

# Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.

Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batanyer-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

## Drei Völkerfamilien.

Der Drang ins Große und Weite, die charakteristische Eigenschaft der Politik und des Wirtschaftslebens im letzten Viertel des scheidenden Jahrhunderts, prägt sich nun auch den Kriegen und den nationalen Kämpfen mit Wort und Schrift auf. Nicht nur werden Weltreiche gebildet und geplant, durch welche unter einer Herrschaft weitere Theile des Erdbodens vereinigt werden, als solche in den Zeiten des Alexanderreiches, der römischen Welt Herrschaft und des Imperiums Karls des Großen überhaupt der Menschheit bekannt waren; nicht nur streckt der Handel seine Polypenarme nach Gebieten aus, von deren Verhältnissen bis vor kurzen Jahrzehnten auch der Geograph keine Ahnung hatte: auch die Rassenkämpfe suchen die Bewohner ungeheurer Gebiete gegeneinander ins Feld zu rufen, und statt einzelner Volkstämme wollen die Verschärfer der nationalen Gegensätze ganze Völkerfamilien zum Ringen um die Oberherrschaft oder selbst um das nackte Dasein wider einander treiben. Seit der Bruch zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien unabwendbar geworden, seitdem wird von einem Streiten der jugendkräftigen, aufsteigenden germanischen oder wenigstens der angelsächsischen Welt gegen die greisenhaft werdende und der Grube zuwankende romanische gesprochen. Und bei der zu einem panslawistischen Kongresse ausgearteten Palastfeier in Prag wurde der Kampf des gesammten Slaventhums gegen die Germanen bis zur Vernichtung der letzteren als Schiboleth aller slavischen Völker erklärt. Auch die Propaganda des Hasses folgt dem Zuge der Zeit und wächst ins Riesige, ins Ungeheure an. Freilich wohnt all' den Schlagwörtern eine

arge Unwahrhaftigkeit inne. Jene nordamerikanischen Spekulanten auf die unendlich fruchtbaren kubanischen Aecker, die Bergwerke und sonstigen Naturschätze und Fabriken, der Perle der Antillen, haben bei Anstachelung des trotz der gleichartigen Erbärmlichkeit der beiderseitigen Kriegführung mit so ungleichen Kräften geführten Kampfes nur an ihre eisernen Geldschränke, nicht an nationale Gegensätze und an den Beruf dieser oder jener Völkerfamilie zur Weltherrschaft gedacht. Und die stürmische englische Sympathie für die angelsächsischen Brüder jenseits des zum „Großen Heringssteiche“ zusammengeschrunpften Atlantischen Ozeans kam nicht aus dem Herzen, sondern war einer schlauen, theilweise als richtig bewährten Rechnung auf die von Uncle Sam zu erlangenden Handelsvortheile entsprungen. Aber das einmal in Umlaufgekommene Schlagwort, weil es die treibenden gemeinen Instinkte verhüllt und dem Raubzuge der Nordamerikaner einen idealen Schimmer verleiht, könnte weit über die Gegenwart fortwirken und eine tiefergehende Scheidung zwischen den romanischen und den germanischen Völkern herbeiführen, als solche leider jetzt schon besteht. Die Thatsache, daß ein neuer, und zwar gewaltiger Faktor, die Union, in die Reihe der erobernden Völker angelsächsischer Rasse getreten ist, muß auf der siegreichen Seite das Selbstbewußtsein steigern und in den lateinischen Völkern Furcht und Haß erregen, welche leichter, als es bisher möglich gewesen, Kriege entfachen können.

Es rächt sich an den romanischen Nationen das Spielen mit der lateinischen Idee, welche leicht dazu verführte, nicht vorhandene Kulturleistungen durch den Stolz auf die Abstammung decken zu wollen und deren praktische Verwirklichung Napoleon III. in seiner mexikanischen Expedition mit einem Mißerfolg versuchte, der seinem Thron den festen Grund raubte. Ueber das noch unfertige Italien und das von Bürgerkriegen zerriffene Spanien schon eine thatsächliche Oberhoheit übend, hoffte er, auch das spanische Mittel- und Südamerika unter seine Herrschaft zu bringen. Seine Phantasie gefiel sich in den ausschweifenden Plänen, deren Schrankenlosigkeit zu seinem Verderben wurde. Auch 1870, als Castelar, Garibaldi und Gambetta sich für die lateinische Idee begeisterten, verstand doch jeder der drei Feuerköpfe unter dem Zusammenschlusse der drei romanischen Nationen die Oberherrschaft seines

Vaterlandes über die beiden anderen Staaten. Und jetzt richtet Spanien verzweifelte Hilferufe im Namen der großen Idee nach der Seine und dem Tiber, ohne ein Echo zu wecken. Immer in den Momenten eines Mißerfolges eines romanischen Volkes wird Europa mit Warnungen vor der Gefahr überschüttet, welche von dem mächtigen Aufwachsen der Angelsachsen und der Deutschen über die ganze Menschheit gebracht werde. So war namentlich die französische Literatur überaus fruchtbar in solchen Warnungen nach dem Scheitern des mexikanischen Abenteurers und nach Sedan. Andererseits wurden im germanischen Lager gar zu häufig die Verrottung und der Niederbruch des gesammten Romanenthums vorausgesagt. Die ungeheure reiche Entwicklung Nordamerikas, verglichen mit derjenigen des spanischen Antheils der neuen Welt, scheint solcher Prophetie recht zu geben, und im Augenblicke, da in Frankreich der Bankerott der Wissenschaften die Umkehr vom Wissen zum Glauben gepredigt wird, gehört fast Muth dazu, einen Zweifel zu wagen. Aber die romanische Welt hat in neuester Zeit noch Zeichen gewaltiger Leistungsfähigkeit gegeben, so die Einigung Italiens in drei kurzen Anläufen. Die volle Entfaltung aller Kräfte dieser Völker wird nur dadurch gehindert, daß diesen die Abwälzung des clerikalen Druckes immer noch nicht ganz gelingen will und darum das in den protestantischen Ländern als oberstes geltende Evangelium der Arbeit nicht zum gebührenden Ansehen gelangt. Aber „am Baum der Menschheit drängt sich Blüth' an Blüth“, und abwechselnd erblühen und welken sie. Wie vor der Reformation und zur Zeit der großen französischen Revolution, so können auch wieder Romanen die reichsten Kulturbüthen entfalten und einmal das Uebergewicht über die germanischen Völker gewinnen. Nicht darum nur, sondern weil Haß und Kampf überhaupt unverfälscht sind, halten wir es für ein schweres Unrecht, den Krieg um Kuba als ein weltgeschichtliches Ringen zwischen zwei großen, um die Entwicklung der Menschheit hochverdienten Völkerfamilien hinzustellen.

Auch die panslawistische Behauptung von Kämpfen der geschlossenen germanischen mit der slavischen Welt ist selbst auf Basis der Romavölkischen Geschichtsfälschungen eine offensbare Lüge. Der Panslawismus hat in neuester Zeit gründlichen Bankerott gemacht; er ist seitens der Russen,

## Wider Gesetz und Ordnung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Die Menschheit ist unrettbar mit dem Rainszeihen behaftet. Mehr als zwei Jahrtausende arbeiten daran, alles Fleisliche im Menschen zu tödten, die Alleinherrschaft des Geistes zu begründen, und noch immer ist der heroischste Zug des Menschen das Raubthierartige. Was ist nicht schon Alles versucht worden, um den Menschen zu verfeinern, zu verzärteln, ihn zum zahmen Hausthier zu machen. Sokrates und dessen nie alle werdenden Schüler haben ihn mit einem kühn ausgegessenen Moralnetz umgarnet, Jesu von Nazareth, der edle Krieger der großen Liebe, hat ihn mit den Rosenketten des Erbarmens umspinnen, die aus seinem heiligen Blute emporgesprossen, und noch später hat man ihm Himmel und Hölle erfunden und letztere in blindem Wahne schon auf Erden mit Schwert und Flamme ihm vorgespielt. Aber Alles war vergebens. Der Mensch blieb Mensch. Ein Geschöpf aus Fleisch und Blut, dem der Odem des Geistes erst später eingeblasen worden und nun für ewige Zeiten nur etwas ist, das in zweiter Reihe kommt. Immer und immer fordern erst Fleisch und Blut ihre Befriedigung, ihre Sättigung.

Ja, es ist gelungen die Menschen derart zu bändigen, daß Tausende Einem gehorchen. Ja, mehr noch. Tausende und Abertausende unterwerfen sich oft geduldig einer Idee, einem Begriffe, einem Worte. Aber diese Unterwerfung gilt immer und überall nur für die Satten, deren Fleisch und Blut Befriedigung gefunden hat. Der Hungerige ist ein gar schlechter Gehorcher. Wenn er auch den Befehl er-

füllt, so thut er es doch nur mit Murren und Brummen und weil er die Peitsche über sich fühlt. Das ist und bleibt ewig die Geschichte des Thierbändigers. Die Raubthiere müssen vollgestreift sein, wenn er zu ihnen in den Käfig steigt, um sie zu kommandiren. Und auch dann braucht er noch die Peitsche. Wehe ihm, wenn sein Arm erlahmt, die Peitsche bricht oder gar das Fleisch nicht genügend war. Der Hungerige durchbricht alles geschriebene Gesetz und alle verbrieblte Ordnung, denn er kennt nur ein oberstes Gesetz: seinen Hunger stillen.

Wer die Psychologie der Revolutionen studirt hat, wird wissen, daß wir ganz genau zwei Arten derselben unterscheiden können. Die eine Art sind die politischen Revolutionen, bei denen Parteien oder Einzelne mit Hilfe von Schlagwörtern und Phrasen gegen einander kämpfen. Bei diesen Revolutionen geht Alles, selbst das Blutvergießen und Grausamsein systematisch, nach einem gewissen Gesetz und einer gewissen Ordnung vor sich. Für solche Umstürze gilt aber auch das, was einst Ange Pitou vom Directoire gesungen: „Darras ist König und lange seine Königin; es ist sicherlich nicht der Mühe werth, einen Regierungswechsel vorzunehmen.“

Die zweite Art der Revolutionen sind die wahren Volksaufstände, bei denen die Masse sich erhebt, weil ihr der Stachel des Glends schon zu tief eingedrückt ist, schon an den innersten Lebensnerv greift. Wehe davor! Dann hört nicht nur alles Recht und Gesetz auf, sondern auch alles Menschenthum. Die Masse wird zur wilden Raubthierhorde, die nur Eines kennt: Sättigung, Befriedigung des dürstenden und hungernden Fleisches und Blutes.

Darum darf, wer aufrichtig und ernst eine friedliche und gedeihliche Entwicklung will, niemals dem Egoismus das Wort reden, weder dem Egoismus der Einzelnen noch dem der Klassen, sondern muß sich mit aller Kraft einlegen für das leibliche und fleischliche Wohl Aller. Eine Politik des Sattwerdens Aller ist der einzige Weg zum ewigen Frieden. Und man soll sich hiebei nie irre machen lassen von den klingenden Phrasen und den tönenden statistischen Daten. Denn so weit und hoch wir auch schreiten, noch immer wandert das Schreckgespenst des Hungers unter uns. Zu Tausenden stehen und gehen sie neben uns, denen der Stachel des Glends im Herzen sitzt, so daß sie nur mürrisch und widerwillig sich in die gesetzliche Ordnung der Dinge einfügen. Wir aber sehen sie nicht in dem Wirbel der Großstadt. Die glänzenden Fagaden, die großen Auslagensenster, all' diese marktschreierischen Ankündigungen des Wohlergehens lassen uns die finsternen Blicke der Enterbten, das Murren der hungerigen Mägen nicht bemerken. Nur hie und da werden wir aus unserer Ruhe aufgeschreckt. Wenn irgendwo mitten in dem lebendigen Treiben so ein knurrender Magen die Bande der Ordnung durchreißt und sich mit Gewalt, ja selbst um den Preis von Blut das nimmt, was ihm fehlt und Andere haben. Und selten bleibt eine solche That allein. Das Beispiel zieht. Die kleine Chronik der Blätter weiß davon zu berichten, daß ein großes Verbrechen selten vereinzelt bleibt, sondern ihm gewöhnlich bald eine Reihe analoger Verbrechen folgt. Erst in der vergangenen Woche konnten wir dies in unserer eigenen Hauptstadt beobachten. Was nützt es, hiebei über die zunehmende Unsicherheit oder gar die Unzulänglichkeit

wie die lateinische Idee bei Napoleon I. war, ein Mittel zur Unterjochung der nicht-russischen Slaven, und seitens der letzteren, so der nach Nemtermonopolisirung strebenden Ozechen und Galizianer, ein Versuch, durch die Drohung mit russischen Bajonetten die Erfüllung ihres Willens in heimischen Streitfragen durchzuzwingen, zugleich ein Haschen nach dem rollenden Rubel. Nicht offenen Krieg wird die Gesamtheit des Slaventhums gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland wagen; dagegen findet eine nur nach längeren Zeitpausen deutlich werdende neue Völkerwanderung statt, strömt das Slaventhum nach Westen und droht das Deutschthum zu überfluthen. Die besonders im Westen Deutschlands und in den deutschen Provinzen Oesterreichs hoch entwickelte Industrie spannt die deutschen Arbeitskräfte an und lockt durch reichere Löhne, als die Landwirtschaft sie bietet, die Slaven Ostdeutschlands und Oesterreichs nach dem Westen, während die Slaven aus Russland und Ostösterreich durch reichen Zufluss die Lücken füllen, welche der Zug nach dem Westen auf deutscher und deutsch-österreichischer Erde zurückgelassen hat. Die früher rein deutschen Städte Oesterreichs werden theilweise slavisiert; in Posen und Ostpreußen hat allerdings die jüngste Reichstagswahl gezeigt, daß die Umwandlung der Latifundien in kleine Bauerngüter einen Schutzwall gegen den slavischen Vorstoß bildet; aber in den Industriebezirken Westdeutschlands machen die Slaven schon bis zwanzig Prozent der Einwohnerschaft aus und haben wesentlich zu den jüngsten Mandatsgewinnen der Alerikalen beigetragen. Doch dieser friedliche Kampf der Arbeitskräfte kann die kulturelle Ueberlegenheit der Deutschen nicht vernichten und muß schließlich, wie es jetzt in Ostpreußen geschieht, mit dem Vorrücken der Civilisation nach Osten enden.

### Die Quotenverhandlungen.

Heute haben in Wien die mündlichen Verhandlungen der beiden Quotendeputationen wieder begonnen. Aus Wien wird der „Pub. Kor.“ darüber telegraphirt: Die ungarische Quoten- deputation trat heute um 2 Uhr Nachmittags unter Vorsitz Koloman Széll's im ungarischen Ministerium in der Bankgasse zu einer Sitzung zusammen, welcher auch Ministerpräsident Baron Bánffy, Finanzminister Lukács und Ministerialrath Popovics anwohnten. Mit Ausnahme des Grafen Albert Apponyi und des Grafen Aurel Desselwffy waren sämtliche Mitglieder der Quoten- deputation anwesend.

Referent Mar Falk verlas den in der letzten Sitzung der ungarischen Deputation vom 23. d. gefaßten Beschluß, welcher die genau umschriebenen Instruktionen enthält, auf Grund deren das Siebener-Komitee die mündlichen Verhandlungen mit dem Verhandlungskomitee der österreichischen Deputation in der für 3 Uhr Nachmittags anberaumten Sitzung zu pflegen haben wird. Nach einer eingehenden Debatte, an welcher sich die meisten

Anwesenden beteiligten, wurde das bezügliche Protokoll authentizirt.

Die gemeinsamen Beratungen der beiden Siebener-Komitees im österreichischen Parlamentsgebäude währten zwei Stunden. In dieser Sitzung, welcher Koloman Széll präsierte, wurde ungarischerseits der in der heutigen Sitzung der ungarischen Quoten- deputation formulirte Standpunkt derselben auseinandergesetzt. Nach einer eingehenden Diskussion, an welcher sich sämtliche Komitemitglieder beteiligten und welche einen regen Ideenaustausch über den ungarischen Standpunkt ergab, einigte man sich dahin, daß beide Komitees über die in der gemeinsamen Sitzung empfangenen Eindrücke ihren respektiven Deputationen referiren und bezügliche Anträge im Plenum stellen werden, worauf man morgen um 2 Uhr Nachmittags die heute bloß abgebrochenen Verhandlungen fortsetzen wird.

Um 6 Uhr trat dann die ungarische Deputation abermals zu einer Sitzung zusammen, in welcher Koloman Széll über die Ergebnisse der gemeinsamen Verhandlungen der Siebener-Komitees berichtete. Auf Grund dieses Referats entspann sich nun eine sehr lebhaft und eingehende Debatte, an welcher sämtliche Deputationsmitglieder theilnahmen. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß die Deputation bei voller Aufrechterhaltung ihres Standpunktes nunmehr postenweise jene einseitig eingeführten Steuerposten bezeichnen werde, welche sie aus den Bruttoerträgen der direkten und indirekten Steuern in beiden Staaten, besonders aber in Ungarn, ausgeschieden wissen will.

Die Deputation eröffnete nun eine Diskussion über die einzelnen zu diesem Zwecke auszuführenden Posten. Behufs präziser ziffermäßiger Ausarbeitung und Zusammenstellung dieses Ausweises wurde ein engeres Komitee entsendet, welches unter dem Vorsitz Koloman Széll's aus den Mitgliedern Mar Falk, Alexander Hegedüs und Alexander Matkovičs besteht. Dieses Komitee wird morgen um halb 11 Uhr Vormittags dem Plenum der ungarischen Deputation seinen Bericht erstatten, auf Grund dessen das ungarische Siebener-Komitee morgen um 2 Uhr Nachmittags die Verhandlungen mit dem österreichischen Siebener-Komitee fortsetzen wird.

Im Falle die Deputationen morgen die Verhandlungen nicht beendigen, dürfte eine kleine Pause eintreten, da sich die ungarischen Minister wegen der Verhandlungen des Magnatenhauses nach Budapest begeben müssen.

Uns wird aus Wien telegraphirt: Als Resultat der heutigen Berathung ist die Entsendung des Dreier-Komitees der ungarischen Quoten- deputation zu betrachten. Das Komitee wird morgen mit dem Finanzminister Lukács darüber berathen, welche Posten aus der Berechnung der Steuererträge auszuschneiden sind. Falls diesbezüglich eine Uebereinstimmung erzielt und gewisse Steuergattungen ausgeschieden werden, könnte man zu einer anderen Ziffer kommen, als die bisher festgestellte. Man erblickt darin eine Annäherung an den österreichischen Standpunkt.

Widapest, 25. Juni.

Wie man aus Wien meldet, hat Se. Majestät gestern um 2 Uhr Nachmittags in längerer Audienz den Ministerpräsidenten Baron

Desider Bánffy und hierauf in ebenfalls längerer Audienz den Honvedminister Baron Géza Fejérváry empfangen.

Bekanntlich hält das Abgeordnetenhaus am 28. d. eine formelle Sitzung, in welcher das Plenum des Magnatenhauses betreffend die bis zu jenem Zeitpunkte erledigten Vorlagen und Berichte entgegengenommen wird. — Wie nun „M.“ wissen will, soll in der erwähnten Sitzung ein königliches Reskript zur Verlesung gelangen, mit welchem die laufende Session des Reichstages geschlossen und unmittelbar darauf die neue Session für eröffnet erklärt wird.

Der Finanzminister erließ dieser Tage an sämtliche Finanzdirektionen und Steuerämter ein Rundschreiben, in welchem behufs Vermeidung von Unordnungen in der Geschäftsbearbeitung der Steuerämter angeordnet wird, daß in Einkunft die Ein- und Auszahlungen bei den Steuerämtern Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, beziehungsweise in den Steuerämtern, in welchen die Amtsstunden von 8 Uhr Morgens ununterbrochen andauern, von 9 bis 1 Uhr zu bewerkstelligen sind. Zweck dieser ministeriellen Verfügung ist, die Steuerbeamten für einen Bruchtheil der Amtsstunden von den mit den Ein- und Auszahlungen verbundenen Agenden zu entlasten, damit sie den Tagesgeschäften, die bisher Manches an der Korrektheit der Zusammenstellung vermissen ließen, in Zukunft mehr Sorgfalt angedeihen lassen können. In dem Rundschreiben werden überdies die Finanzdirektionen aufgefordert, den im Allgemeinen durchaus nicht einwandfreien Dienst in den Steuerämtern auf ein sowohl den Anforderungen des Publikums wie auch den Ansprüchen des Aetars angemessenes Niveau zu heben.

Der totale Mißerfolg, den die in Angelegenheit des serbischen Kirchentongresses durch den Patriarchen Brankovic einberufenen vertraulichen Konferenz hatte, hält die maßgebenden Zeitungsorgane der gegenwärtigen Kongressmajorität nicht ab, die Hierarchie eindringlich zu ermahnen, in ihrem Bestreben, die endliche Einberufung des Kongresses zu ermöglichen, fortzufahren. Wie es heißt, wird die Hierarchie diese Wünsche unbeachtet lassen müssen, da keine Aussicht vorhanden ist, daß die Einberufung des Kongresses den von der Mehrheit erhofften Erfolg haben werde. Gestern hat auch der Kongressausschuß seine Beratungen geschlossen, in deren Verlaufe wieder, wie schon so viele Male, die Ueberzeugung sich Jedermann aufdrängte, die gegenwärtige Autonomie sei gerade vom Standpunkte der nationalen Kirchenautonomie unhaltbar. Patriarch Brankovic trifft morgen in Budapest ein und wird, wie man uns meldet, bei dieser Gelegenheit auch vom Ministerpräsidenten Baron Bánffy empfangen werden.

### Kroatische Kammern über den Ausgleich.

(Original-Korrespondenz des „Neuen Pester Journal“.)

Agram, 25. Juni.

Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hielt heute Nachmittags eine Plenarsitzung, auf deren Tagesordnung die Frage der Errichtung eines selbstständigen ungarischen Zollgebietes war.

der Polizei zu klagen. Bloß mit dem Büttel allein kann man nicht alle hungrigen Raubthiere im Zaume halten. Die Polizei kann die notorischen Bagabunden in Acht halten, aber sie kann nicht all jenen Tausenden, die hungern, ins Herz hineinschauen und ergründen, wie tief schon bei ihnen der Stachel der Verzweiflung sitzt.

Soldat's schauerlichen Thaten gegenüber, die plötzlich Licht verbreiten über sonst dunkle Punkte des hauptstädtischen Lebens, genügt nicht das bloße Aufen um Hilfe. Seien wir doch einmal aufrichtig. Erfüllen wir denn unsere Pflicht? So achlos wir auch am Glend vorübergehen, wir Alle wissen, daß die Hauptstadt ein geradezu grenzenloses Glend birgt. Und was thun wir dagegen? Wenn wir unseren Monatsbeitrag bei irgend einem Wohlthätigkeitsverein zahlen und hie und da in irgend eine sich uns entgegenstreckende Hand einige Kreuzer fallen lassen, glauben wir genug gethan zu haben. Nein, das ist nicht genug! Jede solche Schreckensthat ist ein rothes Zeichen an die Häuser aller friedlichen Bürger, das daran mahnt, daß es nichts nützt, den Kopf in den Sand zu stecken, und noch weniger sich gegen die Armen und Glenden abzusperrn. Nein. Die ganze Gesellschaft muß sich organisiren gegen das Glend und für die Glenden. Gleichzeitig muß sie aber auch aus ihrer eigenen Brust die Großmannsjucht herausreißen. Denn nicht nur, daß sie am Glend achlos vorübergeht, birgt Gefahr, sondern auch, daß sie zu sehr am äußeren Glanz und Tande hängt. Denn das treibt die Leute aus ihrer eigenen Mitte, wider Ordnung und Gesetz. Die Räuber und Mörder von Unten und die Defraudanten und schamlosen Plasmacher von Oben, sie treiben gleichmäßig die moderne Gesellschaft ihrem Ruine entgegen, daß es aber solche Leute in solcher

Zahl gibt, daran ist diese moderne Gesellschaft selber schuld.

Scriptor.

### Sommerfahrten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Mein Koffer ist gepackt und schon nächster Tage geht es in die weite Ferne. Zwei Monate werde ich nun die Annehmlichkeiten unseres Budapest'schen Lebens entbehren. So lange werde ich keine Jours besuchen, die, so sehr es auch Mode ist, über dieselben zu schimpfen, doch äußerst angenehm sind, weil man nirgendwo so famos Bosheiten gegen An- und Abwesende anbringt und weil man auch nirgendwo ungefährlicher und sorgloser flirren, also zwei Beschäftigungen treiben kann, ohne die unser weibliches Leben doch gar zu monoton wäre. Und ebenso lange werde ich des Morgens nicht Bicycle fahren und des Abends nicht Lawn-Tennis spielen, denn ich verbanne mich nicht nur aus Budapest, sondern auch aus allen Sommerfilialen des Budapest'schen Lebens. Ich habe dieses Jahr weder meine Schneiderin, noch meine Freunde und Freundinnen, ja nicht einmal meinen Arzt wegen meines Sommeraufenthaltes zu Rathe gezogen, sondern nur mehrere dickleibige, rotheingebundene Bücher. Ja, ja, ganz im Ernste gesprochen. Ich, die ich mir früher niemals einen Baedeker ohne grellfarbten, schlecht-erzogenen Mister und eine hagere, platte Miß, oder ein deutsches Professorenpaar à la „fliegende Blätter“ vorstellen konnte, ich habe drei oder vier dieser rothen Bände durchstudirt, allerdings im Verein mit meinem Mann, der feist und feist behauptet, daß, wenn man eine Reise mit Genuß machen wolle, so sei dies ohne Baedeker schier unmöglich.

Und diesmal wollen wir reisen. Nicht so wie in früheren Jahren, da das Reisen nur das unangenehme Mittel zum Zwecke war, um nach Tátra-Füröd, Jsch, Toblach, St. Moriz, Interlaken, Marienbad oder Ostende zu gelangen. Ach, ich bin all' dieser fashionalen Sommeraufenthalte und Bäder satt. Gewiß, man amüsiert sich dort ganz vorzüglich. Man kann nicht nur entzückende Toiletten sehen, sondern es lohnt sich auch der Mühe, seine eigenen dort spazieren zu führen, da man von so manchem Kennerauge die Anerkennung seines Geschmacks ernten kann. Aber das kann man ja den ganzen Winter über auch in Budapest haben. Und so wie die Toilettenangelegenheit, ist auch das ganze andere Leben in jenen Orten nur die Fortsetzung unseres Winterlebens. Darauf paßt wirklich nur das Wort: toujours perdrix, das ebenso banal und doch hübsch ist wie unser hauptstädtisches Leben.

Ob ich mich nicht doch hie und da nach meinen bisherigen Sommerpenaten zurücksehnen werde? Ich habe doch gar zu hübsche Erinnerungen von all jenen fashionalen Orten. Wo läßt sich sonst noch so süß träumen, mit solchem Appetit essen — besonders die wunderweinen Forellen — und so lieblich flirren als in dem tannenumwaldeten Tátra-Füröd mit seiner köstlich rauhen Luft, die Ginen oft mitten im Sommer nach Pelz und Ofen schnehen läßt. Daß sich dort die Gesellschaft in zwei Schichten sonder, nämlich in jene, die von Steuern des Staates lebt, und jene, die den Staat mit ihren Steuern erhält, hat mich nie sonderlich genirt. Jedenfalls ist diese Sondernung noch angenehmer als die in den anderen Weltbädern. In Tátra-Füröd haben jene, die sich für besser oder höher dünken, meinen Mann und mich über die Ahnel angeschaut. In den demokratischeren Bädern des Westens hingegen hat man uns wohl in die sogenannte „Gesellschaft“ aufgenommen, aber

lich an  
Agram,  
richtet, di  
sie als ein  
in vertra  
forderung  
sidiu  
zogen un  
Repräsen  
wurde hi  
betreffend  
worden  
Do  
mern in  
einigt ha  
Frage de  
Antwort  
Grundfä  
mer n  
Zu  
daß die  
Zollgebie  
theil  
D  
allen dre  
wurden,  
enthalt  
klar herv  
wirtsch  
Grund u  
vereinba  
und je  
bezüglich  
heite  
lichen  
gewährle  
zwischen  
jeits un  
jeits h  
Verhältn  
wächst  
Beste  
band  
dend,  
ihrem  
Diese  
tausch  
der pri  
voll  
Die  
dieses  
ergeben  
Meinun  
männ  
des  
gegen  
Erneue  
haben  
den  
wirt  
tien  
men  
Ver  
ten  
Agram  
sich ga  
Mann  
dem er  
Finger  
gesam  
hübsch  
wohl  
Schön  
währe  
gehalt  
schwie  
man  
der  
welch  
die  
die  
dort  
städti  
Bois  
versch  
Seite  
Josep  
Toble  
natio  
von  
In  
sich  
der  
dort  
natur  
gena  
an u  
schein  
Grün  
färbt  
schaf  
in  
wo

Handelsminister Baron Daniel hat nämlich an alle drei kroatisch-slavonischen Kammern (Agrar, Gflegg und Zengg) die Aufforderung gerichtet, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zu widmen, sie als eine Reservat-Angelegenheit zu betrachten und in vertraulichem Wege zu erledigen. Dieser Aufforderung des Ministers entsprechend, hat das Präsidium der Kammer die Frage in Berathung gezogen und in einer an den Minister gerichteten Repräsentation geantwortet. In der heutigen Sitzung wurde hievon bloß Bericht erstattet, ohne daß die betreffende Repräsentation zur Verlesung gebracht worden wäre.

Da sich alle drei kroatisch-slavonischen Kammern in dieser Angelegenheit bereits prinzipiell geeinigt haben, werden auch die Antworten der Frage des Ministers gleichlautend sein. Die Antwort der Agrar-Kammer basirt auf denselben Grundsätzen, welche von allen drei Kammern prinzipiell vereinbart wurden.

Im Wesentlichen lautet demnach die Antwort, daß die Errichtung eines selbstständigen ungarischen Zollgebietes für Kroatien-Slavonien nicht vortheilhaft wäre.

Die Grundsätze, welche in dieser Frage von allen drei kroatisch-slavonischen Kammern vereinbart wurden, sind in dem diesbezüglichen Memorandum enthalten, welches im folgenden Satze gipfelt:

Aus allen gesetzlich bestehenden Verträgen geht klar hervor, das beide Staaten, welche heute in engem wirtschaftlichen Verhältnisse stehen, berechtigt sind, auf Grund vorhergehender Verhandlungen nach Ablauf der vereinbarten Zeitperiode den Verband zu lösen und jeder für sich jene Maßnahmen, namentlich bezüglich der Zoll- und Handelsangelegenheiten zu treffen, welche am besten den wirtschaftlichen Fortschritt und das Wohl seiner Staatsbürger gewährleisten. Für jene Faktoren, welchen in diesem, zwischen den im Reichsrathe vertretenen Ländern einerseits und den Ländern der St. Stephanskronen andererseits hochwichtigen wirtschaftlichen und fiskalischen Verhältnisse eine entscheidende Stimme zukommt, erwacht dabei die Pflicht, in erster Reihe über die Zweckmäßigkeit der Erneuerung des bestehenden wirtschaftlichen Verbandes schlüssig zu werden.

Der direkten Aufforderung des Ministers entsprechend, haben die kroatisch-slavonischen Kammern in ihrem Bezirk das nötige Datenmaterial gesammelt. Diese Daten wurden im gegenseitigen Meinungsaustausch durchberathen, bei welcher Gelegenheit sowohl in der prinzipiellen Frage, wie in den Einzelheiten eine vollkommen einhellige erzielt wurde. Die Handels- und Gewerbetammer unterbreitet hiemit dieses Material mit der Bitte, der Minister möge die ergebende Repräsentation als Ausdruck der Ansichten, Meinungen und Wünsche des gesammten kroatischen und slavonischen Industrie- und Handelsstandes in Kroatien-Slavonien entgegennehmen. Betreffend die Zweckmäßigkeit der Erneuerung des bestehenden Zoll- und Handelsvertrages haben die Handelskammern nach allseitiger Durchberathung den prinzipiellen Beschluß gefaßt, daß es für den wirtschaftlichen Fortschritt Kroatiens-Slavoniens vortheilhaft sei, wenn ein je engerer wirtschaftlicher Verband mit Oesterreich aufrechterhalten wird. Den größten Theil der Konsumenten der Agrar- und theilweise auch industriellen Produkte des Agrar-Kammerbezirks bilden die Bewohner der öster-

reichischen Nachbarprovinzen, insbesondere in Krain, Steiermark, Kärnten, Tirol, Friaun und Oesterreich unter der Enns. Wenn die gemeinsame Regierung in den Ländern der St. Stephanskronen das Prinzip der vollkommenen Selbstständigkeit acceptiren und zwischen uns und den erwähnten Ländern eine Zolllinie gezogen würde, müßten für unseren Export in diese Provinzen sehr erschwerende Verhältnisse eintreten, für welche der angebliche Schutz der heimischen Industrie kaum einen Ersatz bieten könnte. Es ist durch die Kammerberichte über die wirtschaftliche Bewegung statistisch erwiesen, daß unsere Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Produktionskraft, ihrer Vielseitigkeit und ihrer Konkurrenzfähigkeit unsere Industrie, welche sich sozusagen erst im Entstehungsstadium befindet, weit überwiegt. Durch eine vollkommene Separation würde die Landwirtschaft im weitesten Sinne ihres Umfangs leiden und auch die wirtschaftliche Kraft des gesammten Volkes geschwächt werden. Durch den Fortschritt der landwirtschaftlichen Produktion und die Stärkung der Kapitalkraft der Landwirthe würden auch die Fabrikunternehmungen vermehrt werden. Die Landwirthe könnten ihre verfügbaren Kapitalien in einträgliche Industrieunternehmungen investieren, oder aber durch die Einlage des Geldes in die Sparkassen die Errichtung neuer Industrien ermöglichen.

Nach dieser Sachlage ist es der warme Wunsch der kroatischen Handelswelt und der Gewerbetreibenden, daß der seit dem Jahre 1867 gesetzlich bestehende Zoll- und Handelsvertrag erneuert werde.

Sollte jedoch das Staatsinteresse es als eine unabwehrbare Nothwendigkeit, gleichsam als eine force majeure, erheischen, daß ein selbstständiges ungarisches Zollgebiet errichtet werde, so kann auch die Agrar-Kammer nicht anders, als diesen Beschlüsse zuzustimmen, empfiehlt jedoch für diesen Fall, daß für die besondern Verhältnisse Kroatiens-Slavoniens diesen Ländern auch besondere Begünstigungen eingeräumt werden. In der Repräsentation werden dieselben speziell angeführt, als Reservatstück aber entziehen sie sich der öffentlichen Besprechung.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 25. Juni.

\* Die Unterrichts-Kommission gegen die komische Oper. Die hauptst. Unterrichts-Kommission hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Magistratsraths Karl Szabó eine Sitzung. In derselben wurde das von den Schriftstellern Adolf Silberstein, Dezős und Ludwig Bartók, dem Architekten Ignaz Alpar und dem Opernsänger Wilhelm Bäsch an die Hauptstadt gerichtete Gesuch, den Bau einer komischen Oper zu konzessioniren, in Berathung gezogen.

Die Genannten planen, wie wir bereits gemeldet haben, die komische Oper in unmittelbarer Nähe des Stadtwaldchens zu errichten; die Spielzeit würde vom 15. Mai bis zum 14. September andauern. Sämmtliche Mitglieder der hauptstädtischen Unterrichts-Kommission nahmen zu dieser Frage Stellung. Der erste Redner, Aristid Mattyas, ist mit der Wahl des Platzes nicht einverstanden. Laut einem mit dem Theaterdirektor Feld abgeschlossenen Vertrage hat nur Gektzer das Recht, im Stadtwaldchen Theatervorstellungen zu veranstalten. — Moriz Mezei spricht ebenfalls gegen die Bewilligung. — Karl Vád hält es für ausgeschlossen, daß die Hauptstadt für den Bau eines

Theaters im Stadtwaldchen die Bewilligung ertheilen würde. Viel geeigneter wäre für das neue Theater das Volkswaldchen. Alexander Hahóth spricht ebenfalls gegen die Bewilligung. — Dionys Bede war der einzige Redner, der für die Ertheilung der Konzession Stellung nahm. — Moriz Mezei folgert aus dem Plane der komischen Oper, daß dieses Institut nicht auf höherem künstlerischen Niveau stehen werde. — Aristid Mattyas ist der Ansicht, daß die gegenwärtigen Verhältnisse für die Errichtung einer komischen Oper ungünstig wären. In den Sommermonaten findet sich keine genügende Anzahl von Besuchern, welche sich für die komische Oper erwärmen würde. Redner spricht aus nationalen und kulturellen Gründen gegen die Bewilligung der Konzession. — Paul Tenezer spricht ebenfalls gegen die Bewilligung. — Die Kommission faßte schließlich folgenden Beschluß: Die Unterrichts-Kommission nimmt im Allgemeinen dagegen keine Stellung, daß die Zahl der hauptstädtischen Theater vermehrt werde, aber mit Rücksicht darauf, daß Sigmund Feld bis zum Jahre 1899 die alleinige Bewilligung besitzt, im Stadtwaldchen Theatervorstellungen zu veranstalten und der diesbezügliche Kontrakt sich auch auf die Umgebung des Stadtwaldchens bezieht, weiters mit Rücksicht darauf, daß im Stadtwaldchen ohnehin zur Genüge Unterhaltungslokale vorhanden sind, hält die Kommission es nicht für geeignet, daß im Stadtwaldchen und in dessen Umgebung ein derartiges Theater errichtet werde.

\* Der hauptstädtische Magistrat erledigte heute unter dem Präsidium des Bürgermeisters Halomó folgende Gegenstände:

Die Vorlage über die neuen Mautlinien wurde acceptirt. — Der Antrag, daß zur Untersuchung des Dfner Wasserwerkes außer drei inländischen Gelehrten die Direktoren des Dresdener und des Birminghamer Wasserwerkes berufen werden sollen, wird unterstützt. — Den behördlichen Markthallen-Faktoren Vámos und Brutt wurde der Gesellungsverkauf im Freien nur unter der Voraussetzung gestattet, daß die Markthallen-Direktion den mit 824 fl. bewertheten Markthallenplatz vermieten könne. — Die außerordentliche Zulage der Direktoren der Sechlingsschulen wurde von 300 fl. auf 500 fl. erhöht. — Weiterhin wurden gewählt: zu Offizieren Ludwig Dohuly und Franz Prodl; zum Protokollführer Julius Galák; zu Kanzlisten Gustav Weiß, Julius Hatollan, Julius Badkery und Stephan Havas; zum Marktaufseher Koloman Hunyady; zum Mauthinspektor Hubert Schiebl; zur Geburtshelferin Frau Stephan Kiss; für das Cimentirungsamt zum Kontrolleur Paul Szafal und zum Kanzlisten Ladislaus Bertalan. — Die Budapesterg. kath. Kirchengemeinde richtete an das Munizipium der Hauptstadt ein Gesuch, das Patronatsrecht auch auf die katholischen griechischen Ritus erstrecken und der gr. kath. Gemeinde die alte Elisabethkirche Pfarrkirche überlassen zu wollen. Der Magistrat beschloß nun, dieses Gesuch zu befürworten.

\* Bei der Einwölbung des Teufelsgrabens haben sich große Schwierigkeiten ergeben, namentlich beim Christinenring, wo das neue Bett neben dem alten liegt und, wo der Straßenkörper in einer Breite von circa fünfzehn Metern offen gelassen werden mußte. Diese Stelle wird von vier Wasserleitungshaupttröhren und dem Hauptgasrohr durchzogen. Die Arbeiten wurden insbesondere durch den Wolkenbruch am 30. April verzögert, da das ganze Baugelände überfluthet wurde. Unter dem Christinenring schritt die Ausgrabung sehr langsam vorwärts und auch die Bloßlegung der Steinmauer der alten Eisenbrücke verursachte viel Arbeit. Beim Christinen-

sich ganz offenbar nur mit mir befaßt und meinen Mann nur als Anhängsel von mir geduldet, trotzdem er viel geschickter ist als ich und im kleinen Finger mehr Anstand und Noblesse hat, als die gesammte „Gesellschaft“. Ich bin eben eine hübsche, junge, elegante Frau, und mein Mann wohlbestallter Träger einer Firma, und Jugend und Schönheit wiegen selbst das älteste Wappen auf, während die beste Firma höchstens für gut genug gehalten wird, um ein verblaßtes altes Wappen schwiegeväterlich neu zu vergolden.

Der einzige fashionable Sommerort, in dem man nicht nach dem Wappen, sondern einzig nach der Firma geschätzt wird, ist Fischl. Aber dafür waldhübler bleierne Langweile auf der Esplanade? Nur die Hitze ist dort noch größer. Nein! Da ist mir noch die Stephaniestraße im Stadtwaldchen lieber, denn dort gibt es wenigstens an Renntagen wirklich großstädtisches Leben, etwas, was an das Gemüth des Bois de Boulogne gemahnt. Aber Fischl ist nur eine verschleimte Ausgabe des Donaucorso (Wiener Seite) mit Beimengung vom Wiener Franz Josephsplatz.

Wunderherrlich sind auch die Erinnerungen an Toblach, St. Moriz und Interlaken. Durchaus international und doch mit einer genügenden Beimengung von Budapest, um sich nicht ganz fremd zu fühlen. In Toblach gibt der prächtige rothe Widerschein des sich stark erhebenden Monte Cristallo dem tiefen Grün der Nichten einen etwas wärmeren Schein, so daß dort die Natur etwas von ihrer kühlen, hohen Alpennatur verliert und ein wenig an das nahe Italien gemahnt, oder auch — in der Färbung wenigstens — an unsere Dfner Berge, in denen auch der Widerschein der Felsen und der goldmähnigen Felder das Grün der schattigen Laubwälder wärmer, südlischer färbt, als es sonst unser Auge bei Gebirgslandschaften gewohnt ist. Weinahe noch großartiger ist es in St. Moriz und am grandiofen in Interlaken, wo die herüberwinkenden Eisfelder der Jungfrau

und die schon südlich wärmende Sonne den brillantesten Kontrast bilden, und die ohne Last und Ruhe aus allen Himmelsgegenden herbeiströmenden Fremden ein Kosmopolis geschaffen haben, die an Internationalismus an Rom und an Langweile an Fischl heranreicht. Allüberall war es, wenn ich zurückdenke, reizend, aber doch nur inmitten einer prächtigen Natur die Fortsetzung des Budapester Lebens. Es wurde medivirt und gestirbt, Toiletten angesehen und gezeigt, nur an Stelle der Jours traten Ausflüge. Ganz so etwa wie am Schwabenberg, nur etwas billiger und besser.

Diesmal wollen wir aber den Wintertrübel nicht im sommerlichen Gewande fortsetzen. Wir wollen reisen. Hinein in die weite Welt, ohne recht zu fragen, wohin und wozu. Wo es uns gefallen wird, bleiben wir sitzen, so lange es hübsch ist, und wo nur ein Berg ein griesgrämiges Gesicht macht oder ein Hotelknecht nicht recht dreinschaut, dort packe ich eiligst meine sieben Sachen. . . . Nein, dort schüre ich rasch meinen Ranzen und eile von dannen. Denn diesmal nehmen wir die bekannten sieben Sachen, drei Reisekoffer, einen Handkoffer, zwei Handtaschen und ein riesiges Plaidpaket gar nicht mit, sondern begnügen uns mit einem einzigen Koffer. All die schönen Sommertoiletten bleiben daheim. Ich sowie auch mein Mann nehmen bloß je einen Reisedress mit, den wir auch gleich anziehen. Dieselben sind übrigens überaus chic und obrett. An Stelle der vielen Toiletten nehmen wir diesmal unseren Bubi mit, und zwar ohne Bonne. Ach, wie das hübsch werden wird, zu beobachten, wie der neunjährige Junge aus alles Neue paßt, wie die Schelmengaugen des kleinen, pudrigen Kerlchens sich groß aufthun werden vor all dem noch nie Gesehenen. Und all die tausend Fragen! Dort in den fashionablen Orten — ich gestehe es ganz offen — war mir der Junge, trotzdem ich ihn vergöttere, oft lästiger mit seinen vielen Fragen. Ich hatte eben gar so viel mit anderen Menschen zu thun, daß ich keine Zeit hatte, mich

so recht um Jene zu kümmern, die mir am nächsten stehen, also am häufigsten mit mir sind.

Nun aber werden nur wir da sein. Mein Mann, ich und Bubi. (Das kleine Fräulein bleibt als noch nicht reisefähig daheim bei Großmutter.) Da wollen wir so recht sorglos genießen und in diesem gemeinsamen Genusse näher aneinanderrücken. So eine Art zweite Hochzeitsreise, daß man doch sieht, wie es nach zehnjähriger Ehe ist, so zwei Monate lang nur einander zu leben. Ich glaube, gar manche Ehe hätte so eine Verjüngungskur nötig. Nur ist es vorsichtig, hiebei Bubi mitzunehmen. Denn — wie das Sprichwort sagt — nichts Genaueres weiß man nicht. Und wenn die Verjüngung nicht ganz glatt von statten gehen sollte, ist Bubi da, um den Zusammenhalt zu stärken. Und um die Sache voll zu machen, gehen wir gar nicht auf den von Budapest aus befahrenen Geleisen. Wir gehen nicht nach Tirol und nicht in die Schweiz. Weder an die Nordsee noch an den Kanal, sondern in das „Reich der Mitte“, nach Deutschland. Dort wollen wir bummeln in Thüringen, im Harz, im Schwarz- und Odenwalde, wir wollen mal nicht Fremdenluxus, sondern ernste, echte Kultur sehen. Ach Gott, die Geschichte läßt sich für eine Sommerfahrt fast zu ernst an, denn sie regt zu sehr Denken an, und dazu kam ich früher nie. Mein Mann sagt auch fortwährend, daß diese Sommerfahrt mich ganz ummodellirt wird. Ueberdies hat er auch berechnet, daß die ganze zweimonatliche Reise noch viel billiger sein wird als unsere bisherigen Sommeraufenthalte, daß also für den Winter zwei prächtige Extratoiletten für mich abfallen werden. Mein Mann meint allerdings, daß ich dieselben nach unserer Sommerfahrt gar nicht fordern werde. Nun, ich glaube, er irrt sich. Na, wie es immer sein mag, die schöne Reise, die Ersparniß für zwei Toiletten. . . . Mit solchen Aussichten gehe ich froh an die Sommerfahrten. Wenn's vom Schwabenberg bis Ostende schon zuviel ist, der folge mir.

Suzon.

ring sind die Arbeiten so vorgeschritten, daß die Straße bereits dem Verkehr übergeben werden kann.

Die Hauptstadt auf der Pariser Ausstellung. Das von der Hauptstadt entsendete Pariser Ausstellungskomitee hielt unter dem Vorsitz des Bürgermeister H. A. M. o. s. heute eine Sitzung, in welcher von den projektierten Ausgaben 45,000 Gulden gestrichen wurden.

Die Eintheilung der Elementarschullehrer wurde seitens des hauptstädtischen Magistrats heute vorgenommen. In der Hauptstadt wird es 73 Elementarschulen mit 885 Klassen geben, in welchen 828 ordentliche und 85 Hilfslehrer Unterricht erteilen.

Budapester Bezirks-Krankenkasse. Bekanntlich hatte die Budapester Bezirks-Krankenkasse auf Grund eines Bescheides der Vorsteherung des V. Bezirks gegen den Direktor der Kasse Michael Rothauer am 8. Mai die Disziplinaruntersuchung angeordnet.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juli 1898 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufriedenheit des Lesers keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Im Verdacht“ gratis nach.

Die Administration. Budapest, 25. Juni.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Die Guldigung der Waidmänner, Gerettete Kinder, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Eine Ehrfeigenszene etc.), Der Kapitalist (Hohleder-Auktionen etc.), Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Die Schläferin von Neudingen“, „Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Im Verdacht“), ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: Handelsübersicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand und die Kurstabelle.

Wetterbericht. Das Firmament blieb hier weiter schwach bewölkt, das Wetter war trocken, die Temperatur hat zugenommen, der Barometerstand wich ein wenig zurück. Der Regen beschränkte sich zumeist auf England und die deutsche und französische Küste, indeß in Mittel- und Südeuropa das Wetter eher trocken ist.

Minister auf Reisen. Wie uns aus Herkulesbad berichtet wird, gab Ackerbauminister Ignaz Darányi gestern Abends zu Ehren der dort weilenden Gattin des Ministerpräsidenten Baron Desider Bányfi ein Souper auf der Terrasse des Kurjalous, zu welchem außer der Begleitung des Ministerpräsidenten noch zahlreiche Notabilitäten des Badeortes geladen waren.

Staatsdomäne. Mittags fuhr er nach Temesvár, wo ihn Obergespan Molnár begrüßte, und kehrte dann nach Budapest zurück. Unterrichtsminister Julius Lassics ist, wie uns aus Buziás berichtet wird, von dort heute Früh nach Szendrő zum Reichstagsabgeordneten Emerich Vargics hinübergefahren und hat sich dann nach Herkulesbad zum Besuch der Baronin Desider Bányfi begeben.

Von der Budapester Universität. Durch die Pensionierung des Professors Dr. Árpád Kereky ártó ist der zweite Lehrstuhl für ungarische Geschichte vakant geworden. Der Universitätsrat hat diese Professur mit Umgehung jeder Konkurrenz dem bekannten Historiker Dr. Ludwig Thallóczy zugedacht, der denn auch von Sr. Majestät ernannt werden dürfte.

Zum Preshburger Domprobst wurde der dortige Domherr und päpstliche Prälat Baron Franz Horeczky ernannt. Baron Horeczky empfing gestern aus Balatonfüred telegraphisch die Glückwünsche des Fürstprimas. Baron Franz Horeczky wurde am 8. August 1819 in Kóhó (Komitat Neutra) als der Sprößling einer ursprünglich czechischen, aber schon 1635 naturalisirten und baronisirten Adelsfamilie geboren.

Gäste aus Deutschland. Der Staatssekretär des deutschen Reiches v. Pöblich ist heute Abends in Begleitung des Direktors der deutschen Reichspost Sydow und des geheimen Postrates Griesede zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Grabmalentführung. Vor zweieinhalb Jahren ist in Neu-Urad der älteste Soldat der Welt, Ladislaus Skultéy, Fahnenträger des Husaren-Regiments Sachsen-Roburg-Gotha, gestorben. Er erreichte ein Alter von 96 Jahren, zählte 81 Dienstjahre und hatte an 22 Schlachten theilgenommen.

Für das Sanatorium für Lungenkranke hat der ungarländische Generaldirektor der „Gresham“, Herr S. Feld, aus Anlaß des 50jährigen Bestands-Jubiläums der „Gresham“ dem Generaldirektor der „Ersten ungarischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft“ Herrn Wilhelm v. Drmódy eine Spende, respektive einen Gründungsbetrag von 2000 Gulden überhendet.

Professor Ferdinand Cohn. Aus Breslau wird uns telegraphirt: Der geheime Regierungsrath Universitätsprofessor Ferdinand Cohn, der berühmte Botaniker, ist am Herzschlag plötzlich gestorben. Julius Ferdinand Cohn, geboren am 24. Januar 1828 zu Breslau, habilitirte sich 1850 für Botanik in Breslau und wurde 1859 zum außerordentlichen, 1872 zum ordentlichen Professor daselbst ernannt.

Das Wiener Schachturnier. Aus Wien telegraphirt man: Bei der heutigen XVIII. Runde des Schachturniers legten Steinig gegen Halprin, Blackburne gegen Baird, Schwalter gegen Caro, Pillsbury gegen Trenchard, Janowski gegen Burn, Schiffer gegen Walbrodt, Tschigorin gegen Maróczy. Die Partien Schlechter-Lipte, Larrasch-Mapin blieben remis.

Ein Sonnenschirm als Mordinstrument. Vor einer Woche gerieth Cde der Andrássystraße und Götvösgasse der Bädergehilfe Johann Klöner mit der unter behördlicher Aufsicht stehenden Marie Sorvát

in einen Wortstreit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete: die Sorvát schlug mit ihrem Sonnenschirm nach Klöner und brachte ihm eine geringfügige Verletzung am Kopfe bei. Als Folge dieser Verletzung trat eine Blutvergiftung ein, welcher Klöner gestern im Hospitalkrankenhaus erlag.

Landes-Pensionsfonds der Hoteliers, Gastwirthe, Kaffeebieder, Kellner und Kaffeehausgehilfen. Gegenständig der letzthin unter dem Präsidium Karl Stadler's abgehaltenen Direktionssitzung erstattete der Rechtskonsulent Dr. Edmund Solti seinen Bericht über die bisherigen Fundationen. Laut diesem Bericht spendeten für den Pensionsfonds: Genossenschaft der Budapester Hoteliers, Gast- und Schankwirthe, Budapester Kaffeehausgehilfen-Krankenkasse, Budapester Kellnerverein je 5000 fl., letzterer noch weitere 1500 fl., Kellnerverein Szeged 2800 fl., Kellnerverein Szombathely 2888 fl., Kellnerverein Szabadka 3800 fl., Kellnerverein Kassa 2000 fl., Kellnerverein Szatmár 1000 fl., Kellnerverein Miskolc 540 fl., Kellnerverein Nagybátad 1252 fl., Kellnerverein Máramaros-Siget 105 fl., Kellnerverein Urad 500 fl., Kellnerverein S.-A. Ujhely 800 fl., Kellnerverein Kolozsvár 591 fl. 44 kr., erste ungar. Aktienbrauerei in Steinbrunn 1000 fl., Joseph Törley 500 fl., Johann Gundel, Karl Stadler, Friedrich Glid, Martoni u. Wille, Louis François, Stephan Simon je 200 fl., Franz Kommer, Ernst Kammer, Franz Juranovic, Berthold Hauer, Bela Drechsler, Karl Bokros, Gabriel Nagy, Franz Belzmann, Gabriel Sverczky, Dominik Dózy, Florentin Sperl, Ferdinand Freisleber jun., Karl Dorfol, Martin Cseres, Ludwig Szilasi, Wilhelm Frisch, Samuel Deierreider, Georg Sacellary, Adolf Reiner je 100 fl.

Silberne Hochzeit. Der Rechtskonsulent der ersten Preshburger Sparkasse, Julius v. Simonov, hat mit seiner Gattin, geb. Josephine v. Sebastiani, am 25. Juni die silberne Hochzeit gefeiert. Das Jubelpaar, das in der Preshburger Gesellschaft eine hervorragende Stellung einnimmt, wurde von allen Seiten beglückwünscht.

Zum Raubmord im Ofner Friedhof. Das Opfer des bestialischen Raubmordes im Wasserstädter Friedhof nächst der Budapester Landstraße, über den wir gestern berichteten, wurde heute in der Leichenkammer des gerichtsarztlichen Instituts agnoszirt. Die alte Frau wohnte bei dem Maschinenisten Johann Keller in der Urdmögasse Nr. 34 in Pfstermiete und wurde von diesem als 62jährige, aus Budapest gebürtige Witwe Frau Alois Podolsky geb. Anna Wendl agnoszirt.

Die alte Frau hat nach ihrem verstorbenen Gatten, der städtischer Arbeiter war, von der Hauptstadt ein kleines Gnabengehalt bezogen. Gestern, am Todestage ihres Vaters, ging die alte Frau wie alljährlich in den Wasserstädter Friedhof. In den Brantweinständen der Christinenstadt, in welchen die alte Frau häufig zu verkehren pflegte, hieß es allgemein, daß die Witwe im Besitze erpanten Geldes sei, welches sie am Leibe verwahrt habe; der Mörder mußte, so wird angenommen, die Frau und die über dieselbe zirkulirenden Gerüchte gekannt haben und ihr mit der Absicht, sie zu ermorden, auf den Friedhof gefolgt sein. Der erste Stich scheint nach dem Halse der Frau geführt worden zu sein, worauf die Aermste jedenfalls sofort zu Boden gestürzt ist. Auf dem Rücken liegend und unfähig, sich zu erheben, erhielt die Frau die weiteren Stiche, die mit einer starken, scharf schneidenden Messerklinge geführt wurden. Es wurde konstatiert, daß die alte Frau weder Ohringe, noch Fingerringe hatte und daß der Mörder nur die geringe Baarschaft an sich nehmen konnte, welche sein Opfer in einer Geldbörse bei sich führte; die Geldbörse selbst wurde am Thortore vorgefunden. An der schwarzen Halskette, welche abgerissen am Halse der ermordeten Frau vorgefunden wurde, hing eine blecherne Erinnerungsmedaille an Maria-Hilf, welche der Mörder für Silber gehalten und mit sich genommen hat. Der Raubmörder besand sich trotz der umfassendsten polizeilichen Recherchen bis heute Abends noch nicht in den Händen der Polizei. Für heute Mittags 12 Uhr waren Johann Keller, dessen Gattin und Sohn zum Polizeirath J. J. a. n. y. vorgeladen, wo sie zu Protokoll gaben, daß die Ermordete nur einen Verwandten hatte, den Neffen ihres verstorbenen Gatten; dieser ist ein 17jähriges, verkommenes Individuum, welches sich in der Wohnung der alten Frau niemals blicken ließ; die Zeugen konnten sich daher nicht darüber äußern, ob die vorliegende Personbeschreibung auf den Verdachten passe; behufs Ermittlung des Betreffenden hat Polizeirath J. J. a. n. y. die nöthigen Verfügungen getroffen. Im Laufe der Nacht wurden einige notorische Bagabunden von den ermittelten Detektiven eingebracht, auf welche die von mehreren Besuchern des Friedhofs abgegebene Personbeschreibung paßt, aber der gesuchte Mörder besand sich nicht unter ihnen. Von der VI. Bezirkshauptmannschaft sind im Laufe des heutigen Nachmittags der Oberstadthauptmannschaft zwei verkommene Subjekte eingeliefert worden, gegen die sich der Verdacht richtet, die alte Frau ermordet und ausgeraubt zu haben; es sind dies die Landstreicher Stephan Dosits und dessen Freund Em. m. a. r. Bei seinem Verhöre, welches ungefähr zwei Stunden währte und welches Polizeirath J. J. a. n. y. mit ihm aufnahm, leugnete Dosits, die That begangen zu haben, doch konnte er für die Zeit, in welcher der Raubmord begangen wurde, ein Alibi nicht nachweisen;

verwideltte Zeugen, auf Gegenheit wurden in Tod großhändler Firma M. S. männlichen haftigkeit Das Zeichen 10 Uhr Vorm Ge hat der Mir pien eine die wirksam heerende Kro wünscht der aufgelärt n h e i l b a r sprechender erhofft wer wachungser nährungsber Tuberkulose anempfohlen an, daß er habe schreib zur Verthei \* Ar sozialdemokr mannschaft mit der Tag gemeldet. D Anmeldung listen mit d darum zu schweren. F Polizei nur morgen in Wahlrecht \* G phische Ate auch im Wa Kompagnon geleitet wir kurgebrauc Ferdinand verschlebene zeichnet. \* C r e s t wurd mirung d Herrscherbe des überfanter We diesem Ar gestrigen Festsuges mit zahlre h a f i u f üchteteilen Zeit bere herrschen. Revolution meister v nach Sin dankt, de Wünsche erwiderte \* J Treue ent Bürger m meister un Jch sende Denen, d welche die gen Negi den Grun festigt un einen un uns also die mit Realitür nen der \* G Heute B Nr. 29 d Baggon fahren; so daß e gelang e Baggon „Zion“ C Stunden behufs 3 Wagenle und die nehmung um 4 U die 43ja A s t a bah n ü verlegt; Wohnu und St Frau do phirt: in seine und be vor de großen schlief mußte, wachte.

vermiedelte sich fortwährend in Widersprüche, und die Beugen, auf welche er sich berief, bewiesen das gerade Gegenteil seiner Behauptungen. Die beiden Baganten wurden in Haft behalten.

**Todesfall.** Heute verschied hier der Wein- und Großhändler Herr Moriz Jos. Mellinger, Chef der Firma M. J. Mellinger u. Sohn, welcher sich in kaufmännischen Kreisen wegen seiner anerkannten Ehrenhaftigkeit und Biederkeit allgemeiner Achtung erfreute. Das Leiden begünstigt findet Sonntag, den 26. d., 10 Uhr Vormittags statt.

**Gegen die Verbreitung der Tuberkulose** hat der Minister des Innern an sämtliche Municipien eine Cirkularverordnung gerichtet, in welcher die wirksamsten Schutzmaßregeln gegen diese verheerende Krankheit aufgezählt werden. Vor Allem wünscht der Minister, daß das Publikum darüber aufgeklärt werde, daß die Tuberkulose keine unheilbare Krankheit ist und daß bei entsprechender Behandlung und Lebensweise Genesung erhofft werden könne. Es wird ferner die Ueberwachung und Verbesserung der Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse, die Isolierung der mit der Tuberkulose behafteten Kranken in den Spitälern u. a. empfohlen, und der Minister zeigt den Municipien an, daß er in dieser Sache eine populäre Broschüre habe schreiben lassen, welche in entsprechender Weise zur Verteilung gelangen wird.

**Arbeiterversammlungen.** Für morgen hat die sozialdemokratische Arbeiterpartei bei der Oberstadthauptmannschaft dreißig Arbeiterversammlungen, sämtliche mit der Tagesordnung „Das allgemeine Wahlrecht“, angemeldet. Oberstadthauptmann Rudnay nahm diese Anmeldung nicht zur Kenntnis, weil es den Sozialisten mit der großen Anzahl der Versammlungen nur darum zu thun sei, die polizeiliche Kontrolle zu erleichtern. Für jeden hauptstädtischen Bezirk gestattete die Polizei nur eine Arbeiterversammlung und so wird denn morgen in zehn Versammlungen über das allgemeine Wahlrecht gesprochen werden.

**Hoher Besuch.** Das altrenommierte photographische Atelier Liederhoffer, Budapest, welches auch im Bade Böstny ein Atelier besitzt, das von dem Kompanjon des Herrn Liederhoffer, Herrn Székely, geleitet wird, wurde durch den hohen Besuch des zum Kurgebrauch gegenwärtig dort weilenden Erzherzogs Ferdinand Großherzogs von Toscana, welcher sich in verschiedenen Stellungen photographiren ließ, ausgezeichnet.

**Eine gefürzte Nationalfeier.** In Bukarest wurde die fünfzigste Jahreswende der Proklamierung der Revolution unter Theilnahme des Herrscherhauses, der Kammern, der Behörden und des überwiegenden Theiles der Bevölkerung in imposanter Weise gefeiert. Die ganze Stadt war aus diesem Anlasse besaggt und am Abend des vorgestrigen Tages glänzend illuminiert. Während des Festzuges kam es jedoch zu einer Prügellei, die mit zahlreichen Verwundungen und Verhaftungen endete und auf politische Eifersüchteleien zurückzuführen ist, welche seit längerer Zeit bereits das öffentliche Leben Rumäniens beherrschen. — Aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Revolution vom Jahre 1848 richtete der Bürgermeister von Bukarest Robescu an den König nach Sinait eine Depesche, in welcher er ihm dafür dankt, daß er die im Jahre 1848 kundgegebenen Wünsche der Nation erfüllt habe. König Carol erwiderte mit folgender Depesche:

„Ich habe mit Freude die Versicherungen der Treue entgegengenommen, die Sie mir im Namen der Bürger meiner geliebten Hauptstadt, sowie der Bürgermeister und Delegierten des Landes ausgedrückt haben. Ich sende meinen besten Dank und wärmsten Gruß all denen, die sich zur Feier des Ereignisses vereinigten, welche die konstitutionelle Regierung unter der mächtigen Kräfte unferes, die Rechte der Bürger garantirenden Grundgesetzes vorbereiteten. Rumänien hat sich befestigt und in allen Zweigen der öffentlichen Thätigkeit einen unerwarteten Aufschwung genommen. Wir müssen uns also mit tiefer Dankbarkeit der Männer erinnern, die mit Tapferkeit und unter harten Prüfungen für die Realisirung der Wünsche des Volkes und der Aspirationen der Nation kämpften. Carol.“

**Von der elektrischen Straßenbahn überfahren.** Heute Vormittags wurde vor dem Hause Elisabethring Nr. 29 der 22jährige Seifenhändler Adolf Müller vom Waggon Nr. 266 der elektrischen Stadtbahn überfahren; dem Unglücklichen wurde der Kopf zerschmettert, so daß er auf der Stelle todt blieb. Nach vieler Mühe gelang es, die Leiche des jungen Mannes unter dem Waggon hervorzuholen und in die Thoreinfahrt des „Zion“-Gebäudes zu bringen, wo sie länger als zwei Stunden liegen blieb, bis eine polizeiliche Verfügung behufs Transportirung der Leiche getroffen wurde. Der Wagenlenker Stephan Barta wurde verhaftet und die Untersuchung an Ort und Stelle mit der Bernehmung von Zeugen eingeleitet. — Heute Nachmittags um 4 Uhr wurde vor dem Hause Csömörstraße Nr. 22 die 43jährige Frau Johann Czecei geb. Susanna Hatalos von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt; sie wurde von der Rettungsgesellschaft in ihre Wohnung, Nezeleitsgasse Nr. 53, gebracht. Die an Ort und Stelle eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Frau das Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit wurde.

**Ginrichtung.** Aus Paris wird telegraphirt: Der Schwammzüchter Carrara, welcher in seiner Wohnung einen Bankkontisten ermordete und herabstürzte, wurde heute Morgens auf dem Plage vor dem Noquettegefängnis in Anwesenheit einer großen Menge guillotiniert. Der Delinquent schloß so fest, daß er viermal aufgetrieben werden mußte, als ihn der Gefängnisdirektor in der Zelle weckte.

**Selbstmord eines Greises.** Heute Nachmittags hat sich der 70jährige, aus Debreczin gebürtige Private Franz Koloman Erdélyi auf dem Kerepejer Friedhofe aus einem Revolver eine Kugel in die Schläfe gejagt und blieb auf der Stelle todt; das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. Die Leiche wurde in die Totenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**Eine Ausstellung zum wohlthätigen Zweck.** Die Direktion des Vempeöf-Rundgemäldes hat beschlossen, den Reinertrag des in den Lokalitäten des Rundgemäldes untergebrachten 1848er Reliquien-Museums einem wohlthätigen Zwecke, der Unterstützung von 1848er Hovvöds Budapestischer Zuständigkeits, zuzuführen. Dieser Entschluß ist auch auf jene patriotischen und pietätvollen Intentionen zurückzuführen, denen schon das Rundgemäldes und Museum ihr Entstehen verdanken. Die Besucher des Rundgemäldes können gegen ein Eintrittsgeld von 20 fr. auch das Reliquienmuseum besichtigen. Ebendortelbst können sich die Besucher jeden Nachmittags an den Klängen des „Rákóczy-Tarogató“ erfreuen.

**Messerattentat.** Die 27jährige Prostituirte Josephine Kasfi wurde heute Abends halb 10 Uhr in ihrer Wohnung, Kontigasse Nr. 36, von ihrem Geliebten, dem Tagelöhner Julius Grabrics, in Streite durch Messerstücke schwer verletzt. Grabrics, der nach vollführter That Reikhaus nahm, wurde bald angefaßt und zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks eskortirt. Die Schwerverletzte wurde ins Nochspsital überführt.

**Silberkehr für Reisegepäck.** Der von der Expeditionsfirma Bed u. Jon (V., Göttergasse 18) eingeführte Silberkehr für Reisegepäck von Wohnung Budapest nach allen Kurorten bis in die Wohnung gestellt bietet dem reisenden Publikum nicht nur große Bequemlichkeit, sondern auch Ersparnis. Das nach Kurorten reisende Publikum nimmt diesen Silberkehr gerne in Anspruch, weil es das lästige Aufgeben und Uebernehmen des Gepäcks bei den Bahnen vollständig erspart.

**Stabiliment Somoffi.** Vor gut besuchtem Hause ging heute die unverwundliche melodische Suppische Operette „Reichte Kavallerie“ zum ersten Male in Szene. Die Aufführung der Operette war eine sehr vorzügliche, daß sie füglich auch einer Theaterbühne zur Ehre gereichen würde. Das Ensemble besteht in Fel. Polbi Augustin und Herrn Arthur Strasser zwei Kräfte ersten Ranges, die auch heute Vorzügliches boten, was ihnen das Publikum mit Applaus auf offener Szene und zahlreichen Hervorrufen lohnte. Die übrigen Rollen waren insbesondere mit den Damen Elmehoritz, Revál und Bianca und den Herren Swoboda, Deryn, Martini und Süssin ebenfalls bestens versorgt. Das Publikum spendete auch den übrigen Nummern des abwechslungsreichen Programms lebhaften Beifall.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist meist heiteres, ruhiges, warmes Wetter zu erwarten.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Martin Hoffer jun. verlobte sich mit Fräulein Ella Mautner, Tochter des Holzhändlers Herrn Paul Mautner in Budapest.

Herr Dr. Moriz Lewin, Bezirksrabbiner aus Malacska, Sohn des Herrn Bezirksrabbiners David Lewin aus Ilava, verlobte sich mit Fräulein Lina Schick, Tochter des Herrn Hermann Schick aus Szenicz.

Herr Max Spitzer, Kaufmann in Kun-Est-Miklós, verlobte sich mit dem lebenswüthigen Fräulein Jolánka, Tochter der Frau Rosalie Klein geb. Wertner aus Kalocsa.

**Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischer Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. Juni. Infektionskrankheiten kamen von 29, und zwar: an Typhus —, Mattern —, Variolois —, Scharlach 2, Scharlach 4, Majern 23, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Infuenza —, Pneumonal-Fieber —, Nothlauf 5, Trachoma —, Oheindriemenentzündung 1, Geburt u. Niederkunftentzündung —, Krauleitnis 1 im Nochspsital 1993, im Johanespsital 382. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, unbekannt 8. Wohnung —.

**Die sichere und erfolgreiche Heilung des Sichtsleidens und Rheumatismus** scheint nunmehr völlig erreicht zu sein. Dies beweisen jene zahlreichen Anerkennungschriften, welche der Erzeuger der berühmten Dr. Johnsen-Salbe, Apotheker Bela Zoltán, von einer Anzahl Geheilten erhält. So in letzter Zeit von den Herren Karl Doris-Bist, Gabriel Soltes-Nagy-Ker, Arpad Bent-Arkos, Ludwig Weckö-Szárás-Patat, Joseph Deborokly, Ginterdirektor-Nagy-Szalatna, welche sich Alle dahin äußern, daß dieses paarlose Mittel nach einigen Tagen ihrem 15- bis 20jährigen Leiden Heilung brachte. Die Beschreibung dieser wunderbar wirkenden Dr. Johnsen-Salbe kann Jedermann gratis von der Apotheke des Bela Zoltán, Budapest, Cse Szechenyiplatz und große Kronengasse, beziehen.

**„Crème de Fanchon“.** Beste Verfeinerungs- und Schönheits-Gesichtscreme der Welt. Schutzmarke 3 Herzen, 1 Kiesel 2 Kronen. Hauptniederlage „Urtis“, Apotheke, Budapest, Rákócyplass.

**Badewäsche, Bade- und Schwimmschuhe** für Damen und Herren in großer Auswahl bei Jos. Sigmond, Budapest, Rathhausgasse.

**Franz Heiner's** berühmte Tiroler Sängergesellschaft (8 Damen, 4 Herren) spielt von Sonntag, den 26. d., ab täglich (auch bei ungünstigem Wetter) in Webers Dfner Café-Restaurant „s u r Dfner Berle“.

**Der 200,000. Besucher** wird heute in Os Budavára mit einer goldenen Uhr beschenkt. Um halb 6 Uhr findet eine große Varietévorstellung statt, um die hervorragendsten Spezialitäten auch den Kindern vorzuführen.

**Maison Sophie Basch.** Modes Robes, Atelier für Damen-Toiletten jeden Genres, Wien, I., Salatorgasse 10.

**Selbstmordversuch eines Kassiers.**

Den sensationellen Ereignissen vom gestrigen Tage schließt sich der Selbstmord des Hauptkassiers der ungarischen Gewerbe- und Handelsbank-N.-G. Franz Balassa an, der sich heute Nachmittags halb 4 Uhr auf einem abseits gelegenen Orte der Amtlokalitäten aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Der Selbstmörder wurde von der herbeigerufenen Rettungsgesellschaft in bewußtlosen Zustand ins Nochspsital gebracht. Bis Mitternacht war der Zustand Balassa's unverändert; nach Aussage der Aerzte ist keine Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Franz Balassa ist seit acht Jahren Kassier bei der ungarischen Gewerbe- und Handelsbank; fünf Jahre lang verwaltete er die Depofitentasse und vor drei Jahren ist er zum Hauptkassier mit einem Jahresgehalt von 2400 fl. avancirt. Er ist 34 Jahre alt und lebte mit seiner Gattin, einer Tochter des Champagnerfabrikanten Litta, in musterhafter Ehe; er liebte seine Gattin fast abgöttisch und daselbe Gefühl hegte er für seine beiden Kinder, die dreijährige Hanna und den zweijährigen Franz. Der Selbstmörder ist ein Neffe des berühmten Chirurgen weil. Johann Balassa und ein Sohn des Advokaten Franz Balassa, der vor einigen Jahren einen Selbstmord beging, indem er vom zweiten Stock seines eigenen Hauses, Wagnier-Boulevard Nr. 17, hinabsprang und auf der Stelle todt blieb. Ein jüngerer Bruder des heute zum Selbstmörder gewordenen Hauptkassiers starb vor einem Jahre während der großen Manöver an den Folgen eines Sonnenstiches.

Heute Mittags um halb 1 Uhr entfernte sich Balassa mit freundlichen Grüßen aus seinem Amte, erschien zuhause pünktlich beim Mittagmahl und ging um 3 Uhr Nachmittags wieder in sein Amt; der Abschied von seiner Gattin und seinen Kindern war um nichts bewegter als sonst. Wenige Minuten vor halb 4 Uhr Nachmittags, noch vor Eröffnung der Kasse, verließ Balassa ohne Kopfbedeckung den Kassensaal und vollbrachte an einem abseits gelegenen Orte den Selbstmord. Von den im Amte Anwesenden vernahm Niemand eine Detonation, und als seine Kollegen nach Balassa fragten, wurde recherchirt und ein schwaches Nöcheln führte die Suchenden auf die Spur des Selbstmörders. Die von dem Vorfalle verständigte Polizei entsendete den Stadthauptmann Kolozs váry, den Detektivinspektor Jeleneky und den Polizeiarzt Dr. Alfred Rákóczy an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen. Zur gleichen Zeit wurde auch eine Direktionskassette abgehalten und eine Skontrierung der Bücher und der Hauptkasse vorgenommen. Die Skontrierung konstatirte bei der von Franz Balassa verwalteten Kasse ein Mancovo von 29,000 Gulden, welches erst heute Vormittags entstanden sein konnte, da die Kasse bei der gestern Abends vorgenommenen Skontrierung sich in bester Ordnung befand und heute Nachmittags die Kasse noch nicht geöffnet worden war.

Bis zum Abend war die Gattin Balassa's, die sich in geeigneten Umständen befindet und von der traurigen Katastrophe ganz niedergeschmettert wurde, nicht fähig, ihren hoffnungslos daliegenden Gatten im Nochspsitale zu besuchen.

Die ungarische Gewerbe- und Handelsbank-Aktiengesellschaft veröffentlicht über den Fall folgendes Communiqué: Franz Balassa, Hauptkassier bei der ungarischen Gewerbe- und Handelsbank-N., hat heute vor Kasseneröffnung auf einem abseits gelegenen Orte des Instituts einen Selbstmord begangen. Die sofort vorgenommene Kassenskontrierung ergab bei der von Balassa geführten Kasse einen Abgang von 29,000 Gulden. Da die Kasse gestern Abends bei Kassenschluß in bester Ordnung befunden wurde, der Selbstmord aber heute Nachmittags vor Kasseneröffnung begangen wurde, erscheint es zweifellos, daß der Kassenabgang nur heute Vormittags entstanden sein konnte. Die polizeiliche Untersuchung wird berufen sein, zu eruiern, unter welchen Umständen und in welcher Weise diese Defraudation begangen wurde.

**Postdefraudation.**

Die große Defraudation, welche der Postbeamte Koloman Dóth in der Postamtsfiliale auf dem Jozsephplaz verübte, hat nicht geringes Aufsehen hervorgerufen; die defraudirte Summe beträgt 87,501 fl. 1 fr., um 1000 Gulden mehr als gestern gemeldet wurde. Dieser Betrag war in sieben Geldbriefen enthalten, welche am 21. d. aufgegeben und nicht weiter befördert wurden. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß Dóth nur diese sieben Geldbriefe an sich genommen und früher keine Geldsendungen unterschlagen hat, denn es kamen weder Reklamationen noch Urzengen vor, welche auf ein frauduloses Gebahren hätten schließen lassen, und auch die auf einen Monat zurückkollaudirten Aufnahms- und Beförderungs-Verzeichnisse stimmen ganz

genau. Nichtsdestoweniger wird die Untersuchung nach auf die ganze Zeit erstreckt, während deren Tóth bei der Beförderung von Werthsendungen beschäftigt war.

Die Unterschlagung der Geldbriefe beging Tóth am 21. d. zwischen 5 und 6 Uhr; um 5 Uhr wurde ein Geldbriefsack an die Postambulanz abgefertigt, dessen Begleitschein mit dem Verzeichnisse, welches im Postamt zurückblieb, vollkommen stimmte, und nach 6 Uhr Abends fertigte Tóth seine Werthsendungen mehr ab. Aber das Verzeichniß jener Briefe, welche Tóth um 6 Uhr Abends zur Postambulanz abfertigte, stimmt mit dem Begleitscheine nicht; in diesem waren die fehlenden 7 Geldbriefe nicht verzeichnet, während sie im zurückbleibenden Verzeichniß genau angeführt erscheinen. Durch die allabendlich durchgeführte Stornirung konnte daher das Fehlen dieser Geldbriefe nicht konstatiert werden. Daß es dem Defraudanten gelang, einen Vorprung von drei Tagen zu gewinnen, daran trägt die Taber Sparkasse die Schuld, welche, statt die Geldsendungen auf telegraphischem Wege zu reklamieren, an die ungarische Kreditbank und an die Eskompte- und Wechselbank als Absender die briefliche Verständigung ergehen ließ, daß die erwarteten Geldsendungen nicht eingetroffen seien. Die Methode, welche der Defraudant angewendet hat, sicherte ihm einen Vorprung vom Zeitpunkte, in welchem die Defraudation begangen wurde, bis zum Einlangen der ersten Reklamation; er hat daher einen Tag abgewartet, an welchem viele und größere Beträge enthaltende Geldbriefe zur Aufgabe gelangen, und bewerkstelligte dann die erwiesenermaßen schon längst vorbereitete Flucht. Und gerade aus dem Grunde, um sich vor einer zu früh eintreffenden telegraphischen Reklamation zu bewahren, nahm Tóth sieben kleinere Geldsendungen an sich, obwohl an selben Tage bedeutend größere Summen enthaltende Geldbriefe durch seine Hände gingen. Koloman Tóth war einer der bestqualifizierten Postbeamten; es hat Zus absolut und eine höhere posttechnische Ausbildung genossen; sein vertrauenswürdiges Gehaben, sein unermüdlicher Fleiß und seine an Bedanterie grenzende Pünktlichkeit sicherten ihm das Wohlwollen seiner Vorgesetzten, so daß er ein Jahr lang bei der Postdirektion als Referent verwendet wurde.

Wie schon gemeldet, verkündeten Tóth und seine Frau schon vor längerer Zeit, daß sie eine Badereise unternehmen werden; Dienstag Abends entließen die Eheleute ihr Dienstmädchen und Mittwoch am frühen Morgen reisten sie mit vielem Gepäck ab. Die Oberstadthauptmannschaft kennt auch schon die Richtung, welche Tóth mit seiner Familie eingeschlagen hat. Er ist, wie konstatiert wurde, am 22. d. mit dem Frühzuge vom Centralbahnhofe in einem Coupé erster Klasse über Wien nach Leipzig abgereist. Es handelt sich jetzt darum, zu eruiren, ob Tóth die Fahrt wirklich bis Leipzig fortgesetzt oder während der Reise die Route geändert hat. — Außer dem gegen Tóth erlassenen, von uns bereits mitgetheilten Steckbriefe wurde auch gegen die Gattin des Defraudanten ein Steckbrief erlassen, welcher folgenden Wortlaut hat: „Margarethe Radics-Dillé, aus Budapest gebürtig, 24 Jahre alt, ist 168 Centimeter hoch, von schlanker Körpergestalt, hat ein längliches Gesicht, weiße Gesichtsfarbe, kastanienbraunes Kopshaar, eine hohe, offene Stirne, braune Augenbrauen, graue Augen, eine regelmäßige Nase und ein spitzes Kinn.“ In Begleitung des Ehepaares befinden sich ihre zwei Knaben, der sechsjährige Ladislaus und der elfjährige Koloman. Die Knaben tragen leichte Sommeranzüge. Als Gepäck führt Tóth einen großen braunen Holzkoffer und einen weißen Wäschekorb mit sich.

Nach einer anderen Quelle ist Tóth aller Wahrscheinlichkeit nach allein geflüchtet; für diese Annahme spricht der Umstand, daß die Gattin des Defraudanten schon um einen Tag früher mit ihren Kindern abgereist ist. — Ueber Koloman Tóth berichten seine Nachbarn und Kollegen, daß er sehr geldgierig gewesen sei und immer in Zorn gerieth, wenn in seiner Anwesenheit von reichen Leuten gesprochen wurde; dieser Geldgier scheint Tóth zum Opfer gefallen zu sein, denn diese brachte ihn auf den Gedanken, durch Unterschlagung einer großen Summe Geldes ein reicher Mann zu werden.

Heute Nachmittags erhielt die Oberstadthauptmannschaft die telegraphische Verständigung, daß der Postdefraudant Koloman Tóth in Bremen verhaftet und der überwiegende Theil der defraudirten Summe, ungefähr 65,000 Gulden, bei demselben vorgefunden worden sei.

Offener Sprechsaal.\*)

Grosses Geschäftslokal

mit Keller und Magazinen, seit 20 Jahren Kolonial- und Farbwarengeschäft darin, per November zu vermieten. Näheres Tabalgasse 12. Sommerwohnung im Auwinkel herrlich gelegen, an der elektr. Haltestelle, Verhältnisse halber von der Partei sofort weiter zu vermieten. Näheres Dorotheagasse 11, im Bureau des Annoncen-Verlags. 85497

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erklärung.

Zweimündsig der berühmtesten Professoren Europas vereinigten sich zur Beschreibung der natürlichen Heilmethode. Das Buch erscheint in Leipzig unter Redaktion der Professoren Zenden und Goldscheider; unter anderen in Begleitung folgender Empfehlung: „Ohne Zweifel entspricht die neue Methode der jetzigen Zeitströmung in der Entwicklung der modernen Therapie. Die diätetisch-physikalischen Behandlungsmethoden haben seit etwa zwei Jahrzehnten stetig an Boden gewonnen und finden im Publikum aller Stände Anerkennung und Beifall. Deshalb muß diese wichtige therapeutische Richtung von den Vertretern der Wissenschaft in die Hand genommen, geleitet und gefördert werden.“

Seit Jahren propagire ich die Ideen dieser Heilmethode in unfernen Vaterlande. Erst jetzt wagte man in Fachblättern (Gyógyászat Nr. 22 u. 23 dieser Heilmethode einen Artikel (aus der Feder des Dr. M. W.) zu widmen, welcher sich mit in meinem vor einem Jahre erschienenen Werke „Handbuch der natürlichen Heilmethode“ ausführlich beschriebenen Ideen befaßt. Zu dem in Rede stehenden Artikel hat aber die Redaktion des Blattes eine Einleitung geschrieben, in welcher es heißt: „Natürlich wollen wir nicht, daß um die Konkurrenz der nicht diplomirten Kurpfuscher zu besiegen, statt diese diplomirten Kurpfuscher in die Schranken treten und verkünden sollen, daß sie jede Krankheit durch die Kneipp-Methode oder durch elektrische Lichtbäder kuriren.“

So möge es Jedermann selbst beurtheilen, ob mein Diplom so viel werth ist, wie das Ihrige, da ich um Jahre vor Ihnen die epochale Bedeutung dieser Heilmethode erfaßt und proklamirt konnte!

Mich befriedigt und beruhigt die Thatsache, daß jetzt schon zahlreiche ausgezeichnete ungarische Aerzte nicht mehr so denken, wie Sie, sondern im Gegentheil es angemessen fanden, die Einrichtung meiner Heilanstalt, die Anwendungen und das Handbuch derselben gründlich zu studiren.

Ich glaube es gerne, daß es gewissen Kreisen unangenehm ist, wenn ein gebildeter, jedoch zu feinerer Clique gehörender Arzt selbstständig und zu allererst eine solche Heilmethode in Ungarn zu beschreiben und zu applizieren wagt; aber ich wundere mich auch über den Jörn der betreffenden Kreise gar nicht, denn: „Gibt es ein Land, wo man den Popul nicht kennt?“ („Van-e föld, hol a copf nom ismeretes?“ ...)

Ich thue es nur ungerne, aber gegen Angriffe muß ich mich vertheidigen; betrachten wir einige Fälle unter den Vielen, welche Erfolge man mit der „diplomirten Kurpfuscherer“ erzielen kann!

Ich habe die Ehre, geehrter Herr Doktor Palóc, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß ich in Ihrer Heilanstalt nach zweimündsigem Gebrauche der elektrischen Lichtbäder nebeneinhalb kilo von meinem Körpergewicht verloren habe, ohne daß ich während, oder nach dieser Heilmethode auch nur die geringste Unannehmlichkeit verspürt hätte. Ich bemerke noch, daß ich während dieser zwei Wochen, mir feinerer Speise oder Getränke entzogen habe und in meinem Beruf nicht gestört wurde.“

Julius Bignio m. p., Gutsbesitzer in Tisza-Polgar. Ich bestätige, daß ich 6 Monate an gichtischen Gelenks-schwellungen litt und in Folge riesiger Schmerzen fortwährend schlaflose Nächte verbrachte. Ich habe jede mögliche Heilmethode angewendet, jedoch stets resultatlos, bis ich nach vierwöchentlichem Gebrauche der elektrischen Lichtbäder in der Heilanstalt des Dr. Ignaz Palóc von meinen Schmerzen gründlich befreit wurde und die Schlaflosigkeit vollkommen behoben war, welches Resultat ich ausschließlich der zielbewußten Anwendung der elektrischen Lichtbäder r zuschreibe. Weshalb ich den Gebrauch dieser elektrischen Lichtbäder den an solchen Krankheiten Leidenden auf das Beste empfehle.“

Dr. Philipp Herczel m. p., prakt. Arzt in Szegedin.

Die guten Resultate sprechen am besten für die Nichtigkeit meines Vorgehens!

Dr. Ignaz Palóc,

Budapest, IX., Várház-körut 7.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. It features a central logo with 'ROHITSCHER' and 'SÄUERLING' and 'HAUPT-DEPOT' above 'JOSEPH HOFFMANN Budapest'. Text describes it as a medicinal wine for various ailments like stomach and bowel issues, and mentions a 'Tempelquelle' (Temple Spring) as a source of refreshment.

Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pension inklusive Bäder und Arzt von fl. 3.50 an. Illustrierte Prospekte versendet gratis Die Direktion.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER. It features the brand name in large letters and mentions 'Pilsener alkalischer SAUBERBIBER'.

Külön értesítés helyett.

Szomorodott szívvel jelentik az alulírtak, hogy a maguk, mint az unokák, testvérek, sógorok, sógorok s többi rokonok nevében a hön szeretett férj, atya, após és nagyatyának

Mellinger Mór József

bornagykereskedő urnak, a Mellinger M. J. és fia ezég főnökének

junius 24-én munkás életének 69-ik, a legboldogabb házasság 43. évében, övid szenvedés után történt elhunytát. A drága boldogult hült tetemei junius 26-án, vasárnap délelőtt 10 órakor fog-nak a gyászházból: V. Nagy korona-utca 3. sz. az izz. uj sirkertbe örök nyugalomra vitetni.

BÉKE HANVAIRA!

Mellinger M. Józsefné, Mandl Johanna neje, Mellinger Sándor, dr. Marton Henrik, Mellinger Miksa fia, Mellinger Berta férj. Ney Józsefné, Mellinger Laura férj. Wohlstein Miksáné leányai. Ney József, Wohlstein Miksa vejei. Mandl Ilona férj. Mellinger Sándorné menyegye.

Koszorúk mellözése és csendes részvét kéréttik.

Telegramme.

Die französische Ministerkrise.

Paris, 25. Juni. In Folge der von Seite der Progressisten erhobenen Schwierigkeiten hat Senator Peytral auf die Mission der Kabinettsbildung verzichtet.

Paris, 25. Juni. Senator Peytral erklärte einem Journalisten gegenüber, daß die Progressisten ihre Mitwirkung verweigerten, weil er einem Sozialistischen Adikalen ein Portefeuille übergeben wollte. Ferner hätten die Progressisten es abgelehnt, ihm allein die Wahl seiner Mitarbeiter zu überlassen.

Paris, 25. Juni. Privat-Telegramm. Auch der Versuch Peytrals, ein Versöhnungsministerium zu bilden, ist gescheitert. Statt der für Mittag erwarteten Vorlage der Ministerliste meldete Peytral dem Präsidenten, daß die Gemäßigten in letzter Stunde die Unterstützung zur Kabinettsbildung verweigerten, weshalb er seine Mission zurücklegte. Der Präsident dankte Peytral und entließ ihn ohne weitere Mission. Das Kabinet Peytral scheiterte an dem Bedenken der gemäßigten Republikaner, daß Mesurier ins Kabinet trete, da dieser gelegentlich des letzten Wahlkampfes die Gemäßigten bekämpfte. Peytral bestand auf die Berufung Mesurier's und schrieb heute Früh an Dupuy, daß er allein über die Personen, welche in sein Kabinet treten sollen, entscheide. Dupuy erblickte hierin eine Ablehnung der weiteren Verhandlungen, weshalb er von der Kombination zurückträte. Dupuy weist darauf hin, daß über das Programm eine Annäherung erzielt worden sei durch die Annahme des Steuerprojekts Delombre, allein die Berufung eines Mitgliedes der sozialradikalen Partei, das durch seine Person nicht die Idee der Einigkeit vertritt, sondern die Erinnerung an Spaltung und Kämpfe wach erhalten hätte, konnte nicht die Zustimmung der Gemäßigten erhalten.

Nun ist Brisson mit der Kabinettsbildung beauftragt. Brisson erklärte dem Präsidenten, daß die vorausgegangenen Versuche Schwierigkeiten hinterlassen haben, welche er sich bemühen werde, zu beseitigen. Er bezieht sich vor, dem Präsidenten morgen zu antworten. In der Kammer behauptet man, Brisson werde gleichfalls den Versuch, die gemäßigten Elemente heranzuziehen, fortsetzen. Wenn dies nicht gelingt, werde er ein radikales Kabinet bilden, in welchem die äußerste Linke und die Sozialisten vertreten sein werden. Brisson wird Neukeres und Präsidium übernehmen. Außerdem sollen Bourgeois, Sarrien, Lockroy, Cavaignac (Krieg), Delcasse (Kolonien), Peytral (Finanzen), Truillion (Handel), Mesurier (öffentliche Arbeiten) Portefeuilles in dem Kabinet innehaben.

Paris, 25. Juni. Präsident Faure be-rief Brisson in das Palais Elysee.

Paris, 25. Juni. Deputirter Brisson erbat sich vom Präsidenten Faure eine Frist bis morgen Abends, um sich inzwischen mit seinen politischen Freunden besprechen zu können.

Die Ministerkrise in Italien.

Rom, 25. Juni. Die Morgenblätter be-stätigen, daß dem Marschese Visconti Venosta die Mission der Kabinetts-

bildung offiziell übertragen wurde. — Visconti-Benosta wurde heute Morgens vom König empfangen.

Die Stichwahlen in Deutschland.

Berlin, 25. Juni. Bis 4 Uhr Früh waren 117 Resultate der gestern stattgehabten Stichwahlen bekannt. Darunter befinden sich: 13 Konervative, 6 von der Reichspartei, 10 vom Centrum, 3 von der Reformpartei, 21 National-liberale, 7 von der freisinnigen Vereinigung, 24 von der freisinnigen Volkspartei, 7 von der deutschen Volkspartei, 1 vom Bund der Landwirthe, 18 Sozialdemokraten, 3 Welsen und 4 Wilde.

Berlin, 25. Juni. Unter den bei den gestern stattgehabten Stichwahlen für den Reichstag Gewählten befinden sich: Ricker (freisinnige Vereinigung), Levezow (konservativ), Prinz Schönau (nationalliberal), Hänel (freisinnige Vereinigung), Gahn (Bund der Landwirthe), Stumm (Reichspartei), Traeger (freisinnige Volkspartei). Nicht gewählt sind: Ring (konservativ), Prinz Georg Schönau-Carolath (konservativ), Leipziger (konservativ), Legien (Sozialdemokrat), Lütgenau (Sozialdemokrat), Baffermann (nationalliberal) in Mannheim und Paasche (nationalliberal) in Meiningen.

Berlin, 25. Juni. Bis 3 Uhr Nachmittags waren 140 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 14 Konervative, 8 von der Reichspartei, 13 vom Centrum, 5 von der Reformpartei, 29 Nationalliberale, 10 von der freisinnigen Vereinigung, 25 von der freisinnigen Volkspartei, 7 von der deutschen Volkspartei, 1 vom Bunde der Landwirthe, 20 Sozialdemokraten und 5 Wilde.

Berlin, 25. Juni. General Waldersee ist bei der Reichstagswahl in Kreise Memel (Ostpreußen) gegen den litauischen Kandidaten Malotys unterlegen.

Breslau, 25. Juni. In Oberschlesien entlassen täglich die industriellen Werke und Gruben Hunderte von Arbeitern wegen Beteiligung an der sozialistischen Wahlagitatio.

Frankfurt, 25. Juni. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Heilbronn meldet, demonstrierte gestern eine große Volksmenge vor dem dortigen Rathhause gegen die Wahl Hegelmeyers. Landjäger mit aufgezogenem Gewehr versuchten den Platz zu räumen. Die Tumultuanten begannen das Rathhaus zu demoliren, worauf die alarmirte Feuerwehr einen Wasserstrahl auf die Menge richtete, welche theilweise zurückwich. Gegen 1 Uhr erneuerten sich die Ansammlungen. Militär trieb die Menge endlich auseinander und besetzte das Rathhaus, den Marktplatz, sowie die umliegenden Straßen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen; wie verlautet, sollen auch viele Verwundungen vorgekommen sein.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Landung bei Santiago de Cuba.

London, 25. Juni. Die amerikanische Vorhut, bestehend aus General Lamton's Brigade, war nach den letzten Depeschen gestern sieben Meilen vom Morro-Castell angelangt. Es kam auf dem Marsche zu wiederholten Scharmühen, wobei die Spanier sich beständig zurückzogen. General Schafter wurde an der Beendigung der Landung zeitweilig durch schlechtes Wetter verhindert. Es heißt, die Transportschiffe wurden unverzüglich heimbeordert, weil eine Expedition nach Portorico folgen sollte.

Madrid, 25. Juni. Es geht das Gerücht, daß die Regierung eine lange Depesche aus Kuba über den Land- und Seekampf bei Santiago erhalten habe. Ein weiteres Gerücht besagt, daß auch eine Depesche aus Manila eingetroffen sei. Das Gerücht ist jedoch noch nicht bestätigt.

Madrid, 25. Juni. Eine offizielle Depesche des Marschalls Blanco meldet: Dreihundert Amerikaner griffen die Spanier bei Siboney und Sevilla an und brachten ihnen Verluste von drei Tödteten und drei Verwundeten bei. Bei einem späteren Angriffe auf das Lager des Generals Rubin wurden die Amerikaner zurückerzogen und mußten ihre Munition und ihre Effekten zurücklassen.

Newyork, 25. Juni. Eine von dem Depeschenboote „Banda“ auf der Höhe von Juragu a hier eingetroffene Meldung vom Gestrigen besagt, vier Trupps vom 1. Kavallerie-Regimente und acht Trupps der irregulären Kavallerie, genannt Roughriders, zusammen gegen tausend Mann, unternahmen in einer Entfernung von fünf Meilen von Santiago de Cuba einen Angriff auf zwei tausend Spanier und warfen dieselben in die Stadt zurück. Die Verluste der Amerikaner betragen 13 Tödtete und 50 Verwundete, darunter 6 Offiziere. Nach dem Gefechte wurden die Leichen von 12 gefallenen Spaniern im Gebüsch aufgefunden. Die Verluste der Spanier sind aber zweifellos größer. General Young führte die regulären, Oberst Wood die irregulären Truppen. Beide Abtheilungen haben beinahe gleichzeitig den Angriff begonnen. Die Spanier hatten eine vortheilhaftere Stellung, da sie aus dem Buschwerke feuern konnten. Die amerikanische Kavallerie hält, durch Infanterie verstärkt, die Stellung vor dem Thore nach Santiago besetzt. Fortwährend werden größere Truppenmassen vorgeschoben, um den endgiltigen Angriff auf die Stadt vorzubereiten.

Newyork, 25. Juni. Das „Newyork Journal“ erhält aus Playa del Este eine Depesche, wonach sein Korrespondent, der in dem Gefechte bei Santiago de Cuba die irreguläre Kavallerie begleitete, schwer verwundet worden sei. 2000 Kubaner unter Castillo hatten ein lebhaftes Gefecht mit den Spaniern bei Guasimo und verloren an 50 Mann. Die Verluste der Spanier waren sehr beträchtlich. Die Kubaner nahmen zwei Eisenbahnzüge mit Lebensmitteln weg.

Newyork, 25. Juni. „Evening Journal“ meldet aus Playa del Este die Namen von 17 Amerikanern, welche gestern Vormittags im Kampfe gefallen sind. Unter den in der Schlacht Gefallenen befindet sich auch der kubanische Führer Luna.

Die Lage in Spanien.

Paris, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die neuesten Madrider Nachrichten lauten sehr ernst. Man befürchtet, der Schließung der Cortes werde ein Pronunciamento folgen. Als Urheber desselben wird Marshall Martinez Campos bezeichnet, der die Gewalt in Form einer Diktatur an sich zu reißen versuchen wird.

Madrid, 25. Juni. Es hat allgemeines Aufsehen hervorgerufen, daß heute nach Verlesung des Dekrets betreffend die Schließung der Cortes die üblichen Hochrufe auf den König und die Regentenschaft nicht ertönten. Man glaubt, die Regierung werde jetzt eine Diktatur inauguriren. Niemand weiß, wer dazu berufen werden wird, die schwebenden schwierigen Probleme zu lösen.

Madrid, 25. Juni. Heute wurde ein Ministerrath abgehalten, der um 10 Uhr Vormittags zusammentrat. Gegen 12 Uhr begab sich Ministerpräsident Sagasta in das königliche Palais. Beim Verlassen desselben sagte er einem Vertreter der „Agencia Fabra“, er sei wie gewöhnlich zur Königin-Regentin gegangen, nur zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Er fügte hinzu, der Ministerrath werde fortgesetzt werden, sich jedoch mit Kriegsfragen befassen, worüber der Presse keine Mittheilung zukommen werde. Der „Agencia Fabra“ zufolge glaube man aber allgemein, daß sich jetzt der Ministerrath auch mit der inneren Politik befasse, denn wenn über die Krise auch nichts veröffentlicht werde, so bestעה sie trotzdem.

Madrid, 25. Juni. Die „Agencia Fabra“ verzeichnet mit Reserve das von der „Correspondencia“ gemeldete Gerücht von der Einleitung angeblicher Friedensverhandlungen. Als Bedingungen nennt die „Correspondencia“ die Abtretung von Portorico an die Vereinigten Staaten als Kriegsentschädigung, die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas unter dem Protektorat Mexikas und die Ueberlassung einer Flottenstation auf den Philippinen und eines Kohlendepots auf den canarischen Inseln an die Amerikaner.

Brag, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) General Komaroff suchte während seiner Anwesenheit auch einzelne offizielle Persönlichkeiten auf. Am 20. d. ließ er sich beim Statthalter anmelden und wurde von demselben empfangen. („N. Fr. Pr.“)

Lemberg, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Im Bezirke Neusandec greifen die Unruhen immer mehr um sich. Auch aus der Umgebung von Altisandec werden Brandlegungen gemeldet. Dem morgigen Kirchtag in Neusandec wird mit großer Besorgniß entgegengesehen. Seit dem 24. d. fanden in 15 Ortschaften Ueberfälle auf Juden statt. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 25. Juni. Wie die „Nordd. Allg.“ meldet, hat sich der Staatssekretär des auswärtigen Amtes v. Bülow auf Befehl des Kaisers heute nach Kiel begeben.

Luzemburg, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Zustand des Großherzogs ist ein beunruhigender. Die Katastrophe ist bevorstehend.

Paris, 25. Juni. Der ehemalige Deputirte Joseph Reinard wurde durch ein Dekret seiner Charge als Hauptmann

der Territorialarmee für verlustig erklärt.

Peteröburg, 25. Juni. An die Mitglieder des Reichsraths General Tschertkoff, General Dbrutscheff, Tschikatjcheff und Schischkin, sowie an den Chef der Militärakademie des Generalstabs Leer sind aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Dienstjubiläums sehr gnädige kaiserliche Handschreiben ergangen. Ueberdies erhält Tschertkoff den Andreas-Orden, Schischkin die Brillanten zu den Insignien des Alexander-Newski-Ordens und Leer den Alexander-Newski-Orden. Zu Ehren Dbrutscheffs wird das in einem nördlichen Fahrwasser von Kronstadt aufzuführende Fort künftig in dessen Namen tragen. Tschikatjcheff wurde zum Mitglied des sibirischen Eisenbahnkomitès ernannt, dessen Präsident der Kaiser ist. Ferner sandte der Kaiser an den Generaladjutanten Richter ein Schreiben, worin er mit dem Ausdruck des aufrichtigsten und herzlichsten Betrübnißes der erneuerten Bitte desselben um Enthebung vom Amte eines Kommandirenden des kaiserlichen Hauptquartiers mit Rücksicht auf dessen gerrüttete Gesundheit willfährt.

Berlin, 25. Juni. Wie das „Wolffsche Bureau“ meldet, hat die bulgarische Regierung mit einer deutschen Gruppe, an deren Spitze die Breslauer Diskontobank steht, ein Voranschlagsgeschäft von fünf Millionen Francs abgeschlossen.

Brüssel, 25. Juni. Die internationale Zuckerkonferenz beschäftigte sich gestern mit der Definition der Prämie mit der Norm, die auf die Raffinade, sowie auf Mischungsverhältnisse angewendet werden soll und mit den vorläufigen Bestimmungen, welche bei Bedarf in Ausnahmefällen maßgebend sein sollen. Die beiden ersten Punkte waren Gegenstand von vorläufigen Redaktionsvorschlägen, welche in einer weiteren Sitzung endgiltig geprüft werden sollen. Der dritte gab zu Meinungsverschiedenheiten Anlaß und wurde bis zu dem Augenblicke zurückgestellt, wo ein positiver Vorschlag niedergelegt werden könne, um als Grundlage für die Verhandlung zu dienen.

Brüssel, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Das bevorstehende Scheitern der Zuckerkonferenz wird bestätigt. Frankreich und Rußland drohten mit dem Austritt, falls die Konferenz die innere Steuerleggebung in Verhandlung zieht.

Paris, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war fest, da man endlich an die Beendigung der Ministerkrise glaubte. Die Nachricht von der Berufung Brisson's verstimmt. Französische Renten verloren bis 10 Centimes, Extérieurs bis 70 Centimes. Italiener waren fest; Türken gefallen; Russen avancirten. Banken und Eisenbahnen unbeweglich. Schluß ruhig, aber geschäftlos. („N. Fr. Pr.“)

London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Börse war äußerst still, doch auf allen Gebieten fest. Spanier anfänglich in Steigerung, gingen unter das gestrige Niveau. Sie wichen bis 3 1/2% zurück. Amerikaner waren fest; Der Bankausgang betrug 5000 Pfund Sterling nach Gibraltar. Privatdiskont 1 1/16. Silber anziehend 27 1/16. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 25. Juni. Mehl 4.80, Weizen per Juli 79.—, per September 72.—, Mais per September 37 1/2.

Chicago, 25. Juni. Weizen per September 66.25, Mais per September 32 1/2.

Wiener Börse vom 25. Juni.

Der heute erschienene ungarische Saatenstandsbericht mit seinen befriedigenden Schätzungsziffern hat auf die Tendenz der heutigen Börse einen günstigen Eindruck gemacht und die Kauflust für Staatsbahnaktien, Dampfschiff- und Zuteilungsektien einigermaßen angeregt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Ansbacher Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 360.37, ungar. Kreditaktien 298.76, Anglobank-Aktien 158, Bankverein 268.50, Unionbank 296.50, Länderbankaktien 226.75, österr. reichs-ungarische Staatsbahn 363.25, Lombarden 77.50, Elbethalbahn 263, Nordwestbahn 247.50, Nina-Münchner 250.25, Tabaktien 134, Alpine 161.50, Warente 101.65, ungarische Kronenrente 98.90, Türkenlose 60.50, Marknoten 58.87 per Kasse, 58.85 per Ultimo, Napoleon'or 9.52 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

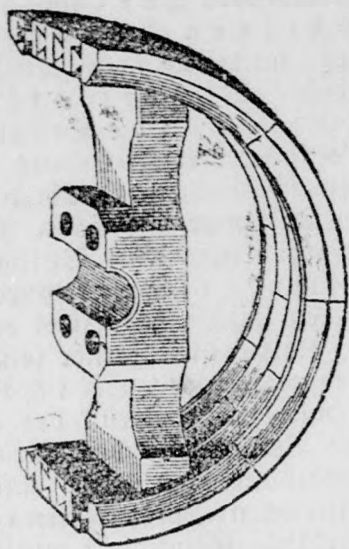
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur

Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

### Die erste ungarische pat. zweitheilige Holzriemenscheiben-

**Fabrik Mátrai, Salgó és Társa BUDAPEST, VI., Teréz-körút 33. sz.**  
empfehlen ihr reichsortirtes Lager zweitheiliger Holzriemenscheiben, welche sich in Betrieben aller Art auf das Vorzüglichste bewähren. **Prämiiert mit der silbernen Medaille.** Plakate und Preiscurante gratis und franko.



**Technikum** für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc. **Hildburghausen** Nachhilskurse, Rathke, herzogl. Direktor.

### Gelegenheitskauf.

## HOTEL EUROPA

Budapest, Nádor-utca 5.

Verkauf der gesammten

### Hoteleinrichtung,

u. zw.: Holz-, Eisen- u. tapezierte

### MÖBEL,

Matratzen, Vorhänge, Spiegel, Porzellan, Bilder etc.

### Perser- u. Smyrna-

### Teppiche.

Gegen Baarzahlung.

Von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

**Bronze-Arbeiter** auf Luster gesucht. Abz. in der Exp. 38189

**Plissir- und Gouvir-Anstalt**

### Wald Gyula,

BUDAPEST,

VII., Király-utca 21.

Korrekteste und prompteste Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. Provinz Aufträge umgehend. 228

## Möbel

gegen Baar- so auch gegen Ratenzahlung am billigsten zu haben bei

### S. Gonda,

Möbellager,

VII., István-tér 7.

**Ziehungs- 1. Juli!**

Schon am 1. Juli  
Ziehung der  
**Öst. Rothe Kreuz-Lose.**  
**Haupttreffer**  
**40,000 Kronen.**

Ung. gestempelte Lose  
gegen monatliche Ratenzahlungen

2 St. 40monatl. Raten à fl. 1.57
5 „ 40 „ „ „ 3.91

Gegen Einzahlung der ersten und zweiten Rate sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Ratenbrief mit 3 Raten bestätigt und hat der Käufer nach Einzahlung derselben das alleinige sofortige Spielrecht.

Nach jeder Ziehung sende ich Ziehungsliste. Agenten werden gegen günstige Bedingungen acceptirt.

**Wechselhaus H. FUCHS,**  
Budapest, IV., Kecksméteggasse Nr. 1,  
Ecke Universitätsplatz.  
Gegründet 1866.

**Haupttreffer 40,000 Kr.**

## Warum?

Es bürgert sich immer mehr ein, am Frühstückstisch nicht Kaffee oder Thee, sondern Cacao von Gouten zu serviren! Warum? — Die Erklärung ist einfach! Weil von Gouten's Cacao frisch und kräftigend wirkt, ohne den schädlichen Einfluß von Kaffee zu besitzen, und weil guter Cacao — das ist die Hauptsache — nahrhaft und fleischbildend ist. Bei all diesen Vortheilen ist Cacao, d. h. wirklich guter Cacao, wie Cacao von Gouten — äußerst billig. Ein Kaffeelöffel voll genügt, um eine Tasse Cacao von Gouten zu bereiten. Es ist ein köstliches, leicht verdauliches Getränk.

### Die besten Klaviere der Welt.

**Steinway & Sons,**  
Julius Blüthner,  
königl. Hof-Pianofabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung bei

**ALBERT KOHN,**  
Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dieselbst sind vorräthig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts, ferner überspielte Instrumente in großer Auswahl.

**Billigste Leihgebühr.**

Das am 12. Juni abgehaltene

## 1. Stundenrennen

wurde mit 5 Runden Vorsprung auf

# „STYRIA ORIGINAL“

Maschine gewonnen. Ferner wurden am selben Tage noch 2 erste Preise auf

# „STYRIA ORIGINAL“

Maschinen gewonnen.

# „STYRIA ORIGINAL“

Fahrräder sind **NUR** bei

## MARTIN PUCHE,

VII., Elisabethring Nr. 48, erhältlich.

Hauptdepot der fettenlosen „Graziosa-Chainless“- und der weltberühmten amerikanischen „Rambler“-Fahrräder.

Das am 18. und 19. Juni abgehaltene 24stündige Recordrennen wurde auf

## RAMBLER-Maschinen gewonnen.

Grösste und besteingerichtete REPARATUR-WERKSTÄTTE.

## Schönste, grösste und eleganteste FAHRRAD-SCHULE,

VI., Stadtwaldchen-Allee Nr. 34.

Elektrische Beleuchtung! Buffet! Elektrische Beleuchtung!

Erste k. k. österr.-ung. austr. priv.

## FACADE-FARBEN-FABRIK

des **KARL KRONSTEINER,** Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöflich. u. kaiserl. Oberverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Dampfschiffahrt, Banunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Sclausirich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Erste Die

Aus Im hellen haben heute Park wieder gung de fer, miter auf dem un mancher S Linien des schlungen nahmen! aus aneina die langen den Serper Gloriette, es von Me Regi

frühesten Weidling, ihre Samm grügenden Fichten an Durch die ganzen Län Schmudes man Schön Menschenge gliedern de Wen

herzog alle Mitgl in die Mi raffie; den Als der N von den G der Erzher Hochrufen. kaiserliche blies eine Thema d betrachtete dann über Wege ein lästend. I — man h wert des Ferd i den Kaiser

Durch bes ten Herzeu fünfzigste jektät den haben, un geliebten unwanbelt reichliche Zeilen ihr werks in jektät, in an dem österreichi

Der scherantes sein Revie Majestät König als zu huldige Au die Waid Erinnerung tiebewah lieben W entwegt G Majestät

Ma im Name Desterreid Sitte de ebrjurchts auf allen alle Gruf Heil!

Be einer it g a b e, gezeigt a u s G I a u b. Gut und gegennat sprache

besen Bötter wenn S Stände müht hängli

Hat sic östere re i n Mi ch von

Die Huldigung der Waidmänner.

Aus Wien wird vom Heutigen gemeldet: Im hellen Sonnenglanze eines Sommervormittags haben heute Tausende von Menschen im Schönbrunner Park wieder ein wahres Märchen, die Huldigung der Waidmänner für den Kaiser, miterlebt. Wie lag die Sonne so strahlend auf dem ungeheuren Parterre, das größer ist, als so mancher Stadtplatz! Wie paßten da die geraden Linien des französischen Gartens zu der vielfach geschlungenen Front, in welcher die Jäger Aufstellung nahmen! Dahinter, hinter den Schranken, welche aus aneinandergestellten Bänken hergerichtet waren, die langen und dichten Linien der Zuschauer. Auf dem Serpentinweg, auf der unteren Galerie der Gloriette, auf der Terrasse des Brunnens wimmelte es von Menschen.

Regstes Leben pulsrte auch schon von den frühesten Vormittagsstunden in Hiesing und in Meidling. Die Jäger bezogen schon am Morgen ihre Sammelplätze, alle in Jagdkostüm, mit den grünen Brüchen von Eichenlaub, Laischen oder Nichten am Hut, den Hirschfänger an der Seite. Durch die Mariabilderstraße wieder — sie ist in ihrer ganzen Länge voll flatternder Fahnen und sonstigen Schmuckes — rollte Wagen um Wagen, je näher man Schönbrunn kam, desto dichter wurden die Menschengruppen, welche die Vorbeifahrt von Mitgliedern des Hofes erwarteten.

Wenige Minuten vor 11 Uhr stellte sich Erzherzog Franz Ferdinand — er trug wie alle Mitglieder des Herrscherhauses Jagdkostüm — in die Mitte eines Halbkreises, gegenüber der Terrasse; den Halbkreis bildeten die Herren des Komités. Als der Kaiser, ebenfalls im Jagdkostüm, gefolgt von den Erzherzoginnen, auf die Terrasse trat, gab der Erzherzog, den Hut lüftend, das Signal zu den Hochrufen. Die hinter der Schützenlinie postierte kaiserliche Jäger mit dem Wiener Waldhornklub blies eine Jagdfanfane mit Variationen auf das Thema der Volkshymne an. Einige Augenblicke betrachtete der Kaiser das schöne Bild und begab sich dann über die Freitreppe zum Erzherzog, auf dem Wege einige Male den runden, grünen Jagdhut lüftend. Mit weithin vernehmbarer, kräftiger Stimme — man hörte seine Worte bis in das erste Stockwerk des Schlosses — hielt nun Erzherzog Franz Ferdinand die folgende Ansprache an den Kaiser:

„Eure Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr! Durch des Allmächtigen Fügung feiern freudig bewegten Herzens in diesem Jahre die Völker Oesterreichs die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an welchem Ew. Majestät den glorreichen Thron der Habsburger bestiegen haben, und alle Klassen, alle Stände weiterfern, ihrem geliebten Kaiser die Versicherung innigster Liebe und unwandelbarer Treue zu Füßen zu legen. Die österreichische Waidmannschaft, deren Stolz es ist, zu allen Zeiten ihre Herrscher bei Ausübung des edlen Waidwerks in ihrer Mitte gesehen zu haben, bittet Ew. Majestät, in Verbätigung ihrer altherwürdigen Gebräuche, an dem Jubel theilnehmen zu dürfen, welcher die österreichischen Herzen erfüllt!

Dem um das fünfzigste Jahr glorreichen Herrschers Ew. Majestät zu feiern, darf der Waidmann sein Revier verlassen und im schlichten Kleide vor Ew. Majestät hintreten, um seinem geliebten Kaiser und König als seinem allerhöchsten Jagdherrn ehrfürchtvollst zu huldigen.

Aus allen Jagdgründen Oesterreichs haben sich die Waidmänner eingefunden und die unvergeßliche Erinnerung an diese glückliche Stunde wird jeder Jäger tiefbewahrt im treuen Herzen heimtragen in seine geliebten Wälder, in seine heimathlichen Berge, und unentwegt bleibt sein innigster, heißester Wunsch:

Gott segne, Gott erhalte, Gott beschütze Ew. Majestät!

Mir aber gestatten Ew. Majestät allergnädigst, im Namen der in tiefster Ehrfurcht ergebener Jäger Oesterreichs nach altem Waidmannsbrauch und treuer Sitte den Bruch als des Jägers höchstes Ehrenzeichen ehrfürchtvollst zu überreichen, und für immerdar begleite auf allen Gängen im grünen Walde Ew. Majestät der alte Gruß der allezeit getreuen Jäger: Waidmanns Heil!

Bei den Schlussworten entnahm der Erzherzog einer ihm dargereichten Schatulle die Ehrengabe, die vor der Ankunft des Kaisers allen Jägern gezeigt worden war. Das Geschenk ist ein herrlich aus Gold gearbeiteter Bruch Eichenlaub. Der Erzherzog legte das Geschenk auf seinen Hut und bot es dem Monarchen dar, welcher es entgegennahm. Sodann erwiderte der Kaiser die Ansprache des Erzherzogs folgendermaßen:

Wohl habe Ich Ursache, vor dem Allmächtigen, dessen Rathschluß Mir vor fünfzig Jahren Meine Völker anvertraute, dankerfüllt die Knie zu beugen, wenn Ich sehe, wie in allen Kreisen, Klassen und Ständen Oesterreichs unerschütterlich treue Herzen bemüht sind, Mich mit Beweisen von Liebe und Anhänglichkeit zu ehren.

Zu diesen Mich tief bewegenden Kundgebungen hat sich nun auch die Waidmannschaft aus allen österreichischen Jagdgebirgen zusammengefunden. Wie reine Berg- und Waldluft muthet Mich das Erscheinen von Tausenden von Jägern an, welche von Nah und Fern

herbeigeilt sind, um Mich durch eine so seltene Huldigungsfeier zu überraschen.

Wenn Ihnen nach Ihrer Rückkehr in Ihre heimathlichen Reviere die Erfüllung Ihrer schönen, aber harten Pflichten mitunter schwere Opfer auferlegt, mögen Sie des Tages nicht vergessen, an welchem Sie Ihr oberster Jagdherr herzlich willkommen heißen und Sie seiner Zuneigung und dankbaren Anerkennung versichert hat.

Mit besonderer Freude empfangen Ich aus Deinen, des vielbewährten Waidmannes, Händen den Mir im Namen der Jäger Oesterreichs überreichten Ehrenbruch.

Ich bitte, überzeugt zu sein, daß die sinnige Gabe treu bewahrt bleiben wird, nicht allein als Erinnerung an diese festliche Veranstaltung, sondern auch an die Stunden, in welchen Ich seit einem halben Jahrhundert nach den Sorgen des Tagewerkes so oft unter Gottes freiem Himmel Frieden, Erholung, Stärkung und Freude gefunden.

Und so rufe Ich Ihnen und Allen, die Sie heute hier vertreten, den aufrichtigsten Segenswunsch und Herzensgruß zu: Waidmannsheil und Waidmannsdank!

Wieder erklangen brausende Hochrufe, Fanfaren ertönten und immer und immer wieder wurden die Hüte geschwenkt.

Wie nach der Rede des Erzherzogs, so fiel auch nach der Antwort des Kaisers die Jagdmusik ein.

Der Kaiser, begleitet vom Erzherzog Franz Ferdinand, vom Oberjägermeister Baron Gubenus, vom Fürsten Auersperg und von den Adjutanten, begann nun bei der Kärntnergruppe der Jäger, die am Fuße der Terrasse aufgestellt war, seinen Rundgang entlang der Front. Durch den Obmann jeder Gruppe ließ sich der Monarch zahlreiche Waidmänner vorstellen, sprach mit vielen, reichte vielen die Hand und wurde nicht müde, immer wieder den Hut zu lüften. Während des Rundganges ertönten von verschiedenen Seiten die Klänge der Jagdmusik. Nahezu eine Stunde währte der Rundgang, nach welchem der Kaiser wieder, mit stürmischen Hochrufen akklamirt, sich in das Schloß zurückbegab. Auf der Terrasse hatten die Erzherzoginnen, die meisten in hellen Toiletten, mit lichten Sonnenschirmen, dem Schauspiel beigewohnt.

Gerettete Kinder.

Unser Budapest wäre keine wirkliche Großstadt, würde sich hier nicht der Pracht und dem Reichthum der Paläste der Schmutz und das Glend der Armuth beigesellen. Je stärker der Glanz, je heller das Licht, desto schwärzer der Schatten. Und unlegbar ist auch die traurige Thatsache, daß gerade in Ungarn und in seiner mit Riesenschritten in der Rangliste der Weltstädte vorrückenden Metropole die auf die Milderung des sozialen Glends gerichtete staatliche und gesellschaftliche Aktion bei weitem nicht Schritt hält mit der übrigen Entwicklung. Was auf diesem Gebiete gethan und geschaffen wurde, das ist noch immer der Anfang vom Anfange, und noch immer steht ein weites, nur zu weites Thätigkeitsfeld denjenigen Faktoren offen, die auf dem idealsten Gebiete menschlichen Handelns, auf demjenigen der Wohlthätigkeit, ihre Kräfte bethätigen wollen.

Bei unserem noch so sehr unregelmäßigen Armenwesen sind es in allererster Reihe die armen Kinder, für deren Versorgung und Rettung bisher am allerwenigsten geschehen ist und deren Glend dadurch nur noch gesteigert wird, da es ja Geschöpfe bekräftigt, die schon durch ihr zartes Alter hilflos gemacht werden. Wehe den armen Kleinen, deren Lebensschiff auf den schlammigen Wogen des Glends und nur zu häufig auch des Lasters und der Sünde vom Stapel läuft. Wie selten steuert solches Fahrzeug in einen ruhigen, sicheren Hafen und um wie viel öfter geht es unter in den schmutzigen Fluthen, oder es scheitert an den Klippen der Abscheulichkeiten, des Verbrochens. Unter unseren speziellen Verhältnissen, wo der Staat große Summen auf die Nationalisirung der heranwachsenden Jugend verausgabt, ohne aber auch dafür entsprechend sorgen zu können, daß die Kinder der Armen, namentlich aber die Waisen und die von unglücklichen oder herzlosen Eltern verlassenen Kleinen überhaupt in die Lage gerathen, die Wohlthaten des Schulunterrichts zu genießen, unter solchen Umständen verdient jede auf die Rettung verlassener und verwahrloster Kinder gerichtete Aktion bei uns doppelte Anerkennung: diejenige des Menschenfreundes und des Patrioten.

Dieses Gefühl der Anerkennung und der Freude machte mir das Herz höher schlagen bei dem Besuche, den ich gestern Nachmittags dem Asyl des Landes-Kinderschutzvereins abstattete. Ich machte diesen Besuch in Gesellschaft eines guten Menschen, eines Mannes in hervorragender Lebensstellung, der trotz seines mühevollen Berufes mit liebevoller Hingebung sich dem Dienste der schönen Sache widmet. Mein Gott, es

gibt ja bei uns so viel Leute mit Ehrenämtern, Titeln und Orden, aber leider so Wenige, die das nobile officium auch wirklich, mit Gewissenhaftigkeit und Liebe versehen, so Wenige, denen es um die Sache zu thun ist und nicht um den Titel, die Beklamme und das — Knopsloch... Der Direktor des Kinderschutzes selber war mein lebenswürdiger Cicerone in dem freundlichen Asyl, wo gegenwärtig eine Schaar munterer rothbackiger Buben und Mädel der Wohlthaten eines anständigen Familienheims, guter, fürsorglicher Pflege und einer braven, bürgerlichen Erziehung theilhaftig wird — Buben und Mädel, von denen die allerwenigsten wissen, wer ihre Eltern sind oder waren, und die sicherlich schon in den allerersten Lebensjahren ungelommen wären im Puhle des Glends und Lasters, hätte ihnen nicht hier eine Vereinigung von guten Menschen eine wohlige Zufluchtsstätte eröffnet, wo man ihre zarten Leiber und ihren kindlichen Geist mit elterlicher Sorgfalt pflegt, bis beide genügend erstarkt sind für den harten Kampf um's Leben.

Auf einem der angenehmsten Punkte des Stadtwaldchens, in der von schattigen Gärten und freundlichen ephenumrankten Villen besetzten Gegend der Herminen- und „Amerika“-Bege, in der Jöfai-gasse, die von lauter Gartenzäunen flankirt ist, weil die Wohnhäuser tief drinnen stehen im Schatten der Bäume, erhebt sich das Asylhaus des Kinderschutzes. In der Gartenumfriedung befindet sich ein kleines, niedriges Gitterthor, über welchem eine einfache, schwarze Tafel den Zweck der ganz idyllisch vom lärmenden Treiben der Großstadt abgetheilten Kolonie verkündigt. Ein Druck auf den Taster der elektrischen Klingel und auf dem Kieswege des von Akazien und Weiden beschatteten Gartens kommt ein pausbäckiger, barfüßiger Junge in hübschem, hellblauem Leinengewande hergelaufen, um das Thor aufzusperren. „Das ist unser „Portier“, mein Jözi“, sagt freundlich lächelnd der Vereinsdirektor, der sich hier draußen durchaus als Familienoberhaupt fühlt und von den kleinen Schülern des Vereins als solcher mit schwärmerischer Liebe umringt wird.

Das Bübchen, ein feinerzeit auf irgend einer Straße aufgelesener Findling, grüßte mit dem Anstand eines wohlgezogenen Knaben. Als wir weitergingen, sagte mir der Direktor: „Er ist einer der besten Schüler in seiner Klasse. Wir schicken nämlich unsere schulpflichtigen Schüllinge in die Zuglöcher Elementarschule. Dieser Tage waren die Jahres-Schlussprüfungen. Ich habe denselben beigewohnt. Das Ergebnis war ein durchaus vorzügliches. Die Lehrer sagen, „meine“ Kinder seien die bravsten und fleißigsten in der ganzen Schule.“ Und die Augen des „Vaters“ der dreißig Schüllinge des Asyls leuchteten in berechtigtem Stolz.

Ein paar Schritte weiter sah auf dem Rasen unter einem Baume ein hübsches blondes Mädchen unter etwa zehn Jahren. Die Kleine strickte an einem Strumpfe. Als wir uns näherten, erhob sie sich zu höflichem Gruße. Ich streichelte ihr den lockigen Blondkopf und fragte sie, wie sie heiße: „Anna Zsigmondi“, war die Antwort. „Bist Du eine Diebin?“ „Jawohl.“ „Leben Deine Eltern?“ „Ich weiß es nicht; ich habe sie nie gekannt. Ich war ein halbes Jahr alt, als man mich in Ofen, in der Zsigmondgasse fand. Deshalb heiße ich auch Zsigmondi.“ „Besuchst Du die Schule?“ „Ich komme jetzt in die dritte Klasse.“ „Und sie hat ein gutes Zeugnis heimgebracht“, fügte der Direktor hinzu.

Jetzt, in den Schulferien, haben sie es besonders gut, die Kleinen in dem Kinderheim. Den ganzen Tag tummeln sie sich in dem prächtigen, dreitausend Quadratklaster umfassenden Park herum, der das Asylhaus umgibt. Dasselbe ist eine vom Verein gemietete hübsche Villa mit luftigen, separaten Schlaffälen für die Knaben und Mädchen, Arbeitszimmern, einem geräumigen Speisesaale, Badezimmer, Kanzeilokal, Krankenzimmer, Verwalterwohnung, Speisekammern etc. In dem großen Küchengarten wird fleißig gearbeitet und die kräftigeren Kinder helfen wader mit bei der Gärtnerei. Der größte Stolz des Direktors bilden die auf seinem Kanzeilische ausliegenden Schulzeugnisse der Vereins-Schüllinge, unter denen sich einige „erste Eminenzen“ befinden.

Nur an Einem hapert's, leider am Allerwichtigsten — am Gelde. In Anbetracht des schönen Zweckes, den der Landes-Kinderschutzverein verfolgt und der vielen verlassenen, hilflosen armen Kinder sind die finanziellen Mittel des Vereins viel zu gering. Wir wollen in den vorstehenden Zeilen zugleich einen Appell an das gute Herz des Budapesters und des ungarländischen Publikums im Allgemeinen gerichtet haben, dem Asyl des Landes-Kinderschutzvereins in der Jöfai-gasse — das Haus trägt die Nummer vierzehn — milde Gaben an Geld, Lebensmitteln oder abgelegten Kleidungsstücken zukommen zu lassen. Auch die geringste Spende wird von der Vereinsleitung dankend angenommen, deren höchster Wunsch darin besteht, nicht dreißig, sondern dreihundert und noch mehr dem Untergange preisgegebene arme Kinder zu retten, zu braven Leuten heranzuziehen.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 25. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Da diese Sitzung die letzte vor den Sommerferien ist, bevollmächtigt der Baurath des Präsidium zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten, respektive im Nothfalle zur Einberufung von außerordentlichen Sitzungen.

Es traten aus der Reihe der Mitglieder aus: von den durch die Regierung ernannten Mitgliedern: Dr. Alexander Országh, Friedrich Fichtl und Graf Theodor Andrássy. Von den seitens der Hauptstadt gewählten Mitgliedern: Stephan Kéchy, Karl Scherch und Ludwig Kármán. Der Baurath ersucht den Ministerpräsidenten, respektive die Hauptstadt, für die Bezeichnung der vakant gewordenen Mitgliederstellen Sorge zu tragen.

Der Baurath unterbreitet dem Finanzministerium befristend den Antrag der kön. ung. priv. Klassenlotterie A. G., welche für zwei auf den Schwurplatz stehende Parzellen des Donaugassenblocks (zusammen 330/60 Quadratklaster groß) einen Kaufpreis von 850 fl. per Quadratklaster bietet.

Die Hauptstadt macht eine Unterbreitung betreffs Mobilisierung der Regulierung der Universitätsstraße. Als Ausgangspunkt dient der Umstand, daß das Universitätsgebäude einen 7 Meter breiten Nischal hat, weshalb die Hauptstadt von den gegenüberliegenden gräflich Andrássy'schen Gründen ein beträchtliches Stück abzuschneiden plant, um auf diese Weise die Universitätsstraße auf 12 Klaster zu erweitern. Da jedoch der Nischal des Universitätsgebäudes auch für die Passage frei sein und das Trottoir vertreten wird, erachtet der Baurath die Erweiterung der Universitätsstraße nicht für notwendig. Hingegen acceptirt der Baurath im Prinzip die Erweiterung der Universitätsstraße auf 10 Klaster in der Weise, daß die Erweiterung bei der Ausführung von Neubauten durchzuführen ist.

Der Baurath tauscht die durch die Andrássy'schen Gründe stehende, zwischen dem Universitätsplatz und der Ungargasse in der Richtung der Papnöveldeggasse befindliche neue Gasse „Kaplonygasse“.

Anlässlich der Regulierung und Parzellierung des Eigentums der „Mihánym“-A. G. bildenden, auf dem Franziskanerplatz befindlichen Baugrundes beschloß der Baurath die Abschneidung der Ecke der Haupt- (früher Nut-)gasse in der Weise, daß der Grund auf der Ecke eine 5/6 Klaster breite Front erhalte, wodurch der Verkehr zwischen dem Franziskanerplatz und der Stickergasse erleichtert würde. Der Baurath genehmigt die Durchführung des auf den III., IV., V. und VI. Abschnitt des zur Entwässerung der tiefer gelegenen Theile des linksufrigen Stadttheiles dienenden Hauptkanals mit dem Bemerkten, daß der VI. Abschnitt mit einem Gefälle von 1:1500 statt von 1:2000 gebaut werde. Zugleich ersucht der Baurath, die Frage der Auspflügelung des Kanals hindern zu lassen und ebensolche einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten.

Ueber Ansuchen der Hauptstadt entsendet der Baurath den Ministerial-Oberringenieur Desider Fáy in die Sachverständigenkommission, welche die rechtsufrigen Wasserwerke der Hauptstadt überprüfen wird.

Die Hauptstadt stellte an den Baurath das Ansuchen, mit Rücksicht auf die Eröffnung der inneren elektrischen Ringbahn die noch ungepflasterten Partien der Ringstraße auf gemeinsame Kosten regulieren zu lassen. Der Baurath beschließt, die Ufila-Ringstraße vom Johannesplatz bis zum Christinenplatz, den Christinenring von hier bis zur Mitogasse zu regulieren. Da jedoch die Anschaffung des benötigten Granitpflasters längere Zeit in Anspruch nimmt, wird die Regulierung im nächsten Frühjahr durchgeführt. Die Partie zwischen der Mitogasse und Blauelugasse betreffend, muß vorher mit Rücksicht auf die in Folge der Einmündung des Tenjelsgrabens veränderten Verhältnisse die Frage der Regulierung vorher ins Reine gebracht werden.

Anlässlich der in letzter Zeit durch die Baugerüste vorgekommenen Unglücksfälle forderte der Minister des Innern den Baurath auf, die auf die Baugerüste bezugnehmende Verfügung des Baustatuts einer Revision zu unterziehen und, wenn es notwendig befunden werden sollte, Aenderungen vorzunehmen, die erforderlichen Verfügungen zu treffen. Der Baurath wird den Minister mittelst einer Eingabe aufklären, daß das Statut weder einer Aenderung noch einer Ergänzung bedarf. Das Statut schreibt nämlich vor, daß die Gerüste so konstruirt werden müssen, daß sie den Anforderungen der Sicherheit und des Verkehrs entsprechen. Im Statut ist auch ein verantwortlicher Sachverständiger und die behördliche Aufsicht vorgegeben. Detaillirte Statuten lassen sich wegen der unendlichen Mannigfaltigkeit der Fälle nicht schaffen, doch sind diese auch nicht notwendig, wenn die vorhandenen mit der gehörigen Strenge gehandhabt und angewendet werden. Die Erfahrung zeigt jedoch, daß die Gerüste bei Unglücksfällen die Polizei zur Verantwortung ziehen, welche im Sinne der Statuten als Sachverständige nicht acceptirt werden können und deren Verantwortlichkeit das Statut auch nicht kennt. Hingegen kennt das Statut eine Verantwortung der Baumeister und anderer Sachverständigen. Die strenge Anwendung dieser Sachverständigen-Verantwortlichkeit einerseits, die systematische Ausübung der behördlichen Aufsicht andererseits bieten die vollständig beruhigende Sicherheit dafür, daß die Baugerüste den Anforderungen der Sicherheit und des Verkehrs entsprechend konstruirt werden und auch so erhalten werden sollen.

In der Rombachgasse zwischen der Wesselenyigasse und der Synagoge in der Tabakgasse hätte ein drei Klaster breites Trottoir geplant werden sollen. Die Hauptstadt wünscht dies jedoch fallen zu lassen und der Baurath stimmte diesem Wunsche bei.

Die Regulierung, resp. Parzellierung der Gründe

folgender Parteien wurde gestiftet: Samuel Moskowitz, III. Bezirk, Leichenfeld; Hermann Rosenthal, II. Bezirk, Kapasgasse; Dr. Joseph Birava, X. Bezirk, Obegay; Frau Joseph Berner, III. Bezirk, Szemlőberg; Firma Renner und Thun, III. Bezirk, Wienerstraße; Budapestischer „Schöne Helene“-Bahngesellschaft, I. Bezirk, „Schöne Helene“, VI. Bezirk, Waisnerstraße und Jäbbererstraße; Emil Fischer, VI. Bezirk, Uteggasse; Ganz u. Komp., II. Bezirk, große Rochusgasse; Samuel Walla, II. Bezirk, große Rochusgasse; Alexander Farkas, III. Bezirk, Szemlőberg; Wilhelm Langfelder, VI. Bezirk, Engelsfeld; Dr. Anton Orbán und Konforten, I. Bezirk, Kelenföld; Joseph Keutsch, I. Bezirk, Sasad; Wilhelm Székely, VII. Bezirk, Csömörstraße und Hunderthausgasse; Anton Dreher, VI. Bezirk, Wesselenyigasse; Joseph Hillmayer, II. Bezirk, Margarethenring und Ploggasse; Alois und Philipp Köllber jun., I. Bezirk, Kelenföld; Alexander Schilling, X. Bezirk, Rátosried; Gustav Schulek, II. Bezirk, Mészgasse; Schlejinger und Polakowits, II. Bezirk, Rákóczi; Ludwig Nagy, II. Bezirk, Népszal; Victor Raufcher, I. Bezirk, Márványgasse; Mathias Ruff, III. Bezirk, Körtégasse.

Der Baurath acceptirt die folgenden Pläne: VII. Bezirk, Csömörstraße Trottoirverlegung; II. Bezirk, Jüllergasse, Petroleumbeleuchtung; V. Bezirk, Kaufengang, Wasserleitung; II. Bezirk, Bimbóggasse, theilweise Kanalreinigung; VI. Bezirk, Ferdinandsbrücke, Regulierung der Nordrampe; X. Bezirk, Heberváry-, Csálád-, Szabó-, Szapáry- und Delejgasse, Pflasterung und Wasserleitung.

Erledigt wurden ferner die Rekurse der Jordán'schen Lederfabrik-A. G., Béla S. Pelát, Gustav Lederer, Renner und Thun, Frau Johann Wigajny und Frau Karl Wehloppky, National-Reitschule, Johann Mar, Eugen Kasseik, Wilhelm Wayer, Ignaz Wleiner, Karl J. H. S., Karl Köllber, ungar. Kaustsch-Fabrik-A. G., Brüder Grünwald und Béla Gótyonyi.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Alois Hava, Csömörstraße Nr. 2a, auf die erste vaterländische Sparkasse um 340,000 fl.; Haus der Gräfin Rudolf Zichy, Andrássystraße Nr. 68, Wörösmartygasse Nr. 39, auf Graf Jakob Zichy um 200,000 fl.; Haus der Ludwig Hifisch und Frau, große Johannesgasse Nr. 21, auf Eugen Jármany und Frau um 110,000 fl.; Haus der Eduard Lustig und Frau, Hernádgasse 43/40-43/17, auf Frau Joseph Wenes um 102,000 fl.; Liegenschaft des Joseph Kiss, Lóportáris Nr. 1741a, auf Julius Kelenyi um 90,000 fl.; Hausanteil des Johann Mádai, Palatingasse Nr. 14, auf János Mádai und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Karl Horn, Damjanichgasse Nr. 46, auf Heinrich Schöberger um 65,000 fl.; Halber Hausanteil der Frau Moriz Szenec, Palatingasse Nr. 23, auf die Geschwister Szenec, Erbschaft; Haus der Witwe Jakob Frankl, große Johannesgasse Nr. 44, auf Eugen Szabó um 55,000 fl.; Haus der Witwe Sigmund Weiß, Pfeisergasse Nr. 14, auf die Geschwister Singer und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Stephan Farbinger, Mariengasse Nr. 21, auf Johann Schovanez und Frau um 45,000 fl.; Haus der Alois Luczenbacher, Gezagasse Nr. 7, auf die Geschwister Luczenbacher, Erbschaft; Haus des Joseph Fischer, Hajós-gasse Nr. 21, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft der Emanuel Rosenbaum und Frau, Lóportáris Nr. 1739, auf Heinrich Hoffmann und Frau um 37,000 fl.; Liegenschaft der Adolf Spiegel und Frau, 7. Bezirk, Alenastraße Nr. 42/97/2, auf Philipp Koberl und Frau und deren Haus, Amazonengasse Nr. 6-8, auf die Erbsenen, Tausch; Haus der Geschwister Gruber, Erzherzog Alexandergasse Nr. 40, auf Julius Klementschütz und Frau um 29,500 fl.; Liegenschaft der Karoline Fuchs, Erdőtelek Nr. 1686/5 und 8, auf Frau Paul Tausch um 25,716 fl.; Haus der Eugen Nagy und Interessenten, Erdgasse Nr. 19, auf Simon Kaufmann und Frau um 24,998 fl. 22 kr.; Haus der Witwe Anton Csajka, Erdőtelek Nr. 11, auf Joseph Leopold um 21,800 fl.; Haus der Frau Dr. Dionys Száská, Jasminigasse Nr. 19, auf Simon Rothmann und Frau um 16,600 fl.; Liegenschaft der Frau Ignaz Vizmarthy, Stephansfeld Nr. 2662, auf Lazar und Emanuel Großmann um 15,000 fl.; Haus der Béni Száská und Frau, Pávagasse Nr. 27, auf Ferdinand Lantner und Frau um 13,800 fl.; Liegenschaft der Karoline Fuchs, Erdőtelek Nr. 1686/12, auf Paul Tausch um 12,600 fl.; Liegenschaft des Julius Kelenyi, Engelsfeld Nr. 1587-88/14b, auf Joseph Kiss, Tausch; Liegenschaft des Mathias Vrabec, Engelsfeld Nr. 1578-81/36, auf Géza Márkly und Frau um 7600 fl.; Liegenschaft des Gregor Kalos, Engelsfeld Nr. 1548-52a, 47, auf Johann Hanauke um 5850 fl. 60 kr.; Gründe der Erben nach Mayer Krauß de Wegner, Engelsfeld Nr. 1529-39/60, auf Julius Székely um 5784 fl., Nr. 19 auf Moriz Kelemen um 4998 fl. 24 kr., Nr. 86 auf Frau Franz Pray um 3437 fl. 40 kr.; Grund der Joseph Kucsmas und Interessenten, Engelsfeld Nr. 1578-81/29, auf Rudolf Köhler und Interessenten um 4308 fl. 50 kr.; Gründe der Anton Schwersig und Interessenten, unterer Rátos Nr. 1995 b-96/20, auf Johann Rátos und Frau um 3828 fl. 50 kr., Nr. 27 auf Marie Szigly um 3030 fl.; Grund der Ludwig Jilnyés und Interessenten, Engelsfeld Nr. 1540 a b-41/9, auf Bernhard Rosenzweig um 2694 fl. 60 kr.; Grund des Dr. Karl Bocktor, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2005-8/14 und 82, auf Frau Stephan Bada um 2567 fl. 45 kr.; Grund des Philipp Madaner, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1976-77/49, auf Mathias Csajka und Frau um 1335 fl.; Grund der Franz

Woperjhall und Frau, 10. Bezirk, Mitterberg Nr. 8002-7, auf Géza Schuster um 1500 fl., Registration.

In Dfen: Liegenschaft der Karl Schindler und Frau, Naphegy Nr. 13309-2, auf Joseph Bánki um 81,000 fl.; Liegenschaft der Pauline Békés, Nemet-völgy Nr. 8060-61/2, 1, auf Emil Tiry und Frau um 33,000 fl.; Liegenschaft des Joseph Bánki, Stuhlweissenburgerstraße Nr. 12,712-14, auf Karl Schindler und Frau um 20,000 fl.; Haus der Franz Peringer und Interessenten, Ploggasse Nr. 3476, auf Frau Dr. Jakob Bruck um 15,000 fl.; Liegenschaft des Andreas Medwart, Ganzgasse Nr. 2691/3, auf den ersten ung. allg. Beamtenverein um 15,000 fl.; Liegenschaft der Witwe Karl Diebl und Interessenten, Peinehazwiese Nr. 6209/2g, auf Julius Székely und Frau um 14,500 fl.; Liegenschaft des Eduard Gallegó, Gazdagret 8764, auf Frau Emerich Frey um 6724 fl.; Liegenschaft, Anteil des Joseph Reich, Madarhegy Nr. 9173/16 bis 20, auf Martin Leopold Kaufmann und Frau um 6200 fl.; halber Hausanteil der Frau Joseph Kesse, Hadnagygasse Nr. 558, auf Joseph Kesse junior, Erbschaft; Liegenschaft der Franz Winkler und Frau, Vranosried Nr. 6657-58, auf Ignaz Rónig und Frau um 5000 fl.; Liegenschaft der Joseph Novák jun. und Interessenten, Körberet 9542/1-2, auf Georg Huber und Frau um 4400 fl.; Grund der Ignaz Dugar und Frau, Döröbész Nr. 5920, auf Anton Kanofsky um 2350 fl.; Grund des Joseph Konrad, Kelenföld Nr. 14,438, auf Anton Szirch, um 2000 fl.; Grund der Stephan Feiler und Frau, Farkasret Nr. 7782, auf Anton Karer und Interessenten um 1468 fl.; Grund des Béla Jobbágyi, Kelenföld Nr. 13,984-85, auf Jakob Frankl und Interessenten um 1400 fl.; Liegenschaft der Ladislau Szarvadi und Frau, Wasserbad Nr. 2298, auf Ladislau Kiss und Interessenten um 1000 fl.

In Alfosen: Liegenschaft der Jakob Epstein und Interessenten, Táborhegy Nr. 3311 u. A., auf die Firma Brüder Klug um 3934 fl. 64 kr.; Grund des Armin Duitner, Weide Nr. 6521, auf Ferdinand Fölker und Frau um 600 fl.; Grund der Witwe Johann Fölkl, Táborhegy Nr. 3385-88, auf Joseph Drexler und Frau um 600 fl.

Gerichtshalle. Eine Ohrfeigenszene.

Budapest, 25. Juni. Eine recht erbauliche Szene spielte sich vor einigen Wochen im Amtsbureau des Unterbezirksrichters Julius Farkas ab, wo zwischen dem Unterbezirksrichter Georg Virágh und seinem Notar Martin Kardos ein Civilprozeß auszutragen war. Der Richter und sein Notar hatten nämlich eine gemeinschaftliche Schuld kontrahirt, die sie auch gemeinschaftlich zu bezahlen hatten. Bald war der Richter dem Notar, bald letzterer seinem Chef einige Gulden schuldig. Bei der in Rede stehenden Bagatelverhandlung handelte es sich um eine 30 fl. betragende Forderung, die der Unterrichter Virágh gegen Kardos geltend gemacht hatte. Bei der Tagfahrt, welche — wie erwähnt — im Bureau des Unterrichters Julius Farkas stattfand, erklärte nun Vizenotár Kardos, er habe die 30 fl. deshalb nicht bezahlt, weil Virágh ihm gleichfalls Geld schulde. Hierauf soll nun Virágh bemerkt haben, daß sei eine gemeine, niederträchtige Verleumdung und eine schmutzige Unterstellung. Kardos verjette nun seinem Amtschef Virágh einen leichten Schlag ins Gesicht und sagte: „Ich werde Sie ohreigen, wenn Sie Solches von mir behaupten!“ Der amts handelnde Richter verhängte in Folge dessen über Kardos eine Ordnungsstrafe von 10 fl. und wurde unter Einem die Uebermittlung der Akten an die Disziplinarbehörde angeordnet. Unterrichter Virágh aber belagte den Vizenotár Kardos wegen Ehrenbeleidigung beim Strafbezirksgerichte und heute fand hierüber die Verhandlung im Bureau des Unterrichters Dr. Joseph Kürti statt. Der für beide Parteien recht beschämende „Rechtsfall“ wurde in Gegenwart eines zahlreichen, zumeist aus Advokaten und Richtern bestehenden Publikums verhandelt.

Der Gerichtsnotár Kardos erzählte den Ursprung des zwischen ihm und seinem ehemaligen Chef obwaltenden Civilprozesses und erwähnte, Virágh habe ihn während der Verhandlungen wiederholt beleidigt. — Verhandlungsrichter Dr. Kürti: Woraus bestanden diese Beleidigungen? — Geklagter: Er äußerte einmal: Das ist eine Schurkerei, so etwas zu behaupten. Das nächstmal bezeichnete er eine meiner prozessualischen Bemerkungen als niederträchtige Verleumdung.

Verhandlungsrichter: Andere Bemerkungen machte der Richter nicht? — Geklagter: Als ich einmal vorbrachte, daß ich dem Herrn Virágh 20 Gulden geborgt habe, erwiderte letzterer: Es ist eine Schurkerei, Derartiges zu behaupten. — Verhandlungsrichter: Und all dies geschah während der gerichtlichen Tagfahrt? — Geklagter: Ja, alle drei Aeußerungen wiederholte Herr Virágh bei einer nächsten, am 2. Juni stattgehabten Verhandlung.

Verhandlungsrichter: Und der amts handelnde Richter duldet dies? — Geklagter: Ja, obgleich ich um Schutz gegen derartige Insulten ersuchte. — Verhandlungsrichter: Gesehen Sie, bei der letzten Verhandlung Ihrem Gegner einen Schlag ins Gesicht verjett zu haben? — Geklagter: Ich habe es gethan. — Verhandlungsrichter: Sie haben ihn geohreigt? — Geklagter: Ich habe mit meiner Hand sein Gesicht gestreift und erklärt, daß ich ihn, zumal mich das Gericht vor Insulten nicht schützt, ohreigen werde. — Verhandlungsrichter: In welchem Stadium der Verhandlung geschah dies? — Geklagter: Vor der Urtheilsverkündung. — Verhandlungsrichter: Das ist eine traurige Sache. Wurden Sie ob dieser Aeußerung nicht vom amts handelnden Richter bestraft? — Geklagter: Ja, ich wurde mit einer Ordnungsstrafe von 10 fl. belegt. — Verhandlungsrichter: Haben Sie auch später davon Erwähnung gemacht, daß Sie den Richter geohreigt haben? — Geklagter: Ja. — Verhandlungs-

richter: Virágh Sie beleidigte die Gegenstände, daß er im Disziplinär...

Der Julius Farkas Geklagter prügigen „Griff“ das dem Le dieser Szen abgepielt h Wenn Sie feigt werden beamte um Möglichkeit stimmt weit leidigt wur Nach theilte Ver Martin R zu 200 G klage würd

megen der weinung die Polizeibeh plazen im „Brecht“ den Inhab wiegung Klagenhaft schaft hat Wortführer Proklamator selben erzu dieser Pro nungarische Sozialisten Schurkerei die Millo volution sein zeh ausgewie der ungar Proklama das Preb schienen n für schul Stata tanni esd der Parte Proklama des Präf wurde n Ludwig F Anzeigung zu ein 200 fl. G

lich der Ngleitend gieb Jgt tete dies Mitglieder und Or Briefe sind Vizepräsi Gern beleidigte jog, hat Damit n Härte, er die Sach werde er Aldassy Neufürer er über attafirte geschlossen, glieder, nicht a Verleum sterialfoi daffny S fonsdy S sondern ihn Alb dieser A Straßer Albin Göt v Dr. W versuche waren u nahm Dieser Gerende theilte auch de Rede v sich übr Gerend er, daß weshalb zu erme die Nei Zeugen Es ent leth wo Unterre Zeugen Sie h — Al Zeuger Urtheil dung urtheil

richter: Und Sie behaupten, daß der Richter Virág Sie auch beleidigt hat? — Gellagter: Er beleidigte mich etwa sechsmal und ich erhebe deshalb die Gegenklage. — Der Gellagter gibt auf Befragen noch zu, daß er einmal wegen zu spätem Erscheinen im Amte im Disziplinarwege bestraft war.

Der als Zeuge einvernommene Unterbezirksrichter Julius Farkas, gegen dessen Einvernehmung der Gellagter protestierte, bestätigt, daß Kardos einen je festigen „Griff“ in das Gesicht Virág's gemacht habe, daß dem Letzteren die Brille von der Nase fiel. Nach dieser Szene, die sich vor Verkündung des Urtheils abgespielt hatte, bemerkte Kardos zu seinem Gegner: Wenn Sie wünschen, können Sie von mir auch geohrfeigt werden. Der Szene wohnten mehrere Gerichtsbeamte und auch ein Advokat bei. Zeuge gibt die Möglichkeit zu, daß auch Kardos beleidigt wurde, bestimmt weiß er es aber nicht, ob Kardos thatsächlich beleidigt wurde.

Nach Vernehmung noch einiger Zeugen verurtheilte Verhandlungsrichter Dr. Kürti den Gellagten Martin Kardos wegen Ehrenbeleidigung zu 200 Gulden Geldstrafe. Mit seiner Gegenklage wurde Kardos abgewiesen.

— (Eine sozialistische Proklamation,) welche wegen der zwangsweisen Photographierung und Ausweitung der Sozialisten in scharfen Worten gegen die Polizeibehörde loszog und in hunderttausend Exemplaren im ganzen Lande verbreitet wurde, lag heute dem Preßgericht vor, welches zu entscheiden hatte, ob durch den Inhalt derselben thatsächlich das Delikt der Aufreizung gegen die Konstitution und Aufreizung zum Klassenhaß begangen wurde. Die kön. Staatsanwaltschaft hat nämlich gegen den bekannten sozialistischen Wortführer Desider Bokányi als Verfasser dieser Proklamation Klage erhoben und die Konfiszierung derselben erwirkt. „Die tollkühne Regierung — heißt es in dieser Proklamation — diese Mörderin der mageren ungarischen Freiheit, hebt ganz einfach die Freiheit der Sozialisten auf. Man geht mit himmelschreiender Schürkelei uns gegenüber vor, als wollte man die Millionen der Proletarier in die offene Revolution treiben. Ehe aber Baron Vánky noch sein zehnjähriges Jubiläum feiert, werden die ausgewiesenen Sozialisten als die gesetzlichen Vertreter der ungarischen Arbeiterchaft zurückkehren.“ Ob dieser Proklamation war Desider Bokányi für den 2. Mai vor das Preßgericht citirt, welches ihn — da er nicht erschienen war — in contumaciam bloß der Aufreizung für schuldig erkannte und zu einjährigem Staatsgefängniß verurtheilte. Heute war Bokányi erschienen. Er erklärte, im Namen und Auftrag der Parteileitung der sozialdemokratischen Partei die Proklamation verfaßt zu haben. Auf einzelne Fragen des Präsidenten verweigerte Bokányi die Antwort. Er wurde nach der Anklage des Staatsanwalts Dr. Ludwig Halász mit zehn Stimmen gegen zwei der Aufreizung für schuldig erkannt und heute abends zu einem Jahre Staatsgefängniß und 200 fl. Geldstrafe verurtheilt.

— (Streitende Athletikklub-Mitglieder.) Gelegentlich der Zusammenstellung der Liste der Mitglieder des Athletikklub-Arrangierungskomitees wurde das Klubmitglied Jozsef Aldassy übergegangen. Aldassy betrachtete dies als persönliche Beleidigung, weshalb er an die Mitglieder des Präsidiums, Graf Geza Andrássy und Graf Emerich Szechenyi jun., beleidigende Briefe richtete. Besonders scharf hatte er es auf den Vizepräsidenten des Klubs, Ministerialsekretär Dr. Georg Serenday, abgesehen, den er auf Schritt und Tritt beleidigte. Als ihn dann Serenday zur Verantwortung zog, hat Aldassy ihn vor dem Ausschuss um Verzeihung. Damit war die Sache jedoch nicht abgethan. Aldassy erklärte, er habe nur mit dem Vizepräsidenten des Klubs die Sache ausgetragen, mit Serenday als Privatmann werde er noch ob dieser Affaire zu thun haben. Da Aldassy sein provokatorisches Vorgehen fortsetzte und die Aeußerung machte, er werde Serenday niederschlagen, da er überdies seinen Gegner einmal auf der Straße attackirte, wurde Aldassy aus dem Athletikklub ausgeschlossen. Nun hezeichnete Aldassy diejenigen Klubmitglieder, die von ihm behauptet hatten, er hätte die Ablicht ausgesprochen, Serenday niederschlagen als Verleumder. Ob dieser Aeußerung verlangte der Ministerialkonsipist Dr. Ladislav Porteleky von Aldassy Satisfaktion. Er erhielt aber keine Satisfaktion, sondern eine Vorladung vor das Strafbezirksgericht, wo ihn Aldassy wegen Verleumdung angezeigt hatte. In dieser Angelegenheit fand heute die Verhandlung beim Strafbezirksgericht im Bureau des Untersuchers Dr. Albin Schmidt statt. Den Privatkläger vertrat Karl Stöckl, den Angeklagten Dr. Porteleky vertheidigte Dr. Wilhelm Dani. Nachdem die Veröhnungsversuche des Verhandlungsrichters resultatlos geblieben waren und der Zeugenbeweis zurückgewiesen wurde, vernahm man den Beschuldigten Dr. Porteleky. Dieser gab zu, gesagt zu haben, daß Aldassy vor ihm Serenday mit Erziehen bedroht habe. Diese Aeußerung theilte er dem Ausschuss des Athletikklubs mit. Es war die Rede von der Ausschließung Aldassy's. Aldassy äußerte sich übrigens wiederholt in ehrenrühriger Weise über Serenday, und aus seiner gereizten Stimmung folgerte er, daß Serenday seine Drohung verwirklichen werde, weshalb er es für seine Pflicht hielt, die Betreffenden zu ermahnen, daß sie auf ihrer Hut sein mögen. Ob die Aeußerung unter vier Augen gefallen, werden die Zeugen darthun. — Privatkläger Aldassy (erregt): Es entspricht nicht der Wahrheit, daß ich Herrn Porteleky wann immer dies gesagt habe. Für eine solche Unterredung unter vier Augen kann man nur falsche Zeugen haben. — Vertheidiger Dani: Gestatten Sie Herr Richter, daß ich diese Aeußerung zurückweise. — Aldassy: Ich meine damit nicht die erschienenen Zeugen. — Hierauf fällt der Verhandlungsrichter das Urtheil, demgemäß Dr. Porteleky wegen Verleumdung zu 20 fl. Haupt- und zu 10 fl. Nebenstrafe verurtheilt wurde.

Affaire Walleh-Pichler. Die Affaire Pichler-Walleh ist ein Nachspiel zur Morzjanyi-Affaire. Eugen Walleh, ein Angestellter des „Kosuth Hirslapja“, äußerte sich vor mehreren Administrationsbeamten über den Reichstagsabgeordneten Victor Pichler in sehr abfälliger Weise. Walleh erklärte, daß Pichler nicht das Recht habe, Morzjanyi anzugreifen, da er selbst mehrere unlautere Affairen habe. Am 17. März erschien auch von Walleh ein Artikel im „Házán“, in welchem er Pichler heftig angriff. Pichler sandte Walleh seine Zeugen, doch wollte Walleh die Provokation nicht annehmen. Pichler erwichen nun mit seinen Sekundanten in der Administration des „Kosuth Hirslapja“ und in sultirte Walleh mit einem Stof. Walleh erlittete nun beim königl. Strafbezirksgericht gegen Pichler die Anzeige wegen Verletzung des Hausrechtes, wegen Verletzung der persönlichen Freiheit, wegen Herausforderung zum Duell, wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und wegen Ehrenbeleidigung. Das Bezirksgericht eruchte das Parlament um Auslieferung Pichler's, und das Haus hob auch die Immunität auf, jedoch nur bezüglich der Ehrenbeleidigungssklage. Heute sollte vor dem Unterrichter Albin Schmidt die Verhandlung stattfinden. Gestern langte jedoch an das Bezirksgericht ein Schreiben des Klägers an, in welchem Walleh erklärte, daß der Immunitätsauschuss ihm nicht die Gelegenheit bieten wolle, Pichler für die ihm zugefügten thätlichen Injurien zur Verantwortung zu ziehen. Walleh tadelt in heftiger Weise das Vorgehen des Immunitätsauschusses. Zum Schlusse seines Briefes erklärte er, daß er von der Gnade des Immunitätsauschusses keinen Gebrauch machen wolle und auch die Ehrenbeleidigungssklage gegen Pichler zurückerhebe. Das Bezirksgericht stellte demnach das Verfahren gegen Pichler ein.

— (Kindestödtung.) Am 19. Februar wurde die Dienstmagd Franziska Madalics-Solics von der Polizei in Haft genommen, weil sie ihr neugeborenes Kind in eine Senkgrube geworfen hatte, wo es erstikte. Die Madammutter, welche heute vor Gericht gestellt, reumüthig gestand, wurde mit Berücksichtigung der von ihrem Vertheidiger Dr. Hugo Brachfeld geltend gemachten Milderungsgründe wegen Kindestödtung zu zwei Jahren Kerker verurtheilt.

Der Kapitalist.

Rohleder - Auktionen.

Budapest, 25. Juni. Im Handelsministerium fand heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Ladislav Börös und unter Theilnahme sämtlicher interessirten Faktoren eine Konferenz betreffend die Rohleder-Auktionen statt. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Handelsminister, der anderweitig in Anspruch genommen ist, der Enquete nicht anwohnen könne, und skizzirte in Folgendem den Gegenstand der Verhandlung:

Der Plan der Einführung von Rohprodukten-Auktionen ist bereits vor einigen Jahren aufgetaucht. Man hörte schon damals die Jagdreden an, die jedoch von einander abweichend waren. So habe der Landesverband der Lederhändler, der Verein der Fleischhauer u. A., das Inhaberunternehmen der Auktionen als heilsam begrüßt, indes andere Korporation, so insbesondere die Budapester Handels- und Gewerbeamtler sich gegen die Auktionen ausgesprochen. Der jetzt einderufenen Enquete falle die Aufgabe zu, die Ansichten zu klären, weshalb es geboten erscheine, daß die Anschauungen in objektiver Weise zum Ausdruck gelangen. Nachdem in einzelnen Blättern der Besorgniß Ausdruck verliehen wurde, als ob beabsichtigt wäre, einer Firma ein Privilegium zu gewähren, müsse er entschieden dagegen protestiren, als ob eine derartige Absicht vorwalten würde, da gerade im Gegenheil seitens der Regierung intendirt sei, daß das einmüthige Zusammenwirken der berufenen Faktoren ermöglicht werde. Der Erfolg der Auktionen hänge davon ab, je größer das Material ist, welches den Käufern zu Gebote steht. Durch die Auktionen sei eine rasche Abwicklung zu erwarten, wodurch sowohl dem Konsumenten als auch dem Produzenten Vortheile geboten werden. Die Auktionen als richtig organisierte kommerzielle Institutionen seien demnach berufen zur intensiveren Entwicklung des Handelsverkehrs. Dies sei umso wünschenswerther, als die Errichtung eines Handelshauses geplant sei, der berufen sein wird, unseren kommerziellen Verkehr in intensiver Weise zu fördern. Die Enquete habe daher nicht die Aufgabe, einen Beschluß über die Rohleder-Auktionen zu erbringen, nachdem der Handelsminister in dieser Richtung eine Entscheidung treffen wird. Redner bittet schließlich die Mitglieder der Enquete, sich über die Exportbedingungen in aufrichtiger Weise zu äußern.

Oberrichter Rodiczky erklärt im Namen des Ackerbauministers, daß die Auktionen sehr wünschenswert seien, weil abgesehen vom veterinären Standpunkte, ein solch konzentriertes Waarenangebot die heimische Produktion nicht unwirksam beeinflussen könne.

Peter Friz weist in Vertretung der Budapester Handels- und Gewerbeamtler darauf hin, daß dieselbe in einem längeren Gutachten bereits nachgewiesen habe, daß in der Hauptstadt ein Bedürfnis nach solchen Auktionen nicht bestehe. Im Auslande werden Auktionen nur für den Export nach überseeischen Ländern veranstaltet. Eine inländische Waare sei für internationale Auktionen nicht geeignet und wo solche versucht wurden, habe sich ein Mißerfolg eingestellt. Es sei daher irrig, wenn man annimmt, die Auktionen könnten den Handelsverkehr heben und eine bessere Preisentwicklung herbeiführen.

In Vertretung des Landes-Agrikulturvereins erklärt Geza Forster, daß er die Auktionen insbesondere vom Standpunkte der Preisregulirung als sehr nützlich

begrüßen müsse, namentlich im Hinblick auf die bisherige primitive Verwerthung von Häuten und Fellen. Im Namen des Landesverbandes der ungarischen Lederhändler erklärt Jakob Hirsch, daß, obwohl der Verband vor zwei Jahren die Auktionen als wünschenswert bezeichnete, derselbe gegenwärtig solche Auktionen bekämpfen müsse, weil die fremde Waare den Preis des heimischen Produkts drücken würde.

Der Präsident des Budapester Fleischhauer-Gewerbevereins Bela Horvath erklärt, daß der Verband seinerzeit die Auktionen wünschte, er habe jedoch in der am 22. d. abgehaltenen Konferenz der Budapester Handelskammer dieselben bekämpft. Seitdem habe sich jedoch die Majorität der Genossenschaft wieder für die Auktionen ausgesprochen, nachdem die Kaufleute und Fabrikanten sich kartellirt haben.

Julius Klein zieht eine Parallele mit den Wollauktionen und glaubt, daß der Erfolg der letzteren auch den Fellautionen ein günstiges Horoskop stelle.

In Vertretung der Eskomptebank erklärt Direktor Freudenberg, daß die Auktionen wünschenswert wären, jedoch sollten die Kommissionäre und Kaufleute zusammenwirken, und er wäre bereit, diesbezüglich die Initiative zu ergreifen.

Kommissionär Arthur Reich hält die Auktion im Interesse der Kleingewerbetreibenden für wünschenswert. Derselben Ansicht ist auch Franz Meller, in dem Leopold Hecht nur bei trockenen Häuten die Auktionen wünscht. Die Firma Heilmann und Lederer erklärt, daß sie bereits seit vierzig Jahren ohne Auktion direkt die Waare kaufe und sie werde auch in der Folge keine Auktion aufsuchen.

Staatssekretär Börös erklärte neuerdings, daß im Falle der Einführung der Auktion die Mitwirkung der Interessenten in Anspruch genommen werden wird, danke den Erschienenen für ihre Mitwirkung und enuntzierte, daß die Enquete geschlossen sei.

(Die Bestenerung der ungarischen Mühlen in Wien.)

Bekanntlich haben die österreichischen Finanzbehörden den ungarischen Mühlenunternehmungen seinerzeit die vom Jahre 1893 an nachzuzahlende Erwerbsteuer für alle in den Lageräumen der österreichischen Bahn- und Schiffstationen befindlichen Vorräthe von Mahlprodukten vorgeschrieben, was höchst respektable Summen ausmacht. Dagegen haben die bedeutendsten ungarischen Mühlenunternehmungen, zehnan der Zahl, Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet. Diese sowohl für die ungarische als auch für die österreichische Mühlenindustrie sehr wichtigen Beschwerden machen geltend, das formelle Verfahren der Steuerbehörden sei ein ungesetzliches gewesen, weil die angebotenen Beweise und Erhebungen nicht zugelassen wurden; die Steuervorschriftung sei auch irrtümlich und gesetzwidrig, da die beschwerdeführenden Importeure in Wien keine „Niederlagen“ oder „Vorräthe“ besitzen, sondern nur Lager für bestellte Mehl zur Bequemlichkeit der Besteller und nicht einmal zur Sammlung von Bestellungen. Weiter werden die Gutachten der Sachverständigen angegriffen, die sich aus Mitgliedern der Handelskammer, der Produktbörse, des Wiener Magistrats und des österreichischen Mühlenverbandes rekrutiren, und die daher ein Interesse daran haben, den Vertrieb ungarischer Mahlprodukte in Wien zu erschweren. Endlich verstoße die Steuervorschriftung auch gegen das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn. Nach dreijähriger Anhängigkeit des Prozesses sollte es gestern unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Freiherrn v. Lemayer zur Verhandlung kommen. Allein der Sekretär des ungarischen Mühlenverbandes nahm beim ungarischen Finanzminister Audienz und unterbreitete ihm den Wunsch des Verbandes, die Verhandlung möge vertagt werden. Das ungarische Finanzministerium wandte sich sofort telegraphisch an Finanzminister Dr. Raizl und dieser gab bereitwillig seine Zustimmung zur Vertagung. In Folge dessen bewilligte der Verwaltungsgerichtshof die Vertagung, und das Verfahren ruht so lange, bis eine der beiden Parteien um Wiederaufnahme anjucht.

(Die Viehverversicherung.)

Wie wir leztthin gemeldet, befindet sich diese Angelegenheit im Ackerbauministerium im Stadium der Vorbereitung. Auf die Tagesordnung kann diese Frage aber erst dann gelangen, wenn die Verstaatlichung des thierärztlichen Fachdienstes durchgeführt sein wird, weil der Staat die mit der Viehverversicherung verbundene Verantwortung nur dann übernehmen kann, wenn er die einzelnen Fälle in eigener Verwaltung regeln kann. Ackerbauminister Darányi hat mit dem Studium der Viehverversicherungsfrage den Sektionsrath und Leiter der Veterinärsektion Alexander Lestyanffy und den Akademie-Direktor Dr. Franz Hutyra betraut.

(Erhöhung der Kerzenpreise.)

Wien wird uns telegraphirt: Die österreichisch-ungarischen Fabriken erhöhen die Stearin- und Kompositionskerzen-Preise um vier Gulden per 100 Kilo.

(Wärzenreform in Frankreich.)

Man telegraphirt aus Paris: Die Dekrete über die Wärzenreform sollen erst von dem neuen Ministerium erlassen werden. Außer den bereits angemeldeten 32 Coullischhäusern haben gestern noch 12 die Errichtung von Filialen in Brüssel beschlossen.

(Der Börzenrath.)

hat angeordnet, daß die Aktien der ungarischen Lokalbahn-G. von heute angefangen er Coupon gleich 10 fl. zu handeln und zu notiren sind.

(Betriebsmaßnahmen österreichischer Bahnen.)

Der Südbahnausweis zeigt eine Einnahme

von 1.224.457 fl., die Mehreinnahme beträgt 17.875 fl. — Die Einnahme der Staatseisenbahn-Gesellschaft betrug 668.083 fl., die Mindereinnahme beträgt 27.950 fl.

(Anfänger.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ernst Lufan, Kaufmann in Graz; Ferdinand Weinfeld, Tapezierer und Möbelhändler in Teplitz; Moses Gherst, Kaufmann in Jordanow; Joseph Pilz, Webereibesitzer in Zwidau; Bogoljub Wucic, Kaufmann in Pancsova; Sándor Kohn, Kaufmann in Oroszló; M. Petrovic, Spezialewaarenhändler in Neugrabiska; Joseph Tierlinger, Schuhmacher in Lins, Herrenstraße 17; Hermann Lederer, Wollwäberei-Gesellschaft in Prag; Joseph Nikolaus Bolke, Gemüthwaarenhändler in Hermannstadt (Schlesien); Gustav Kronberger, Gemüthwaarenhändler in Wien, II. Bezirk, Jägerstraße 43; Adolf Trutzer, Kaufmann in Tolna.

Berlin, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.87, Lombarden 33.75, Franzosen 154.25, Wuschiehrader —, Diskonto 199.62, Handelsgef. 166.—, Deutsche 198.75, Dresdener 161.90, National 146.75, Breslauer Diskont 120.75, Laura 208.75, Bochumer 228.—, Gelsen 189.—, Harpener 185.25, Dammensbaum 112.50, Sibirien 192.75, Consolidation 286.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 98.80, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 92.60, Meridional 133.87, Mittelmeer 96.—, Gotthard 140.50, Schw. Central 143.75, Schw. Nordost 100.12, Jura Simplon 88.60, Raaber 47.25, Montanindustrie 131.—, Dynamit Krust 173.75, Gr. B. Pferde 316.—, Hamburger Paket 123.12, Edison 289.75, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen 94.75, Henry 109.37, Darmstadt —, Dortmund —, Spanier 34.—, Transvaal 209.37, Kanada —, Norddeutscher Lloyd 111.30.

Frankfurt, 25. Juni. (A benderkehr.) Oester. Kreditaktien 306.12, Südbahnen 69 1/2, Staatsbahn 311.50, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronrente —, österr. Goldrente —, Unionbankaktien —, Nordwestbahn —, Still.

Hamburg, 25. Juni. (Schluß.) 4perzentige Silberrente 86.20, österreichische Kreditaktien 306.—, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 778.—, Südbahn 165.—, Italiener 92.60, 4perzentige österreichische Goldrente 102.70, 4perzentige ungarische Goldrente 102.85. — Still.

Paris, 25. Juni. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.55, 3 1/2perzentige Rente 106.30, Italiener 93.87, österreichische Bodenkredit 1297.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 785.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 101.80, vierperzentige österreichische Goldrente 102.62, 4perzentige ung. Goldrente —, Ottomanbank 558.50, türkische Tabakaktien 293.—, Banque de Paris 354.—, österr. Länderbank —, Alpine Montan 345.—. — Ruhig.

Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Aheiß 11 fl. 70 kr. bis 12 fl. — kr., Banater — fl. — kr. bis — fl. — kr., Stuhlweissenburger 11 fl. 90 kr. bis 12 fl. 60 kr., slowakischer (neu) 11 fl. 10 kr. bis 12 fl. 25 kr., Bácskaer zu — fl. — kr. bis — fl. — kr., Miesbacher — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn (neu) — fl. — kr. bis — fl. — kr., Marchfelder (neu) 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Mai-Juni 11 fl. 70 kr. bis 11 fl. 80 kr., Ufance per Herbst 8 fl. 90 kr. bis 8 fl. 91 kr. — fr. — fr., slowakischer (neu) — fl. — kr. bis — fl. — kr., Pester Boden 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. — kr., ab Südbahn 9 fl. 75 kr. bis 9 fl. — kr., anderer ungarischer 8 fl. 65 kr. bis 8 fl. 90 kr., österreichischer (neu) 8 fl. 65 kr. bis 8 fl. 90 kr., Ufance per Frühjahr (neu) 8 fl. 85 kr. bis 9 fl. 10 kr., Ufance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 93 kr. bis 6 fl. 94 kr. — G erste: mährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., slowakische — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn — fl. — kr. bis — fl. — kr., nordmährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., österreichische — fl. — kr. bis — fl. — kr., Brennergerste (alt) — fl. — kr. bis — fl. — kr., Futtergerste (alt) 7 fl. 25 kr. bis 8 fl. — kr. — Ma is: ungarischer 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 10 kr., Cinqnantin (neu) 5 fl. 35 kr. bis 5 fl. 45 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 fl. 15 kr. bis 6 fl. 35 kr., per Juni-Juli 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 27 kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per August-September 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 27 kr., September-Oktober — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Hafer ungarischer, Merantil — fl. — kr. bis — fl. — kr., geerntet — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer mährischer u. s. w. — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr., Ufance per Mai-Juni 7 fl. 65 kr. bis 8 fl. 05 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 60 kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 98 kr. bis 5 fl. 99 kr. — R e p s (Rohtraps, neu) prompte Lieferung 13 fl. — kr. bis 13 fl. 50 kr.; R a b ö l, raffiniert, prompte Lieferung 35 fl. — kr. bis 36 fl. — kr.; S p i r i t u s, roh, per 10,000 Liter prompte Lieferung 19 fl. 80 kr. bis 20 fl. — kr. — Weizenmehl: Nr. 0 22 fl. — kr. bis 23 fl. — kr., Nr. 2 20 fl. 70 kr. bis 21 fl. 30 kr., Nr. 4 19 fl. 70 kr. bis 20 fl. 10 kr., Nr. 6 18 fl. 50 kr. bis 19 fl. — kr., Nr. 8 17 fl. 50 kr. bis 17 fl. — kr., Nr. 1 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr.; Roggenmehl: Nr. 9 15 fl. 25 kr. bis 15 fl. 75 kr., Nr. 2 13 fl. 50 kr. bis 14 fl. — kr., Nr. 3 9 fl. 75 kr. bis 11 fl.

25 kr., Weizenkleie fein 5 fl. — kr. bis 5 fl. 10 kr., ordinär 4 fl. 90 kr. bis 5 fl. — kr.; Roggenkleie 4 fl. 80 kr. bis 4 fl. 95 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Prag, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) No h z u c k e r auf der Basis eines Indergebaltsvon 88 Prozent franko Aufschlag, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 60 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 55 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) No h z u c k e r f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 45 Pf., per Juli 9 M. 47 Pf., per August 9 M. 57 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 55 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 18. Juni bis inkl. 25. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Andreas Knapp, r. t., mit Ludovica Richter, r. t.; Johann Müller, r. t., mit Julianna Tatal, r. t.; Ignaz Schall, r. t., mit Barbara Seppan, r. t.; Bela Polics, r. t., mit Gisella Szep, r. t.; Franz Rebervár, r. t., mit Gisella Gavay, r. t.; Ignaz Merese, gr. t., mit Marie Pécsy, r. t.; Géza Bodor, r. t., mit Eleonore Körmenyi, r. t.; Julius Krancics, r. t., mit Josepha Vir, r. t.; Victor Weiß, r. t., mit Franziska Andvja, r. t.; Robert Buresch, r. t., mit Anna Riß, r. t.; Adolf Gaál, r. t., mit Barbara Reifred, r. t.; Gabriel Hernáth, ev. r. t., mit Elisabeth Surányi, ev. A. R.; Franz Huber, r. t., mit Julianna Fiebl, r. t.; Mathias Rauch, r. t., mit Hermine Fleischbauer, r. t.; Heinrich Glöckler, r. t., mit Magdalene Adamics, r. t.; Stephan Mayer, r. t., mit Wilhelmine Streit, r. t.; Franz Soltes, r. t., mit Antonie Koczmann, r. t.; Johann Mayer, r. t., mit Anna Krupp, r. t.; Julius Kayner, r. t., mit Josepha Martinazzi, r. t.

- V. und VI. Bezirk. Dr. Vladimir Mijar, r. t., mit Olga Popper, ev. A. R.; Jakob Lengyel, r. t., mit Witwe Theresie Rigler, r. t.; Julius Krancics, r. t., mit Josephine Vir, r. t.; Franz Kohn, ev. r. t., mit Charlotte Wis, ev. r. t.; Alexander Bugyi, r. t., mit Rozalie Marichal, r. t.; Dr. Desider Rathy, ev. A. R., mit Elisabeth Kraft, ev. A. R.; Salomon Verfontis, ev. r. t., mit Fanny Schwarz, ev. r. t.; Adolf Frei, ev. r. t., mit Sidonie Balogh, r. t.; Mar Gyulai, ev. r. t., mit Helene Rauchberger, ev. r. t.; Johann Detari, r. t., mit Irma Barát, r. t.; Johann Tatal, r. t., mit Witwe Marie Kovnan, r. t.; Gabriel Schuster, ev. A. R., mit Witwe Mathilde Birtelmer, ev. A. R.; Stephan Lújes, r. t., mit Johanna Bekpremi, r. t.; Sigmund Schwed, ev. r. t., mit Marie Stern, ev. r. t.; Gustav Tripel, ev. A. R., mit Karoline Böna, ev. A. R.; Joseph Hanygal, ev. A. R., mit Anna Hoffer, r. t.; Salomon Neumann, ev. r. t., mit Karoline Löwy, ev. r. t.; Franz Held, ev. r. t., mit Marie Sternberg, ev. r. t.; Johann Soós, ev. A. R., mit Julie Jgmandi, r. t.; Johann Tafáts, r. t., mit Marie Simon, ev. r. t.; Alexander Wap, ev. r. t., mit Witwe Karoline Belafits, r. t.; Andreas Gerencsér, ev. r. t., mit Anna Dik, r. t.; Wilhelm Rapronczay, r. t., mit Apollonie Bekpremi, r. t.; Ludwig Sublyot, r. t., mit Barbara Bartoschek, r. t.; Joseph Tafács, r. t., mit Marie Szigetny, r. t.; Joseph Rusländer, ev. r. t., mit Marie Mittelmann, ev. r. t.; Michael Potorny, r. t., mit Sophie Beres, ev. r. t.; Georg Duczár, gr. t., mit Anna Milotovics, r. t.; Julius Lóth, ev. r. t., mit Juliane Soós, ev. A. R.; Armin Grünbaum, ev. r. t., mit Hermine Heifler, ev. r. t.; Andreas Zell, r. t., mit Witwe Anna Dolecsel, r. t.; Julius Grabner, r. t., mit Antonie Donáth, r. t.; Karl Laqur, r. t., mit Marie Jaczto, r. t.; Joseph Schierer, r. t., mit Josephine Kimberger, r. t.; August Dorazil, r. t., mit Amalie Graf, r. t.; Leopold Hajek, r. t., mit Theresie Karjner, r. t.; Abraham Simon, ev. r. t., mit Julcsa Fuchs, ev. r. t.; Franz Ell, r. t., mit Katharine Steiner, r. t.; Géza Papai, r. t., mit Etel Varga, r. t.; Géza Horowitz, ev. r. t., mit Helene Kiell, ev. r. t.; Dr. Andor Rufs, ev. r. t., mit Janka Meisner, ev. r. t.; Balthasar Fejer, r. t., mit Jda Csányi, ev. r. t.; Franz Soltes, r. t., mit Antonie Koczmann, r. t.; Alexander Naborzty, r. t., mit Sophie Kerezsturi, ev. r. t.

- VII. Bezirk. Abraham Rosenblüh, ev. r. t., mit Amalie Wand, ev. r. t.; Desider Rathy, ev. A. R., mit Elisabeth Kraft, ev. A. R.; Mar Gyulai, ev. r. t., mit Jloná Rauchberger, ev. r. t.; Alexander Neumann, ev. r. t., mit Eugenie Weiß, ev. r. t.; Michael Csitel, r. t., mit Elisabeth Urbán, r. t.; Heinrich Strider, ev. r. t., mit Rosa Reif, ev. r. t.; Ludwig Effer, ev. r. t., mit Katharine Lemberger, ev. r. t.; Mendel Gibin, ev. r. t., mit Rüsse Borgyán, ev. r. t.; Jfidor Samel, ev. r. t., mit Josephine Heifler, ev. r. t.; Ludwig Borovský, ev. A. R., mit Juliane Wagner, r. t.; Koloman Bethes, ev. A. R., mit Gisella Kis, r. t.; Joseph Seidenberger, r. t., mit Marie Droga, r. t.; Wilhelm Kober, r. t., mit Rosa Kohn, r. t.; Sigmund Schwed, ev. r. t., mit Marie Stern, ev. r. t.; David Schlesinger, ev. r. t., mit Theresie Grebinzky, ev. r. t.; Joseph Spöcs, r. t., mit Julianna Kis, ev. A. R.; Wilhelm Sproncz, ev. r. t., mit Olga Stern, ev. r. t.; Johann Schupberger, r. t., mit Marie Kozloszovny, r. t.; Eduard Schwarz, ev. r. t., mit Regina Weiner, ev. r. t.; Stephan Merk, r. t., mit Marie Biro, r. t.; Martin Weiß, ev. r. t., mit Malvine Reismann, ev. r. t.; Stephan Kuczi, ev. r. t., mit Marie Andrács, r. t.; Jakob Szabó, r. t., mit Marie Gankarcz, r. t.; Edmund Martovics, r. t., mit Elvira Hing, r. t.

- Martus Steiner, ev. r. t., mit Rosa Weiß, ev. r. t.; Ignaz Knöpfelmacher, ev. r. t., mit Netti Brichla, ev. r. t.; Dr. Andor Rufs, ev. r. t., mit Janka Meisner, ev. r. t.; Jakob Kreischer, r. t., mit Katharine Degen, r. t.; Joseph Rusländer, ev. r. t., mit Marie Mittelmann, r. t.; Ignaz Vássi, r. t., mit Helene Bégecs, ev. r. t.; Mikolaus Jafab, r. t., mit Anna Gotthár, r. t.; Andreas Zell, r. t., mit Anna Vajza, r. t.; Emanuel Klein, ev. r. t., mit Regine Grün, ev. r. t.

- VIII. Bezirk. Ludwig Kis, ev. r. t., mit Gisella Vajfy, r. t.; Johann Zékány, gr. t., mit Sophie Csáttós, ev. r. t.; Sebastian Szólo, r. t., mit Wwe. Margar. Koutny, r. t.; Koloman Barocz, ev. r. t., mit Theresie Gazdag, r. t.; Joseph Klajfl, r. t., mit Anna Baborkfy, r. t.; Georg Duczár, gr. t., mit Anna Molitori, r. t.; Mikolaus Jafab, r. t., mit Anna Gotthár, r. t.; Ludwig Kulcsár, r. t., mit Katharine Matics, r. t.; Vinzenz Németh, r. t., mit Verona Szabó, r. t.; Stephan Budaés, r. t., mit Theresie Varga, r. t.; August Steindl, r. t., mit Marie Kaiser, r. t.; Michael Dandzsa, r. t., mit Marie Sebedosky, r. t.; Karl Kreiß, r. t., mit Kranka Schwanzár, r. t.; Ignaz Knöpfelmacher, ev. r. t., mit Netti Brichla, ev. r. t.; Paul Kopa, ev. A. R., mit Susanne Kardos, ev. r. t.; Géza Papai, r. t., mit Etel Varga, r. t.; Georg Eisenbacher, r. t., mit Paula Kaiser, r. t.; Armin Szemzö, ev. r. t., mit Laura Alexander, r. t.; August Dobrac, r. t., mit Marie Dobner, r. t.; Julius Lóth, ev. r. t., mit Juliane Soós, ev. A. R.; Gabriel Hernáth, ev. r. t., mit Elisabeth Surányi, ev. A. R.; Valentin Dertel, ev. A. R., mit Susanne Hantöcsy, ev. A. R.; Jakob Szabó, r. t., mit Marie Gankarcz, r. t.; Johann Horváth, r. t., mit Juliane Futó, r. t.; Alexander Bereczki, ev. r. t., mit Rozalie Balog, ev. r. t.; Joseph Tafács, r. t., mit Marie Szigetny, r. t.; Robert Buresch, r. t., mit Anna Riß, r. t.; Joseph Hanygal, ev. r. t., mit Anna Hoffer, r. t.; Abraham Berkovits, ev. r. t., mit Emma Rosenzweig, ev. r. t.; Gustav Köpner, r. t., mit Julie Jman, r. t.; Heinrich Strider, ev. r. t., mit Rosa Reif, r. t.; Franz Walter, r. t., mit Katharine Bedák, r. t.; Dr. Vladimir Mijar, r. t., mit Olga Popper, ev. A. R.; Alexander Naborzty, r. t., mit Sophie Kerezsturi, ev. r. t.; Sigmund Schwed, ev. r. t., mit Marie Stern, ev. r. t.; Stephan Gál, ev. r. t., mit Susanne Németh, r. t.; Géza Weber, r. t., mit Rosa Kozsonyi, r. t.; Ludwig Dinyés, r. t., mit Marie Brominsky, r. t.; Michael Hronogay, r. t., mit Susanne Lehotsy, ev. A. R.; Ludwig Effer, ev. r. t., mit Katharine Lemberger, ev. r. t.; Julius Artaller, r. t., mit Elisabeth Kuptra, r. t.; Martinus Deics, ev. r. t., mit Gisella Schlesinger, ev. r. t.

- IV., IX. und X. Bezirk. Dr. Thomas Széchenyi, r. t., mit Marie Patrubány, r. t.; Michael Pettit, r. t., mit Margarethe Jafab, r. t.; Andreas Schierer, r. t., mit Marie Tonhauer, r. t.; Valentin Dertel, ev. A. R., mit Witwe Susanne Fuchs, ev. A. R.; Franz Wawol, r. t., mit Franziska Soum, r. t.; Johann Szmeló, ev. A. R., mit Elisabeth Jaczina, r. t.; Joseph Bruner, r. t., mit Marie Bodri, r. t.; Alexander Németh, ev. r. t., mit Katharine Dani, r. t.; Ottó Lacza, r. t., mit Marie Toman, r. t.; Martin Hochrein, r. t., mit Witwe Jda Grob, r. t.; Alexander Bánsy, r. t., mit Juliane Gaus, r. t.; Alexander Vincz, gr. t., mit Katharine Mihalovsky, r. t.; Karl Bodo, r. t., mit Helene Jglóti, r. t.; Joseph Hanygal, ev. r. t., mit Anna Hoffer, r. t.; Joseph Bogulski, r. t., mit Johanna Andrejovits, r. t.; Johann Kis, r. t., mit Amalie Art, r. t.; Franz Lafatos, ev. r. t., mit Marie Kuvit, r. t.; August Schiller, r. t., mit Anna Langer, r. t.; Jakob Lengyel, r. t., mit Witwe Sali Rigler, r. t.; Dr. Vladimir Mijar, r. t., mit Olga Popper, ev. A. R.; Johann Wirger, r. t., mit Helene Hanussek, r. t.; Jakob Szabó, r. t., mit Marie Glautz, r. t.; Julius Lóth, ev. r. t., mit Juliane Soó, ev. A. R.; Dr. Koloman Pándy, r. t., mit Gisella Dömötör, r. t.; Franz Martinat, r. t., mit Johanna Brud, ev. A. R.; August Tylka, r. t., mit Witwe Jolan Kóhát, ev. r. t.; Johann Kubicsel, r. t., mit Rozina Blaumann, r. t.; Stephan Sárvány, r. t., mit Eleonore Baumann, r. t.; Mathias Becker, r. t., mit Rozalie Rigó, r. t.; Andreas Gereben, ev. r. t., mit Eva Rutkuda, r. t.; Johann Soós, ev. A. R., mit Julie Jgmandi, r. t.; Victor Weiß, r. t., mit Witwe Franziska Unger, r. t.; Jakob Kabol, r. t., mit Jda Schran, ev. r. t.; Johann Horváth, r. t., mit Juliane Futó, r. t.; Joseph Mede, r. t., mit Elisabeth Horváth, r. t.; Moriz Vezér, r. t., mit Jka Harjányi, ev. r. t.; Dr. Bened. Spaticz, r. t., mit Georgine Gartner, r. t.; Johann Czerner, r. t., mit Marie Kovács, r. t.; Ludwig Labath, ev. A. R., mit Fanny Schlesinger, ev. r. t.

FAHRSTÜHLE für Kranke und Reconvaleszente, neuester Konstruktion, nur vorzüglicher Qualität, liefert die Fabrik des L. BAUMANN, t. u. t. Pratergasse 6. Illust. Preislisten franko und gratis. Niederlage in Budapest: Garay Samu és Társa, Kossuth Lajos-utca 1.

FAHREN SIE WAPPENROD! Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorteil der Fahrräder der WAPPENFABRIK STEYR. Größte Spezialfabrik der Welt. Ueberall vertreten. Generalvertreter für Ungarn: Kann & Heller, Budapest, V., Váci-körút 62.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

## Fővárosi nyári színház.

### A feneleányok.

Eredeti életkép énekekkel,  
4 felv. Itt: Lukácsy Sándor,  
Curgós Erazmus Kovács  
Eszaiás, fia Keleti  
Jeremiás, „ Kóvesdy  
Tóbiás, „ Ligethy  
Tamás, „ Bonis  
Mátyás, „ Amon  
Luzia, „ Almásy  
Sarolta fene leány Anday  
Margit nyok. Várnay  
Lenke Krecsányi  
Olga Hodzsák  
Hodzsák Pécsy  
Kalvari Almásy  
Csohány Tibury  
Jeges Béla Berky  
Mokány Bercei Kiss M.  
Kezdeté 7 órákor.

## Városligeti szinkör

Délután fél 4 órákor:  
**Az operabál.**  
Operette 3 felv. Zenéjét szer-  
zette Heuberger R.  
Este fél 8 órákor:  
**A vízfejű család.**  
Énekes bohózat 3 felvonás-  
ban. Itt: Feld Mátyás.  
Kecse Tóbiás Komlei  
Ludmilla, neje Tharaszovits  
Kecse Ilka Ráskai  
Kecse Emma Ráskai  
Szép Pista Kóvassy  
Kaczér Emil Könyves  
Rozenduft Noémi Erdei  
Rozenduft Maxi Giréth  
Olló Nácsi Fehérvári  
Nyul Demeter Hatvani  
Dr. Gyors Pál Ligeti

## ŐS BUDA VÁRA.

Heute, Sonntag, den 26. Juni:  
**Souvenir-Fest**  
zu Ehren des 200,000. Besuchers.  
Die ersten drei Besucher und weiter jeder 300. Besucher  
erhalten je eine gute Taschenuhr, der 200,000. eine  
goldene Taschenuhr.  
**2 grosse Variété-Vorstellungen**  
um 5<sup>1/2</sup>, 8 und 10 Uhr.  
**Confetti parfumé.**  
**Entrée 30 Kr., Kinder 10 Kr.**  
Ermäßigte Entréekarten in sämtlichen Drahten.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater,  
das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

**Franz Albrecht, Pächter.**  
Letzte Woche der sensationellsten Illusion:  
**Das flammende Räthsel.**  
**Mlle. Iris Blanchard.**  
**Ferdinand Semmel's**  
6 reizende Gesangsballetteusen.  
Neu! Neu! Neu!

## Leichte Kavallerie

Operette von Franz v. Suppé  
mit Frl. **Augustin**, Frl. **Elmenhorst**, Frl. **Revál**,  
Frl. **Bianca**, sowie den Herren **Strasser**, **Swoboda**,  
**de Roy**, **Martini** und **Sussin**  
mit ganz neuer Ausstattung.  
A bojtár szerelme mit Frl. **Vidra** und **Szűcs**.  
**Baronin de Mitacor**  
Tableaux vivants,  
sowie das grosse Juni-Programm.

## Cirkus Ed. Wulff.

Heute, Sonntag  
**2 grosse brillante Vorstellungen.**  
Um 4 Uhr Nachmittags und 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends. In beiden  
Vorstellungen  
**Ein spanischer Stierkampf.**  
Ferner Auftreten der ganzen Künstler-Gesellschaft.  
Morgen, Montag, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr große Vorstellung.

## St. Lukas-Bad,

Restauration, Kaffeehaus u. American Bar  
Täglich von 7 Uhr Morgens bis  
12 Uhr Abends  
**Militär-Musik.**

## Rákospalotaer Parkrestauration.

Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag  
**grosses Militärmusik-Konzert**  
und Tanzkränzchen  
durch die Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 6. König Carl  
von Rumänien und eine beliebte Nationalkapelle.  
Anfang 3 Uhr. Entrée frei.

**Magere**  
erlangen schöne Figur u. har-  
monische, volle Körperformen,  
ohne der Gesundheit zu schaden,  
durch Apotheker **L. Berteš**  
Orient-Pillen. — 1 Dose fl. 8.—  
zu beziehen:  
**L. Berteš, Adler-Apothete**  
Rugos Nr. 150, Banat.




## Bem und Petöfi.

Grosses Rundgemälde aus dem Freiheitskampfe.  
**Einnahme von Hermannstadt.**  
Gemalt von **STYKA, VÁGÓ, SPÁNYI**.  
Stadtwaldchen, Endstation der elektr. Stadt- u. Straßenbahn.  
Zu sehen von 8 Uhr Früh.  
**Entrée 50 Kr., Kinder 25 Kr.**  
Dahelbst zu sehen 1848er Reliquien-Museum.  
Jeden Nachmittag Konzert auf dem Rákóczi-Tarogató, alte  
ungarischer Lieber, gespielt von **Oláh Lajos**, Tarogató-  
Meister, begleitet von dem hervorragenden Cymbalspieler  
**Pintér Guszt.**

## Sct. Margarethen-Insel.

In den Restaurants vorzügliche Küche.  
Täglich Militär- u. Nationalmusik.  
Hochachtungsvoll  
**Kaps, Restaurateur.**

## STEINBRUCHER KÖNIGSBIERBRAUEREI AKTIENGESELLSCHAFT.

**Aktienkapital: 4.800,000 Kronen.**  
Telephon 61-50.  
Durch die bevorstehende Aufhebung der  
Regalien wird der Bierhandel von vielen bis-  
her bestehenden Hemmnissen und Unannehm-  
lichkeiten befreit, daher wir unsere Verkaufsstel-  
len — Depots — in der Provinz wesentlich  
vermehrten.  
In Folge der erwähnten legislatorischen  
Verfügung gewinnt der Bierhandel voraussicht-  
lich ein weiteres Gebiet und Gelegenheit zu  
einer intensiveren Thätigkeit, wobei auch günsti-  
gere Resultate zu gewärtigen sind, zumal man  
sicher darauf rechnen kann, daß die berechtigten  
Wünsche der Brauereien seitens der h. Regierung  
bei der Reform der Biersteuer gebührende  
Beachtung erfahren werden.  
Wir laden daher diejenigen, die den Bier-  
handel betreiben wollen, hiedurch ein, wegen der  
aufzustellenden Niederlagen in der Provinz sich  
vertrauensvoll an uns zu wenden, und stehen  
wir mit ausführlichen Informationen gerne zur  
Verfügung.  
Die Qualität unserer Erzeugnisse ist im  
ganzen Lande allgemein als eine vorzügliche an-  
erkannt, und sichern wir preiswerthe Notirungen  
nebst einer constanten und gewissenhaften Bedie-  
nung im Vorhinein zu.  
**Steinbrucher Königsbierbrauerei**  
**Aktiengesellschaft.**

## Heilbad Buziás

**Temeser Komitat, Eisenbahnstation**  
(von Budapest bis Temesvár mit Schnellzug 5<sup>1/2</sup> Stunden, von  
Temesvár nach Buziás 1<sup>1/2</sup> Stunden).  
**Kurort ersten Ranges, weltberühmte Stahlquellen.**  
Stahlbäder, Moorbäder aus echt Franzensbader  
Moorerde, Kaltwasserheilstaht.  
Die Trinkkur und die Bäder von Buziás werden mit ausgedeh-  
netem Erfolge angewendet bei: Rheisucht, Blutmuth, Ent-  
zündungen, Katarthen der Gebärmutter, Gynäkater, Unfruchtbar-  
keit, Neigung zum Abort, Störungen der Menstruation, Hämor-  
rhoiden, Nerven- und Herzkrankheiten, ferner bei chronischen  
Wagen- und Darmkatarthen jeder Art. — Brachtholler, 100 Joch  
großer Park, elektrische Beleuchtung, Militärmusik.  
**Billige und bequeme Wohnungen, vorzügliche Küche.**  
Dirigirender **Dr. Julius Mahler**, Frauenarzt u. Operateur  
Badearzt: aus Budapest.  
Anstufte ertheilt und Prospekte sendet die Badeleitung in Buziás

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.  
Korányi und Dr. Kéty zu Heilzwecken empfohlene

## Malzbier

der Steinbrucher Königsbrauerei  
wird bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungs-  
beschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen u. mit  
bestem Erfolge gebraucht. 94903  
**Angenehmstes Erfrischungsgetränk.**  
Man bestelle in der Fabrikkanzlei in Steinbruch, oder  
im Stadtbureau VII., Kertész-utca 40.

## Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-ter 1.  
**Dreher's und Culmbacher Biere,**  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
**Neue „Salon séparées“**  
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

## Grand Café International,

Király-utca 35-37.  
Heute und täglich

## Fóris Ferencz

berühmteste u. beliebteste Zigeuner-  
Kapelle aus Kun-Szt.-Miklós.  
Heute und täglich großes Konzert.  
**Franz Rainer's**  
Quartett und Sängergesellschaft.  
8 Damen. 4 Herren.

## Ofen „Zur Ofner Perle“.

Elektrische Haltestelle vor der „SCHÖNEN HELENE“.  
Entrée frei. Anfang 4 Uhr.  
Hochachtungsvoll  
**WEBER, Café-Restaurant.**

## Hallo! Hallo! Hallo!

**Ferenczy und Stanovszky**  
Original-Schrammeln-Quintett, spielen täglich bei  
**WERDERITS,**  
Arenastrasse Nr. 64.  
Jeden Sonn- und Feiertag großes  
**Militär-Konzert**  
Für gute Küche u. gute Weine sorgt bestens hochachtungsvoll  
**Johann Werderits,**  
Restaurateur.

## Hotel „Millennium“

szálloda,  
Budapest, VIII. Bez., Csokonai-utca 10/a,  
dem Volkstheater und Technogium gegenüber  
sind stets **Tageszimmer** von 1 fl. aufwärts und  
**Monatszimmer** von 13 fl. aufwärts zu haben.  
Mit Stadtelephon, Badezimmern, Ver-  
sehen. Kaffeehaus und Buffet.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll  
**Joseph Reich, Hotelier.**

## BERGER und FEISZINGER

Handarbeiten-Niederlage Kronengasse 4  
empfehlen ihr reich sortirtes Lager in fertigen, angef. und  
auch vorgezeichneten Handarbeiten. Diverse Sticker-  
Stoffe, beste Marken; waschechte Filofois u. Filorell-  
Seiden. Hausfähliche Strick- und Härtelgarne zu den  
billigsten Fabrikpreisen. Früher Seblatovits u. Berger,  
V., Dorotheagasse 6.



### Lance Parfums „RODO“

Gesetzlich geschützt.  
**Lance parfum**  
erischen.  
lindern Migräne.  
sind antiseptisch.

sollten in keiner Haushaltung und auf keinem Toiletentisch fehlen. Zu haben in allen Droguerien, Parfümerien und den meisten Apothekern. General-Depot bei **Carl Degeller**, Akademiengasse Nr. 9.

### Gyöngyöser Weine

in garantiert unverfälschter Qualität zu folgenden Preisen  
**Gyöngyöser Schiller, 1896er . . . 22 fl.**  
**roth, 1896er . . . . . 23 „**  
**„ Weisswein, 1896er 23 „**  
**Gyöngyös-Visontaeer, roth, 1890er 36 „**  
**Blut, 1885er 57 „**  
**Risling, 1890er . . . . . 36 „**

kleinste Abgabe 56 Liter bei  
**Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.**  
Ausgezeichnet bei der 1896er Millenniums-Ausstellung für beste Weine.  
92501

Schönheit ist Macht!  
Schönheit ist Reichthum!



wird einzig und allein erzielt durch **Wodor's** weltberühmter Venus-Creme (Creme Wodor), überaus feiner und sensationeller Erfolg bei Sommerhusten, Scherleiden, Nervenleiden, Mieser, Blasenentzündung etc. Wothe Waden werden weiß, Fingern und Fästen verschwinden, die Haut wird blendend rein, weich, samt u. jugendlich. Höchlich geprüft. Ein Fliegel fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probe fl. 80 kr. Versandt direkt, unanfällig ohne Inbaltangabe per Nachnahme. Briefadresse: Frau Wodor, Wien, XIV., Heintzergasse 86. Wenden Sie meine Artikel gegen falsche meiner Konkurrenz.



an Apotheker Dr. Emil Budai. Diese Pastillen leben, stärken die Nerven und befähigen den Organismus zu größerer Energie, zu größerer Arbeit. Sie sind von vorzüglicher Wirkung bei **Kopfschmerz, Migräne und Nervosität**. Sehr zu empfehlen bei geistiger und körperlicher Anstrengung, für **Sänger, Redner, für Touristen, Bicyclisten**. Eine Schachtel kostet 1 Gulden. Zu haben in Budapest in der „Stadt-Apotheke“, Stadthausplatz.



der sollte unterlassen, sich eines Abend aus „Bronch.-Ther.“ zu bereiten, welcher in Packeten à fl. 1.15 franco jeder Poststation, durch **Nudolf Mandel**, Wien, XII/1, Iglasgasse 6, zu beziehen ist. Die Kosten sind nur geringe — der Erfolg unbedingt sicher und unerschöpfliche Male nachgewiesen. Man verzäume keine Probe.

**WER GELD ERSPAREN**  
will bei Beschuhung, kaufe nur **Fernolenti-Schuhwische**, für farbige Leder nur **Fernolenti-Glanzereme**. Diese geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Das beste Metallputzmittel ist **Fernolenti's** weiße **Metallputzpaste** in Blechbüchsen und Seifenform mit reibbarer Schuhmarke „rothe Glocke“.  
Kaiserl. königl. privil. Fabrik  
Gegründet 1832 in Wien.  
Fabriks-Niederlage:  
**Wien, I., Schulerstrasse 21.**  
**Budapest, V., Leopoldring 24.**  
Wegen der vielen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen:  
**ST. FERNOLENTI.**

### Möbel

in guter Ausführung zu streng soliden Preisen erhältlich bei der **Möbelfirma Sárkány & Schütz**, Tapezierer und Dekorateur, Elisabethring Nr. 12, vis-à-vis „Café New-York“. Vorhänge werden billig abgenommen und angebracht. Illustriertes Preiscurant gegen Einsendung von 25 kr. in Marken franko.

**Gelegenheitskauf.**  
Ein schönes adeliges **GUT**

in Oberungarn, 40 Min. von dem berühmten Bad **Bartfeld** entfernt, arrondirte **1235 Katastraljoch à 1600 Quadratfl.**, sehr gute Acker, Wiesen, schlagbarer Wald, Nadel- und Laubholz, hübsches Herrenhaus, 2 Meierhöfe, Inventar u. Viehstand, eigene Jagd u. Fischerei wird um **107,000 fl.** verkauft. **Richard Ras, Wien, Margarethenstrasse 12.**



**MÜTTER, ENE**  
Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie, oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis und franco kommen von den reinen holländischen, zum Liegen und Stehen verstellbaren, mit abnehmbarer und nachlässiger Abfederung versehenen **Wagen L. Baumann & F. Pribilighum**. Int. Wien, VII/2, Miltchgasse 6. Bei Bestellungen werden wir gewarnt; nur echt, wenn nebenstehende Schuhmarke im Holzbohlen des Wagens eingegraben ist.

Prämiirt an der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1887.  
**FÖLDESZ L.**  
Gewehrfabrikant,  
**BUDAPEST,**  
Museum-körut 3.  
Zweiläufige Defaubeur-Jagdgewehre fl. 15, zweiläufige Lancaster fl. 18.50, zweiläufige Lancaster mit Schlüssel zwischen dem Hahn fl. 23.50, zweiläufige Lancaster mit Schlüssel zwischen dem Hahn und mit Suseisen-Damast-Läufer fl. 34, zweiläufige Pieper'sche Lancaster fl. 34, zweiläufige Pieper'sche Lancaster mit feinem Suseisen-Damast-Läufer fl. 48, Greener System, zweiläufige Lancaster mit feinem Damast-Läufer fl. 56. Alte Gewehre werden auf neue umgetauscht. Meine illust. Preisliste von sämtl. Jagdartikeln u. Gewehren sende gratis u. franko.  
Reparaturen werden bill. u. schnell gemacht.  
Gebrauchte Gewehre immer am Lager.

**MUND-DECKEL.**  
K. ung. Patent.  
Jeder, der vom Schlafe mit trockener Kehle erwacht, schläft mit offenem Munde und bietet dem Eindringen der staubigen, bakterienreichen Luft ein offenes Thor und erwidert die unerträgliche Trockenheit der Kehle, Rachen- und Lungenkatarrh, Augenentzündung, Tuberkulose etc. Krankheiten. Solchen ist zur Vermeidung dieser Uebel mein einzig erprobter, hygienischer und unlästiger Mund-Deckel unentbehrlich. Preis fl. 1.20, per Post franko fl. 1.50. **Echt ansichtlich bei Leopold Rosenstein, Budapest, VI., Hunyadi-ter 10.**

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Neheim in Westphalen. 92606**  
Dank und Anempfehlung.  
Der Entdesgefertigte sagt auf diesem Wege dem Herrn Gemeindevorsteher **Fr. Mangger** in Wühlau bei Zinsbrunn seinen innigsten Dank für seine gründliche Heilung von Gallstein, welche genannten Arzte in kürzester Zeit gelungen ist. Allen an Epileptie Leidenden kann ich die Behandlung des Herrn Dr. Mangger nicht genug anempfehlen. **Ziegler in Thörel, Korrespondenz in deutscher Sprache erbeten.**

Junger, tüchtiger **Vertreter,**  
der in Dampfbetrieben bestens eingeführt, wird zum Vertrieb eines Spezialartikels gesucht. **Geil, Offerte unter „B. F. 2624“ befördert Rudolf Wölfe, Wien. 95505**  
Meines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

**Csödtömeg-eladás.**  
Vagyombukott **Neuer Sándor** csödtömegéhez leltározott 6247 frt 17 kr. beszerzési értékű vászon, divat, — szövött, — rövid és fehérműtűruka, — amelyekből 866 frt 66 kr. értékűek már eladottak, — nyilvános ajánlati verseny útján egy tömegben el fognak adni. — Felhivatnak ennél fogva a venni szándékozók, hogy a fenti beszerzési ár 10%-ának megfelelő bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat f. évi július 10-ig bezárólag, az alulírott csödtömeggondnoknál benyújtani sziveskedjenek, a hol is az eladás közelebbi feltételeit, valamint az áruktár megtekintetése idejét is megtudhatják.  
**Dr. Keresztessy József,**  
csödtömeggondnok,  
I. Budapesten, V., Bálvány-u. 5. sz.

**Budafok „HOTEL ELISABETH“ Promontor.**  
ganz neue Anlage mit wunderbarer Aussicht, gegenüber dem unteren Bahnhofe der k. ung. Staatsbahn, prachtvolle Parkpromenade, separate Lauben für Gesellschaften, Parterre: bequeme Restauration, Tanz- und Spielfäle.  
**Martin Weidner,**  
Hotelbesitzer.  
Monatzimmer wie auch zwei Wohnungen für Sommeraufenthalt zu den mäßigsten Preisen. **Mittwoch und Freitag Halaszlé.**

**ADOLF A. NEUMANN**  
**Erzsébet-körut 16.**  
Ich beehre mich meinen geehrten Kunden und P. T. Herrschaften höfl. anzuzeigen, dass ich mein bisher auf der Kerespeserstrasse befindliches **Linoleum-, Wachs-Leinwand-, Spezialitäten-, Möbelstoff-, Teppiche-, Sattler- u. Tapezierer-Materialien-Geschäft am 1. Mai Erzsébet-körut 16** verlegt habe. 95110

**Ich ANNA CSILLAG**  
mit meinem 185 Centimeter langen **Lovely-Haare**, welches ich durch eine von mir erfundene Pomade nach 14 monatlichem Gebrauch erzielt habe, und die einzige gegen Ausfallen der Haare ist, fördert den **Haarwuchs** und **härkt die Haarfaser**. Bei Herrn besördert sie den vollkommenen **Haarwuchs**. Nach kurzem Gebrauch natürliche Farbe und Dichte und bewahrt dieselben vor zeitlichem Gebraue bis zum höchsten Alter. Erneuert das Leben der Haare und **Haarwuchs**; berart unübersteiflich, daß man schon nach Gebrauch des ersten Fliegels glänzendes Resultat erreicht, wonach **Anna Csillag-Haarpomade** in keinem Hause fehlen darf. Preis eines Fliegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Tägliches Bestehen in die ganze Welt nach vorheriger Einwendung des Betragtes oder per Nachnahme.  
**ANNA CSILLAG, Wien, I., Seilergasse 7.**

**Központi Czimiroda**  
Budapest, VII., Király-utca 59/b., Valeró-utca 16. Elvállalja árjegyzékek, körlevelek, hírlapok stb. czimzését és expedálását. 900,000 czim szakma és hivatal szerint beosztva. Irattij ezenkint flt 2.50.

Counting, Auskünfte, Nösil, idsebb k, ember, vic, talnok. Pé, mint szép, ségre rolt, „Müvelt 4, a kiadóba, Pr, aus gutem, Anfangsge, tirt. Abt. i, Ro, aus gutem, Handchrift, acceptirt. D, „N 415“, dieses Blat, Ke, egészen u, mány, ju, Goldstein, ll. em., a, EL, péntek de, kulcs, m, lomban, pest“ ká, nál., C, möbírtes, Alfou u. B, separatem, oder zwei, mit ganz, 1. Juli v, VI., Vör, III. em., D, in Budaf, einem in, fundigen, ist Ueber, verkaufen, pital fl. 2, Chiffre „, die Exp., C, berende, legelb, august, Ozim a, D, gefucht; , ber als , und ung, spricht. , mit Elfo, um 110, beim , Strobel, W, Mann (3, ein sech, chen mit, gift zu e, ausgeht, voller M, hales 43, beten., C, Schlafst, Salonga, Möbelst, ber bill, der Exp., G, sehr gut, zu verka, „B. R., B, u, Verkauf, 1. St., Gro, Mle, wer, C, ein ju, Gut m, Regulit, verzieh, Ufátri, und G, Electric, zu jend

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourenmarke beantwortet. (Telephon.)

**Nöstiini Hajt**  
idősebb keresztény fiatal ember, vidéki városi hivatalnok. Pénze nem úgy mint szépségre és műveltségre reflektál. Ajánlatok „Müvelt 466“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 16466

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38416

**Komptoirist**  
aus gutem Hause mit schöner Handchrift wird per sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „A 415“ an die Exp. dieses Blattes. 38415

**Kerékpár.**  
egészen új, legjobb gyártmány, jutányosan eladó. Goldstein, Gyár-utca 2. II. em., ajtó 11. 38435

**Elveszett**  
péntek délután egy esomó kulcs, megtaláló illő jutalomban részesül „Budapest“ kávéház pénztárána. 38420

**Elegant**  
möblirtes Caffenzimmer mit Altko u. Badezimmersanierung separatem Eingang, für ein oder zwei Herren, eventuell mit ganzer Verpflegung, per 1. Juli zu vergeben. Adresse: VI., Vörösmarty-utca 55, III. em., ajtó 1. 38402

**Rentables Geschäft**  
in Budapest, welches auch von einem in diesem Fache Kundigen geführt werden kann, ist Ueberziehung halber zu verkaufen. Erforderliches Kapital fl. 5000. Offerte unter Chiffre „Rentabel 395“ an die Exp. 38395

**Üzlethelyiség**  
berendezéssel, a belváros legelőkelőbb helyén, augusztus 1-ére átadandó. Czím a kiadóhivatalban. 38433

**Hausmeister**  
gesucht; Maurer, funderlos, der als solcher angestellt war und ungarisch und deutsch spricht. Adr. in der Exp. 38434

**Klavier**  
mit Eisenkavaliatur ist um 110 fl. zu verkaufen beim Klavierstimmer N. Strobel, Waijnnergasse 7. 38439

**Welcher junge**  
Mann (32.) wäre geneigt ein festes 23jähriges Mädchen mit 3000 Kronen Mitgift zu ehelichen? Handwerker ausgeschlossen. Briefe mit voller Adresse unter „Singhales 437“ in die Exp. erbeten. 38437

**Geschmiztes**  
Schlafzimmer, eine schöne Salongarnitur und diverse Möbelstücke sind Abreise halber billig abzugeben. Adr. in der Exp. 38436

**Ein Viehele,**  
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Adresse unter „W. R. G. 42“ an d. Exp. 38440

**Billigster Gold- und Silber-Verkauf,** Kereposi-ut 62, I. St. 6. Herren-Goldketten Gramm 85 fr. zc. zc.  
**Alle Verfaßzettel werden ausgelöst.** 38446

**Gesucht wird ein junger Arbeiter** in der Mechanik.  
Gut wäre, wenn er auch die Regulierung der Bogenlampen versteht. Gest. Offerte mit Abschriften von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Elektricitätsfabrik in Belgrad zu senden. 16538

**Altes Eisen, Metall**  
kauft zu den höchsten Preisen Emil Abeles, Uj-utca 44. Telephon 2113 38410

**Verfleißer für ein Engros-Golagegeschäft**  
welder fl. 400 eventuell in Werthpapieren als Kaution erlegen kann, wird gesucht. Adresse in der Expedition. 38379

**Muwinkel.**  
„Schöne Schärfer“ Sommerwohnungen zu vergeben. Restauration, Meierei. Von der elektrischen Bahnstation bis zur Wohnung eigener direkter Wagenverkehr. Näheres in S. Florner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Süß-utca 6. 16464

**Elegant möblirtes,**  
vollständig separirtes zweifentriges Caffenzimmer mit Badezimmersanierung, I. St., nächst der Andrássystraße und Waisnerboulevard, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 38454

**Caffenwohnung,**  
2 Caffen, 1 Wohnzimmer zc., 2. Stod, in unmittelbarer Nähe der Andrássystraße und Oper, per August zu vermieten. Adr. in der Exp. 38473

**Gazdáknak**  
Kocsikarbons, kékk6. karbonsav, karbolineum, vaselin, tovtotte-kenes, vizmentes ponyvak-pata- és szerszám-kenes, kenozo- és festékárak olcsó árak mellett kaphatók.

**Stall**  
für 6-8 Pferde in der Nähe des Westbahnhofes per 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 38476

**Geschäftsfotal**  
mit schönem Portal, ziemlich groß, am Caboinplatz, per 1. August direkt durch mich zu haben. Auch sind Geschäfte jeder Branche, besonders Gelegenheitskäufe jetzt zu haben. Besorge Alles, was kommerzielles betrifft, heilsam und gewissenhaft. Gabór Braun, Elisabethring, im Café Anglais, täglich von 1 bis 3 Uhr. Auch brieflich. 38474

**Heirathslustiger,**  
festher junger Mann, Christ, mit gutem Geschäft, sucht ein autändiges Mädchen zu heirathen. Mitgift Nebenfache. Gest. Zuschriften bis 15. Juli erbeten unter „Neues Herz 483“ an die Expedition. 38483

**Deutsches Fräulein,**  
die auch Bürgergchule unterrichten kann, wird zu zwei Kindern gesucht. Französisch Unterrichts werden bevorzugt. Anträge nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter „Gute Behandlung“ Stofot postlagernd. 16540

**Herrenschnneider-**  
salon mit seiner Kundschaft, gut eingeführt, wird sammt Stofflager wegen Familienverhältnisse verkauft. Adresse in der Exp. 38451

**Schneiderkunst-**  
Schule für Damen intelligenter Klasse. Gründlichen Unterricht im Schnittzeichnen und Kleidermachen in kürzester Zeit, bürge für das Ausbilden nach der ersten Wiener Methode. Teréz-körut 1b, I. Stod. 38461

**Ein altes Wirths-**  
geschäft ist zu verkaufen. J. Hanz, Váci-körut 40, I. St. 18. 38477

**Getreidebranche**  
verwirter Komptoirist ferner Praktikant finden in hiesigem Hause sofortige Aufnahme. Offerte mit Zeugnisfopien unter „Agricola 469“ an die Exp. 38469

**Junger Mann**  
mit genügender Vorbildung der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, findet in einem Getreidegeschäfte Aufnahme. Offerte unter „Export 475“ an die Exp. 38475

**Kurzes Klavie**  
und eine alte, gute Geige sind billig zu verkaufen. Königs-gasse 24, 2. St., 11. 38463

**Junger Mann**  
28 Jahre alt, elegant, hübsch, groß, Wiener mit Herzensbildung, 14,000 fl. Baarvermögen, sucht auf diesem Wege behufs Ehe die Bekanntschaft einer vermögenden Dame. Anträge erbeten unter „Wielgereist 465“ an die Exp. 38465

**Gazdáknak**  
Kocsikarbons, kékk6. karbonsav, karbolineum, vaselin, tovtotte-kenes, vizmentes ponyvak-pata- és szerszám-kenes, kenozo- és festékárak olcsó árak mellett kaphatók.

**Szende Adolf,**  
nagykereskedő Budapest, VII., Akácia-utca 54. (Ügynökök felvétetnek). 16544

**Schlafzimmer,**  
Speise- und Salongarniturungen in schöner Ausführung und guter Qualität sind sofort billig zu verkaufen.

**Bei einer**  
distinguirten Dame, Beamtenwitwe, kinderlos, ist ein hübsches Caffenzimmer mit feiner Pension, Badezimmersanierung und Klavierbenutzung zu vergeben. Podmaniczkygasse 39, I. Stod, Thür 4. 38488

**Weingroßhandlung**  
ersten Ranges, sehr leistungsfähig, acceptirt einen tüchtigen Reisenden. Ausführliche Offerte unter „D. D. 470“ an die Exp. 38470

**Ein schönes Schlaf-**  
zimmer, Speisekabin, Tisch, Ottomane, sofort billig zu verkaufen. Eszmérvetirake Nr. 27, beim Hausmeister. 16543

**Társ**  
kerestetik vállalat nagyobbitásához 2000 forint, mely töké biztosítatik. Evi tiszta jövedelem 3000 frt két részre. Butorszállítóiroda Rottenbiller-utca 1. 38492

**Wünsche mich**  
mit einem Bahn- oder Postbediensteten, eventuell mit besserem Arbeiter zu verhehlichen. Adr. in der Exp. 38491

**In einem**  
gut gehenden Wirthsgeschäfte ist die Küche für einen tüchtigen Kochher, Jude, unentgeltlich zu haben. Adr. in der Exp. 38460

**Fabrikfenster,**  
2 Meter hoch, a fl. 2.50, Marmorne Gf-Mischel für Stall, Traverien u. Schlieffen, Eisengitter-Thore und andere Hunderte Baumaterialien im Hauptlager des Kelemen Mör, 5. Bezirk, Nador-utca 80. 38445

**Egy a mai**  
kor igényeinek megfelelően Albereji Langen & Wolfsele teljesen új gézmotorral berendezett szalmahüvelygyár szabad kézzel azonnal eladó, esőleg a motor magába is eladó. Czím a kiadóban. 38458

**Möblirtes Zimmer**  
mit Badezimmersanierung, eventuell Pension, 7. Bezirk, Kereposi-ut 62, I. St. 6, zu vermieten. 38447

**Gazdgrund,**  
7. Bezirk, Egresztrake, zu verkaufen oder zu verpachten. Adresse in der Exp. 38449

**Eine große**  
gut gehende Weißwätsche-Putanstalt, ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 38453

**Plazagent,**  
tüchtig und intelligent, am Budapestter Plaz und Umgebung sehr gut eingeführt, sucht ein leistungsfähiges Haus zu vertreten. Anträge unter Chiffre „Richtig“ R. 2.450“ an die Expedition erbeten. 38450

**Kávémérés**  
eladó. Czím a kiadóban. 38448

**Violinvirtuos,**  
abfö. Wiener Konfervatorist, gewesener Substitut der f. u. f. Hofoper, ertheilt vorzüglichen Unterricht. Anträge unter „Honorar mähig 456“ an die Expedition erbeten. 38456

**Kompositionsslehrer,**  
tüchtig, routinirt, wird gegen mähiges Honorar gesucht. Offerte unter „Preisangabe 457“ an die Exp. erbeten. 38457

**Eine Schottergrube**  
neben der Bahn und der Donau ist sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 38458

**Schöner Renfund-**  
länder wegen Abreise zu verkaufen. Zu sprechen zwischen 12 und 1 Uhr. Adr. in der Exp. 38479

**Elegante Traff-**  
Einrichtung sammt Kuerbrenner u. Caffenlampe ist per sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 38487

**Junger Kopier-**  
findet sofort Anstellung bei M. Sziget, Photograph, Szolnot. 38482

**Egy a fővárosban**  
22 éve fenálló füszer-, rum- és thea-kereskedés évi 30-35 ezer forint detail forgalommal, elutazás miatt szabad kézzel azonnal eladó, szükséges tökö 4-5000 forint. Czím a kiadóhivatalban. 38452

**Egy bolthelyiség**  
azonnal kiadó, ugyanott kész butorok, hálószoza és ebédberendezés kaphatók. Czím Kenyermozó-utca 3. sz. 38459

**Az ecesdi lap-**  
lecsapoló és Szamos balparti armentesítő és belviz szabályozó társulatnál Nagykarolyban több már használt, de jó barban levő lokomobil, kör-és építésiszivattyu van jutányos áron eladó. A gépek azonnal elszállíthatók, megzemléhetők a nagykarolyi raktárhelyiségben. Erkezhetheti a társulat központi irodában. 16539

**Donne**  
wird zu einem dreijährigen Knaben aufgenommen. Adr. in d. Exp. 38478

**Wohnungen**  
am Plattenze, sowie in Dfen sind zu vermieten. Seitert Henrif, Dob-utca Nr. 90. 38464

**Czimirás,**  
másolás és egyéb othon is végezhető írásbeli munkát a legmésékeltobb díj mellett elfogadok. Czím a kiadóban. 38419

**30 év óta**  
fenálló füszer- és rövidáruüzlet, dohánytözsde és pálinkamérésel, Budapest közelében, csinos vidéki városban, családi okok miatt eladó és a helyiség lakással együtt bérbe adó. Czím a kiadóhivatalban. 38426

**Ispán vagy**  
kulesári állást keres a legkitünőbb bizonyítvány és referenciával egy közepkoru egyén. Szives megkeresések „Kulesár 33“ czímen a kiadóba kéretnek. 38425

**Altes, renommirtes**  
Waaarengeschäft mit altem, großem Kundenkreis, ist wegen Ueberziehung zu verkaufen. Erforderliches Kapital 10,000 fl. Vermittler ausgeschlossen. Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Stephan Wokasit, Budapestter Effenen-Börse, zwischen 10 und 11 Uhr. 38429

**Viehele,**  
vorigliches Fabritat, 2mal gebraucht, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38431

**Fahrrad,**  
Swift, in sehr gutem Zustande, für 65 Gulden zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38430

**Vertrauensstellung**  
sucht tautionsfähiger, intelligenter Mann, Christ, Deutscher, derselbe würde auch ein lebensfähiges, wenig Kapital erforderndes Geschäft übernehmen. Gest. Offerte unter „Erstien 370“ an die Exp. 38370

**Jó karban**  
levő nagyobb fajta sör-pasteurizáló gép azonnali megvétele kerestetik. Szives ajánlatok „Pasteurizáló 493“ czímen a kiadóhivatalba kéretnek. 38493

**Solides Mädchen**  
sucht Stelle als Haushälterin zu einem Herrn, Christ. Adresse in der Expedition. 38383

**Wenig benützte**  
elegante, schöne Schlafzimmers-Einrichtung ist wegen Umzuges preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-11 Uhr. Adr. in der Exp. 38382

**Wirthsgeschäft,**  
verbunden mit einer Gretserei, auf dem besten Posten Budapests, Jahresumsatz 35,000 Gulden, ist zu verkaufen. Erforderlich 3000 fl. Adresse in der Expedition. 38362

**Villa am Schwaben-**  
berg mit Veranda und Gartenbenützung, für 200 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 38385

**Für ein Kurz-**  
Wirt- u. Herrenmoden-Accessoir-Geschäft wird ein Lehrling mit Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Exp. 38389

**Hausverkauf.**  
Haus in Neupest, mit 17 Wohnungen, Zinsstraguh 10%, Banklasten 7000 fl. zu übernehmen, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen, wie auch ein kleines Geschäftshaus mit wenig Kapital, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38386

**Ungar. Sprachlehrer**  
unterrichtet laut bester Methode. Erfolg rich. Honorar mähig. Anträge unter „Gewissenhaft 391“ an die Exp. 38381

**Gut erhaltener**  
Kinder-Kollwagen wird gekauft. Adr. in der Expedition. 38401

**Für ein zahntech-**  
nisches Atelier wird ein Praktikant für sofort gesucht. Adresse in der Expedition. 38404

**Ein Geschäft ohne**  
Konkurrenz, am Budapestter Plaz, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 38381

**Sürgösen**  
eladó egy emeletes új ház Ujpesten, a villamos vasut állomás közelében, könnü feltételekkel. Czím a kiadóban. 38396

**Schife Wiener**  
Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Feine Kleider von 6 fl. aufwärts. Ferencz-körut 30, I. St. 3. 38471

**Leichte Erstienz**  
für wenig Kapital, auch für Damen sehr geeignet, sofort veräußlich. Adr. in d. Exp. 38490

**Angol nyelvmes-**  
tert és hazasság közvetítő keresek. Czím a kiadóban. 16545

**Egy nagyobb**  
vidéki városi épület-és tüzifa üzlethez 3-4000 forinttal társ kerestetik. Ugyanott 1000 forint üzletvezető felvétetik. Czím a kiadóban. 38485

**Privatdetektiv**  
N. Geröffy, Budapest, István-ut 29/a, übernimmt jedwebe distrete Angelegenheit, sowie Beobachtungen und Ausforschungen unter Wahrung strengster Diskretion. Separates Empfangszimmer für Damen! 38488

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46), ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877, 2. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Rechnen und Buchführung mit deutschen und ungarischen Worten, befragt auch Buchführerinnen und Buchführerinnen (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Pflege. Einführungen zum Abendunterrichte täglich. 38462

**Egy izr. vallásu**  
okleveles tanítónét keresek, ki egy 10 éves, 4 elemi osztályt végzett kis leányt a polgári első osztály tantárgyaiban ki képezzen és a kisebb 3 gyermek nevelését teljes vezesse. Kivántatik magyar anyanyelven kívül a német nyelvet teljes ismerete, zeneképesség és francia nyelvben jártasság. Fizetés egy évre 400 ft és teljes ellátás. Az állás augusztus 1-én elfoglalandó. Ajánlatok a bizonyítványok kíséretében kér. Márkus Zsigmond, Kisbér. 38234

**Intelligenter**  
junger Mann sucht nett möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Briefe unter Chiffre „Stammgast“ Café Müsarnok, Andrássystr. 38366

**Zu verkaufen**  
in der Festung, in Ofen, ist ein zweistöckiges Haus aus freier Hand. Agenten nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 38271

**Solides**  
Mädchen wünscht besseren Witwer mit kleinem Kinde zu heirathen. Briefe unter „M. B. 283“ an die Exped. 38283

**Maschinüberhineren**  
für Ringschiff-Maschine mit Transmissionsbetrieb finden dauernde Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 16509

**Haarverjüngungsmittel**  
ist das beste Mittel gegen graue Haare, Schuppenbildung und Ausfallen der Haare. 1/4 Literflasche 1 fl. 50 fr. Katalin Dócs, Calvinplatz 3, 1. Stock, Thür 7. 38432

**Gassenwohnungen**  
mit größtem Komfort, Gas- und elektrisches Licht, ferner Souterrain-Saal in unmittelbarer Nähe der Wägnersstraße, per 1. August zu vermieten. Adr. in der Exp. 16537

**Damen, welche**  
Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartha, 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stock, Thür 5. 38455

**Parisien**  
diplomé enseigne à très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 38367

**Sommerwohnung.**  
Zwei schön möblirte Zimmer in Graz, an der Ringstraße, Sotominiplatz 7, 2. Stock, sind billigst sofort zu vermieten. 38359

**Nyaraló**  
árnvas helyen, főváros közelében, butorozott szobát keresek, esetleg teljes ellátással. Körülményes ajánlatok „Stern 358“ címűen a kiadóba kéretnek. 38358

**Okleveles**  
néptanító, kinek több évi gyakorlata van, tanórákat óhajt adni elemi vagy polgári tanulóknak, esetleg nevelő iskolák helyében vagy vidéken. Ajánlatok „Szorgalmas 363“ jelű alatt a kiadóba kéretnek. 38363

**Gazdasszonyi**  
Állást keres egy 27 éves, rom-kath. művelt özvegy asszony, a ki a háztartás minden ágában jártas, a magyar és német nyelvet teljesen bírja. Hajlandó kevesebb fizetéssel állást foglalni, csak hogy 5 éves kis leánykájá ve lehessen. Legjobban szeretne egy magányos urhoz vagy plébániára. Czím a kiadóban. 38351

**Konkurs.**  
In der hiesigen isr. orth. Kultusgemeinde ist die Stelle eines **מנהל** **בבית המדרש** der **התורה** vorzüglich **התורה** sein muß, zu befehlen. Jahresgehalt 900 Kronen, halbe **שכר** und Emolumente. Bewerber, die sich dieser Ansprüche befähigt fühlen, wollen ihre Gesuche und Zeugnisse, wie auch Kopien von ihren **קבלות** von 3 anerkt. orth. Rabbinen einreichen. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. Reisepesen nur dem Acceptirten vergütet. Bonshab, Danub 5658. Aron Kohn, Präses. 16529

**Korrepetitori**  
állást keres szeptember 1-re egy keresk. akadémiái felső oszt. hallgató. Czím a kiadóban. 38398

**Egy tanonc**  
fizetéssel azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 38390

**VII-ik realista**  
korrepetitori állást keres, esetleg vidékre. Czím a kiadóban. 38387

**Komis**  
der Spezerer- und Galanteriebranche, tüchtiger Detaillist, der 3 Landessprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an Samuel Góas jun., Lipót-Röszhegy, 16532

**Kaffeeschant**  
mit Billard, welches nachweisbar den Zins trägt, an der frequentirten Straße der Hauptstadt, altes, gutes Geschäft, ist wegen Zurückziehens vom Geschäft sofort zu verkaufen. 38411

**Milchhalle,**  
welche nachweisbar täglich 300 Liter Milch Konsum hat, lebhaftester Posten, am Ring, ist wegen größerer Unternehmung sofort zu verkaufen sowie mehrere Milchhallen auf Verrechnung sind zu übergeben. Näheres bei Freund Ignác, Erzsébet-körút 7, ajtó 5. 38373

**Zu größerem Spezereregeschäft**  
in der Hauptstadt wird solcher **Kompagnon** gesucht, welcher zur selbstständigen Leitung befähigt ist. Offerte mit Angabe des Vermögens und bisheriger Verwendung unter „G. S. 134“ an die Exp. 38329

**Geübte Leiber-**  
schneiderinnen und Handmädchen finden dauernde Beschäftigung. Klauzal-utca 9, földszint 1. 38427

**Ab Eisgrube**  
verkaufe billig Eis. Adr. in der Exp. 38352

**Kaffeeschant,**  
in frequentirter Arbeitergegend, ist Kaufschäft halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38369

**Käse- u. Delikatessen-**  
geschäft, eine wahre Goldgrube, an der lebhaftesten Straße der Hauptstadt, wo sich Käufer wochenlang überzengen kann, ist Familienverhältniße halber sofort zu verkaufen. 38363

**Spezereregeschäft,**  
mit Delikatessen und Dessert-Flaschemein verbunden, hoch elegant eingerichtet, wunderbarer Posten, überzeugend gut gehendes Geschäft, ist sofort zu verkaufen. 38363

**Greislerei**  
mit Getreideauschank verbunden, in einer Arbeitergegend, sorglose Existenz einer größeren Familie, staunend billiger Zins, ist größerer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. 38363

**Dienstboten-Ver-**  
mittlungsbureau, nachweisbar fl. 150 monatlicher Reinerdienst, am schönsten Posten am Ring, ist mit Verlassung der Kaution unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Magyar, Erzsébet-körút 6, ajtó 4. 38372

**In einem**  
Expeditionsbureau wird ein Praktikant sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 38357

**Zahl 5000 fl.**  
Demjenigen, der mit einem sicheren Unternehmer zu einem Kohlenbergwerk findet, am liebsten einen Engländer. Es befindet sich dort eine prima Steinkohle. Der Unternehmer mühte zuerst dort die Bohrungen vorzunehmen lassen. Adr. in der Exp. 38347

**Junger Praktikant**  
aus gutem Hause wird in einem hiesigen Getreidegeschäft acceptirt. Offerte unter „S. 700“ an die Exp. 38413

**Küchtagas**  
finom butorozott szoba, esetleg teljes ellátással azonnal kiadó. Czím a kiadóba. 38412

**Élénk forgalmu**  
utczában, munkás vidéken üzlethelyiség lakással kiadó (borbély, kávé-mérés, kifőzések nagyon alkalmas). Czím a kiadóban. 38411

**Bicyle,**  
überlaufen, in gutem Zustande, 98-er Modell, ist um 55 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38406

**Handwagen,**  
kastentartig, mit Deckel, ganz neu, elegante lackirt, praktisch für Kolonial- oder Galanteriewarengeschäfte, wird billigst verkauft. Zu beständigen VI. Gyár-utca 14, beim Hausbesorger. 28108

**VI. Gyár-utca 62**  
alatt augusztus hóra több utcazi és udvari lakások kiadók. Ugyanott két nagy pincoze raktárak, nyomdának vagy géopraktárnak alkalmas, kiadó. 38407

**Zuschneiderin**  
für Damen- und Kinderleiber, für Werkstätte, die für Geschäfte arbeitet, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 38405

**Geübte Leiber-**  
schneiderinnen und Handmädchen finden dauernde Beschäftigung. Klauzal-utca 9, földszint 1. 38427

**Architekt,**  
flotter Zeichner und zugleich Bauleiter, wenn möglich der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet bei gutem Honorar dauernde Anstellung. Offerte unter „Architekt 399“ an die Exp. 38399

**Hausverkauf.**  
Ein neues, 15 Jahre steuerfreies, modern gebautes Gehäus mit 18 Gassenwohnungen ist um den Spottpreis von 96,000 fl. zu verkaufen oder gegen einen schönen Grund zu vertauschen. Anzahlung 35,000 fl. Ansfunft aus Gefälligkeit beim Architekten Schütz, 7. Bez., Bellegasse 43. 38400

**Verloren**  
wurde von einem Diener auf der Neßlerstraße ein Paket mit zwei auf Seidenstoff gestickten Kirchentischen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung in dem Stadereigenschaft der G. Hofmann, IV., Ujvilág-utca 7, gefl. abzugeben. 16536

**Zwei verlässliche,**  
gefehte deutsche Frauen, die eine musikalisch, die andere mit etwas Kindergärtnerischen Engagement. Anträge unter Chiffre „M. S. 393“ an die Exp. 38393

**2 Herren**  
erhalten für je 28 fl. ganze Pension nebst großem separaten Zimmer nächst dem Andrássy-ut, Osengery-utca Nr. 57, 3. Stock, Thür 28. Bis 4 Uhr zu sprechen. 16512

**Bei einer**  
intelligenten Witwe (Christin) ist gute Mittagstisch zu haben. Dasselbst auch ein nett möblirtes Gassenzimmer mit Badezimmerbenutzung für einen, eventuell zwei Herren. 5. Bez. Adresse in der Expedition. 38417

**Gewerbelehrling**  
sucht Wohnung in der Nähe des Centralbahnhofes, am liebsten bei einem Baupolier. Gefl. Anträge unter „Dauernd 316“ an die Exp. erbeten. 38316

**Geschäftslokale**  
samt Wohnung, äußere Barossigasse, lebhafter Arbeiterposten, per August zu vermieten. Adr. in der Exped. 38384

**Besseres Mädchen,**  
Wienerin, mit Jahresgehältnissen, das Kleider nähen, Wäsche ausbessern, fräusen und Damen gut bedienen kann, sucht Stelle hier oder auswärts. R. K., Königsplatz Nr. 110, 2. Stock, Thür 11. 38353

**Garantirter Erfolg.**  
Buchführung, einfach u. doppelte Lehre ist nach unübertroffener Methode in 8 Tagen perfekt. Honorar nur fl. 5. Anmeldungen unter „Professor 376“ an die Expedition erbeten. 38376

**Für Jagdfreunde.**  
Schöne 3 Monate alte Borstehunde sind sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38423

**Kleines Spezerere-**  
geschäft mit Traikt u. Getränkeauschank, billiger Zins, in einer guten Gegend, ist anderer Unternehmung halber sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 38371

**Gelegenheitskauf.**  
Großes Wein- und Bierhaus, welches nachweisbar 900 Hektlo Bier, 300 Hektlo Wein jährlich konsumirt, ist wegen anderweitigen Unternehmens billig zu verkaufen. Adr. an die Exped. 38422

**Auskünfte über**  
die Kreditfähigkeit von Firmen und Privatpersonen ertheilt verlässlich und diskret das handelsger. protok. Informations-Bureau Gönczi, Budapest, VI., Dávid-utca 18, 1. em. Dasselbst wird tüchtiger Agent, auch Dame, gegen Zin und Provision ange stellt. 38364

**Praktikant**  
wird acceptirt in einer hiesigen Fabriks-Niederlage mit Anfangsgehalt. Gute deutsche Schrift bedingt. Offerte unter „R. S. 20“ an die Exp. 38361

**Bicyle-Unterricht**  
wird ertheilt in der Kronerfahrschule Damjanitgasse 46. die Stunde sammt Leihung von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abends 50 Kreuzer. Näheres am Plage. 38392

**Che.**  
Für eine isr. Frau, 30 Jahre alt, gesund, mittlerer Statur, sympathisches Aussehen, 4000 Gulden, in Buchhaltung, mehrsprachiger Korrespondenz und Stenographie, Geschäftskennntniß, wie in häuslicher Wirtschaft tüchtig, lebt in väterlichem, sehr geachtetem Hause, wird entsprechende Ehe gesucht. Briefe unter Chiffre „Anstand u. Wahrheit 005“ an die Exp. d. Bl. 38005

**Zu Schnittzeichnen**  
werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Paller, Wägnersgasse 10, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 fr. zu haben. Schreibger für Selbstunterricht sind zu haben. Damen aus der Provinz werden in ganze Verpflegung genommen. 38439

**Wiss für die Provinz**  
Ich offerire zu noch nie dagewesenen Preisen Straßen- fegelschuhe mit **Ledersohle,** Herren Nr. 43-46 fl. 11.50 Damen „ 36-42 „ 10. Mädchen „ 30-35 „ 8.75 Kinder „ 22-29 „ 7.75 Postversandt 3mal täglich per Nachnahme. Alles per Dugend. Drechsler, Szondy-utca 44/B. 38438

**Zufassant**  
mit kleiner Kaution wird für Verein sofort aufgenommen. Anfangsgehalt fl. 15 und Provision. Offerte unter „Zukunft 15“ an die Expedition. 38443

**Klaviere,**  
kreuzsaitige Mignonflügel, unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen bei Kulbay Károly, Klavierfabrikant Károly-körút 11. Stimmungen u. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 38444

**Reisender,**  
welcher Spirituosen- und Spezeriehandel mit nachweisbarem Erlolge befaßt, wird per 1. Ditober von leistungsfähiger Spezenfabrik acceptirt, mit festem Gehalt und Tagesdiäten. Offerte mit Angabe bisher bereisten Rayons und Gehaltsanprüchen unter „R. B. 424“ an die Expedition. 38424

**Bicyle,**  
Styria-Fabrikat, fast neu, ist billig zu verkaufen, so auch eine schöne Speisereibenz mit Marmorplatte. Adr. in der Exp. 38360

**Ein schönes**  
Gewölblokal sammt Wohnung ist sofort oder per 1. August zu beziehen. Trommelgasse 93. 38368

**Birtokeladások.**  
Családi viszonyok miatt **azonnal eladó.** Pestmegyében egy 1500 holdas kintinöden felszerelt tehenészetre berendezett birtok, 14 szobás kastélylyal 150,000 forint, úgyszintén Pestmegyében 750,-600,-500,-350,-Fehérmegyében 65,-Nógrádban 750- és 200,-Hévesmegyében 2040 holdas 145,000 forint, Biharban 10,000 holdas 300,000 forint, továbbá nyaralók és kastélyok, nagy belsőségekkel eladók. Bövebbet csak komoly vevőknek Bartha Mórál, Budapest, Szerecsen-utca 18. sz. 38441

**Hausgrund**  
mit fertigen Garten veräußlich in gemündeten Theil Budapests, Christinenstadt, Rijnhaigasse, wo prachtvolle, schöne, weite Aussicht ist. Einige Schritte von der Kirche, Marktplatz, Theater, wo Elektrische und Omnibusse fahren, und sehr nahe zur Spiel-, Elementar-, Kloster-, Bürger-, Mädchen-, Schule, Gymnasium, Turnhalle. Neben dem Grund projekirt großer Park und schon bewilligte elektr. Kabelbahn. Vor dem Grund kanalirt, makadamisirt, Gas-, Wasserleitung. Wohlhabender Intelligenz sehr empfehlenswerth. Adr. in der Exped. 16535

**Wohnung,**  
7. Bezirk, 3 zweienstrige Gassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Nebenräumlichkeiten, Jahreszins 400 fl., für 1. August zu vergeben. Adr. in der Exp. 38403

**Ein neu-**  
eingerichtetes Galanterie-Geschäft, auf lebhaftem Posten, ist mit oder ohne Baaren sofort zu verkaufen. Adr. in Exped. 38397

**Wohnungen,**  
kleinere und größere, per **August** oder auch **sofort** beziehbar, zu **billigen** Preisen zu verlassen. Adr. Alsó erdősor 36. 38378

**Gratis**  
**Klavier-Unterricht** oder sehr billig. Nächer Erfolg. Anfragen unter „Bildung 50“ an die Expedition. 38362

**Geschäftslokale**  
samt Wohnung, welches für einen **Fleischhauer** höhere Existenz bieten würde, ist zu vermieten. Adr. in der Expedition. 38380

**Gutgehendes**  
**Brot- und Milch-**geschäft, ausgezeichnete Posten, mit fl. 300 Zins sammt Wohnung ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38377

**Heirath.**  
Gebildetes, häusliches, hübsches Mädchen von hoher Statur würde einem intelligenten, im Alter von 40-50 Jahren, in entsprechender Stellung befindlichen Manne eine gute Gattin sein. Briefe unter Chiffre „54321“ an die Exp. 38480

**Budapester**  
Aktiengesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt **Komptoiristen** mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, Anfangsgehalt fl. 40. Offerte unter Chiffre „Tüchtig 394“ an die Exped. 38394

Zwei  
Wir b  
Damen  
dass w  
LEI  
(Gizel  
den, S  
schäft  
arbeit  
den b  
& Co.  
Andra  
haben  
W  
schen  
Firma  
als gew  
Ma  
D  
E  
Da  
Se  
fichern  
über  
Man  
Pohr

Zweite Beilage des „Neues Pester Journal“.

Wir bringen dem hochgeschätzten Damenpublikum zur gefl. Kenntniss, dass wir unser, durch 32 Jahre unter der Firma

**LEFKOVITS és KÁRY**

(Gizella-tér Nr. 4) bestehendes Seiden-, Sammt-, Spitzen- und Bandgeschäft unserem langjährigen Mitarbeiter Herrn Ulmer Miksa und den bei der Firma Simon Fischer & Co. angestellten Herren Bárczai András und Donát Jenő übergeben haben.

Wir bitten, das uns bisher geschenkte Vertrauen auf die neue Firma zu übertragen.

Mit aller Hochachtung  
**SAMUEL KÁRY,**  
**LINA KÁRY,**

als gewesene Inhaber der Firma Lefkovits és Káry.

**Riesige Anzahl SEIDEN-RESTE zu jedem Preis.**

Wir benachrichtigen das hochgeschätzte Damenpublikum, dass wir das unter der Firma

**LEFKOVITS és KÁRY**

(Budapest, V., Gizella-tér 4)

bestehende Seiden-, Sammt-, Band- und Spitzengeschäft übernommen und die bisher angewendeten

**fabelhaft billigen Uebernahmspreise**

in Anbetracht der vorgerückten Saison bedeutend reduziert haben. Wir verkaufen daher sämtliche Waaren zu noch viel massigeren Preisen. Ihren w. Besuch gewärtigend, empfehlen wir uns mit aller Hochachtung

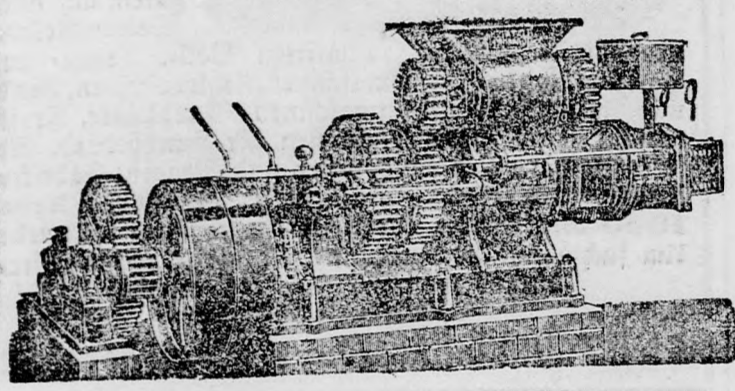
**Donát Jenő, Ulmer Miksa, Bárczai András,**

als Inhaber

**der Firma Lefkovits és Káry.**

Auf Wunsch senden wir Muster franko.

**Maschinenfabrik und Eisengießerei,**  
**ED. TATZEL, Troppau, Österreich.**



Dampfziegel-  
Einrichtungen.  
Ziegelei-  
Maschinen.

Hunderte Ziegelei-Einrichtungen ausgeführt.  
**Dampfmaschinen bis 300 HP.**  
Einzylinder- u. Compoundmaschinen, Condensatoren.  
**Dampfkessel bis 250 qm. Heizfläche.**  
Reservoire, Kesselampfer, Ueberhitzer u. s. w.

Prospecte und Kostenveranschläge kostenfrei.

**Seidene**



Neu!  
Herrn Sportblusen  
Damen Sportblusen  
Herrn Unterhemden  
Damen Unterhemden  
Herrn Strümpfe  
Damen Strümpfe  
ebenso billig wie  
Woll- und  
Jägerwäse.  
Dr. Wilhelm Erner,  
Wien schreibt: „Die  
Erzeugnisse der Sei-  
denmanufaktur  
Bohrer & Huscher  
unterstehen sich einer  
individuellen Erpro-  
bung und kann ver-  
sichern, dass diese Seidenwäse alle anderen Arten von Seidenwäse  
übertrifft und die Verfertigung, für welche auch eine Reihe maßgebender  
technischer Gründe sprechen, bestens zu empfehlen ist.“  
Man verlange Muster, Preisliste und Muster gratis und franco.  
**Bohrer & Huscher, Seidenwäsefabrik, Altsch in Böhmen.**

**Weltberühmte Dmücker  
Quargel!**

Die Erste Rebotiner  
Quargel-Käseherstellung  
H. A. Knill in Rebothen  
bei Dmücker, Mähren, offerirt  
feinste Dmücker Quargel. Ein  
circa 5 Ko. Postfranko  
jeder Poststation Oester-  
reichs und Deutschland à  
fl. 1.90, bei mindestens 5  
Schokl Abnahme ab Bahn-  
station Dmücker:  
Nr. II III IV V  
à 32 44 54 72 fr  
per Schokl. Versandt gegen  
Nachnahme. 92349

Gegründet 1888. **Erstes Pressburger** Gegründet 1888.

**Militär-Vorbereitungs-Institut**

Direktions-Kanzlei: Fischertorgasse 8, II. St.

**Am 1. JULI 1. J.**

beginnt im obigen Institute ein zweimonatlicher Vorbereitungs-Lehrkurs für solche Jünglinge, welche zum kommenden Schuljahre in eine k. u. k., k. ung. (Honvéd) Kadettenschule, oder die Marine-Akademie

eintreten wollen, und hiezu die Aufnahme-Prüfung ablegen müssen.  
**Alter:** 14 bis 17 Jahre. **Vorbildung:** 4 Klassen Mittelschule.  
Im eben abschließenden Schuljahre haben 39 Instituts-Schüler die  
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, 27 die Aufnahme-Prüfung in eine Kadetten-  
schule und 1 Schüler die Aufnahme-Prüfung in die k. u. k. Marine-Akademie,  
endlich 1 Schüler die Kadetten-Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt. Dieses  
höchst empfehlende Ergebnis bezeugt erneuert die sachliche Ausbildung-  
Methode dieses im 11. Studienjahre stehenden Institutes.  
Jede Information, wie das Programm sammt Namensliste aller appro-  
birten Schüler ist zu haben durch die

**Instituts-Direktion,**  
Fischertorgasse 8, II. St.

**fl. 10 Radfahr-  
Anzüge.  
fl. 5 Radfahr-  
Belagere.  
fl. 8 Savelot.  
fl. 15 Boden-  
Anzüge.**  
Jakob Rothberger, k. u. k.  
Hoflieferant, B. d. ap. d. d.  
Váci-utca 23.

K. u. k. österreichisch-ungarischer Privilegium.  
**Wiatschka's** anerkannt  
bestes  
**Fliegenleim**  
ist gegen die  
**Fliegen-Plage**  
das einfachste Radikalmittel.  
Zu haben in Spezerei-Geschäften  
u. Drogerien in Dosen  
à 2, 4, 10, 20, 50 kr. u. s. f. u. di-  
rekt bei Josef Wiatschka,  
Mährisch-Schönberg.  
Bitte nehmen Sie nur  
WIATSCHKA's patentirten  
Fliegenleim mit gesetzlich ge-  
schützter Etikette; derselbe  
ist auch zum Schwärzen- und  
Mäusefangen vorzüglich. En-  
eros-Niederlage für Budapest  
bei Herrn Ferdinand Neruda,  
Häufelgasse Nr. 9. 95329

**Generelle  
Kassen,  
Kassetten,  
elektr. Signal-Kassen,  
Panzerkassen und  
Kopirpressen liefert solid und  
billig die k. und k. priv. österr.  
österreichische Kassen-  
fabrik von  
Brüder Hesky,  
Budapest,  
VI. Szabo-os-utca 4  
Haupt-Verlag für Eisenarbeiten:  
**Remenyik L. & Söhne,**  
Eisen-Handels-Gesellschaft, Kolowratring 9.**

**(Eingefendet.)**  
Denen, die eine schnelle, radikale  
Heilung suchen, ohne Verzicht auf  
eine angemessene Spezialität be-  
stens empfohlen.  
**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-  
burtshilfe und Augenheilkunde,  
emeritierter k. k. Abtheilungs-  
Chefarzt, stellt nach der neuesten  
wissenschaftlichen Methode  
alle  
**Geheimen  
Krankheiten,**  
sowie neu entdeckte, als auch  
veraltete Hornröhrenflüsse, Ge-  
schwüre, alle Folgen der Selbst-  
schwämmung.  
**Hannesschwäbe,**  
Bis bei Frauen, wie auch  
alle Hautkrankheiten.  
**Ordination**  
täglich von 10 bis 4 und von  
7-8 Uhr Abends.  
**Wohnung:** Budapest, 4.  
Bezirk, Schlangengasse (Kisgyö-  
utca) Nr. 1. 2. Etage Eingang  
an der Treppe. Honorarie  
Diese werden mit der größ-  
ten Aufmerksamkeit beantwortet  
und Medicamente bezogen.

**Pályázat.**

A selmezbányai kereskedelmi és  
hitelintézetnél lemondás folytán üresedésbe  
jött évi 800 frt fix fizetéssel díjazott és remunera-  
tationban (átlag évi 360 frt) részesülő és 400 frt  
óvadék letételt kötelezett

**könyvelői állásra**

pályázat nyitatik.  
A 35 évet meg nem haladott koru, a  
magyar és német nyelvet szóban és írás-  
ban és a tót nyelvet szóban bíró pályázni  
kívánók ezennel felhivatnak, hogy magyar  
honosságukat, képzettségüket és eddigi  
foglalkozásukat igazoló okmányokkal felszerelt  
pályázati kérvényüket legkésőbb folyó évi  
július hó 31-ig alulirt intézetnél nyujtsák be.

A selmezbányai kereskedelmi és  
hitelintézet igazgatósága.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche  
von Rotterdam nach New-York.  
Cajütebureau: **Wien, I., Kolowratring 9.**  
Zwischendecksbureau:  
**Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.**  
I. Kajüte. II. Kajüte.  
1. April bis 31. Okt. Mk. 230-400\* 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
1. Nov. bis 31. März Mk. 230-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180  
\*) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach  
Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

**Wichtig für Leidende!  
Neuheit!**



Pollitzer's neues verbessertes k. u. k.  
privilegiertes Gummibruchband ist  
von den berühmtesten ärztlichen  
Autoritäten als festes anerkannt  
u. erfreut sich auch außerhalb der  
Grenzen der Monarchie großer An-  
erkennung. Es rückt vom Körper  
nicht ab, übt keinen unangenehmen  
Druck aus, ist bei Tag und Nacht  
tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit  
erhält es die Nachteile der  
bisherigen Bruchbänder. Die Be-  
lotten sind dem Bruche anzuweisen  
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-  
sehen, der das Herabgleiten vom  
Körper hindert. Preis der einseitigen  
fl. 7-10, der zweifseitigen  
fl. 10-16. Für Kinder um die  
Hälfte billiger. Großes Lager  
englischer und französischer Spring-  
federn-Bruchbänder, Suspensoren,  
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-  
Strümpfe, Gradhalter und Luft-  
kissen-Einsätze, so auch alle Ge-  
bürgen Irrigatorien, montirt  
per Stück fl. 3 sind in großer  
Auswahl erhältlich, ebenso  
Gummivaaren aller Art. Bei  
Bruchband-Bestellung bitte ich  
die Körperweite anzugeben, fer-  
ner ob der Bruch rechts-, links-  
oder doppelseitig ist. Bestellungen  
gen effektiv bei strengster Diskretion rasch und pünktlich  
**Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,**  
Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.

### Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit



In erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten  
**Original Pasta Pompadour,**  
 erfunden von welt. Medic. Dr. V. Niz. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schöne, falterlose Haut, welche bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Sommersprossen, Blasen, Wimpern, Rötze, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Kaiserin etc., worüber Rühme und Tausendfachen auflegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel erstanden und wieder verschwanden. Preis per Dose für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Ruben per Etid 50 ct.

**Pompadour-Milch**  
 überzieht die Haut sofort mit milchhafter Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Flacon 30 ct. Pompadour-Poudre in roth, creme, weiss fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Ric Dr. Wwe. Söhne (Anton Niz & Bruder),** alleinige Erben der echten Dr. Niz'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Ankauf nehme man nur plomirte Packete. — In Budapest Hauptdepot bei Joseph v. Dörfl, Königsgasse 12, Dr. Leo Egger und J. Egger.

Nr. 3047.

## Aviso.

Am 12. Juli 1898 beziehungsweise am 16. September 1898, jedesmal um 10 Uhr Vormittags werden bei der k. u. k. Intendantz des 4. Corps in Budapest (Festung) Verkaufsanträge auf:  
 2000 Meterzentner Roggen und  
 2900 Meterzentner Hafer; beziehungsweise auf  
 3600 Meterzentner Roggen und  
 5700 Meterzentner Hafer, lieferbar ab Verpflegungsdepot Budapest, entgegengenommen.  
 Die näheren Bedingungen können bei der k. u. k. Intendantz des 4. Corps, dann bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Budapest und Stuhlweissenburg eingesehen werden.  
 Budapest, am 1. Juni 1898.

95381 **K. u. k. Intendantz des 4. Corps.**  
 Nachdruck wird nicht honorirt.

Nur fl. 1.90  
 fester der neuere und bedeutend verbesserte  
**photographische Apparat „EDISON“.**  
 Mit dieser Camera ist das Problem einer vollkommen sicher arbeitenden Handcamera, welche allen Ansprüchen, die nur überhaupt an eine Handcamera gestellt werden können, in überraschend einfacher Weise gelöst. Der verlässliche, einfache und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme.  
 „Edison“ bietet die herrliche Gewähr für sorgfältig funktionierende und beste Resultate. Jedermann kann damit ohne alle Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. Mitheraus bei gewissenhafter Garantie ausgeliefert.  
 „Edison“ eignet sich für Moment- u. Serienaufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturreue, sowie für den Landaufenthalter unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Cassette mit Trockenplatten, Kopierapparat, Dunkelkammerlatz, Kopiermaschine, Säben und Sämann, Phot. Werkstätten fester **KOMPL. fl. 1.90** mit genauer Beschreibung. Anweisung. **ALFRED FISCHER,** Wien, I. Alberg. 10. Bestände per Radnahme.

**Die Jugend**  
 hat sich heutzutage schon tausendmal überzeugt, daß die Injektion Hamamelis Virginica von Professor Dr. Grosse unter allen Mitteln das beste und erfolgreichste zur Beseitigung neuer und alter Hämorrhoiden ist. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 ct., bei Vorauszahlung von fl. 1.05 franco.  
 General-Niederlage Apotheke „zum Reichspalatin“ Budapest, Váci-körút 17.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
 Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.  
 Chicago, Magdeburg, London 1893.  
**Universal-Magenpulver**  
 von P. F. W. Barella in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.  
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Gezielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.  
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.  
 Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 ct.  
 Depot in Budapest:  
**Joseph v. Dörfl, Königsgasse Nr. 12.**

**Krankenfahrräder,**  
 verstellbare Koffertische, geruchlos transportable Klosettstühle, Legettische, Wädel, Terrigettische liefert zu Fabrikpreisen **J. KELETI,** Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17. — Preis-courante gratis und franco.

**Sensationelle Neuheit.**  
**Feuergesfahrlos.**  
 Selbst beim Umstürzen kann kein Spiritus entweichen.  
 50% Spiritus-Ersparnis  
**„RECORD“ Schnellkocher**  
 mit Haarbrenneisen gestellt kombinirt.

Original ungarische Erfindung und Patent.  
 Für Jedermann ausserordentlich praktisch. In jedem Haushalte unentbehrlich. Bequem und zweckmässig auf Reisen und in Bädern. **Starke Hitzeentwicklung bei grosser Spiritus-Ersparnis.** Geschmackvoll und haltbar. Preis: verzinst fl. 1.— aus Messing fl. 2.— Zu haben bei der:  
**Commandit-Gesellschaft zur Verbreitung praktischer Neuheiten**  
 Budapest, V., Bathory-utca 15.  
 Agenten und Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. 95385

**Schweizer Seide ist die Beste!**  
 Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 35 kr. bis fl. 9.50 per Meter. Spezialität: **Neueste Seiden-Toulard, Schotten und Caros,** 52 cm. breit, von 60 kr. an per Meter, für Kleider und Blousen.  
**Direkter Verkauf an Private.**  
 Wir senden die gewählten Seidenstoffe 30% u. portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),**  
 90141-1 Seidenstoff-Export.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik  
**Ernst Kirchner & Co.**  
 Leipzig-Sellerhausen 45.  
 Filiale und Maschinenlager  
 Budapest,  
 VI. ker., Váci-körút 59.  
 Meine Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikanten, Tischlereien, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Voll-, Trepp- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisägen, Bartelmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die erhen Budapest und Provinzfabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die  
 Budapest Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

**12 HP Dampfmotor**  
**Hofmeister-Fabrikat,**  
 kaum 2 Jahre gebraucht, ist wegen Ueberfödung und Vergrößerung preiswerth unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen. Aufschriften unter „D. D. 7076“ an **Hausenstein u. Vogler** (Paulus & Komp.), **Dorottya-utca 9.** 95431

Berger's medizinsche  
**THEER-SEIFE**  
 durch mehrl. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Haut-Ausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen chronische und Säuppenflechten, Prätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Psoriasis, Frostbeulen, Schweißfüße, Haut- u. Hautschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Goldtheer und unterwirft sich vollständig von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läusebefall begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfschuppen der Kinder, sowie als unentbehrliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 35% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist. Preis per Etid jeder Sorte 35 ct., sammt Broschüre. In Kartons à 3 Etid fl. 1., à 6 Etid fl. 1.90.  
 Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere hervorzuheben zu werden: **Benzoeseife** zur Verfeinerung des Teints; **Koraxseife** gegen Wimpern; **Carbolsäure** zur Stärkung der Haut bei Blatternerven und als desinfizierende Seife; **Präparatseife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.); **Leithölseife** gegen Rheumatismus und Gichtleiden; **Sommerprossen** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Sämerflechte und gegen Ausschläge der Haare; **Zahnseife**, helles Zahneinigungsmittel. Bergr's aller übrigen Berger'schen Seifen beweisen wir auf die Proschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt. Fabrik und Hauptverant: **G. HELL & Comp., TROPPAU.** Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.  
 in Budapest en gros et en detail bei Apoth. Joseph v. Dörfl, Königsgasse, Thalmaner und Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Detschky, Karl Detschky, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse, Ferd. Neruda, Molnar und Moser, Gintav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, W. Kaufler, J. Fankl, Dr. Jarmay, Otto Petri Dr. Egger, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

**NESTLE'S Kindermehl**  
 beste Alpenmilch enthaltend.  
 Altbewährteste Nahrung für Säuglinge und Magenleidende.  
 Haupt-Depot für Ungarn:  
**FERD. NERUDA in Budapest,**  
 Kossuth Lajosgasse. 93223

Approbirt von den ersten medizinischen Kapazitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung

L. P. und  
**Thonpfeifen-röhre**  
 franko gegen garantirt  
**Tausen**  
 Ihren schlichten  
 bausen mit wenig  
 Kosten bequem  
 durch den Gebrauch  
 des  
 und den Plagen  
 den Bestimmung  
**Rozsny**  
 chemie  
 Josef v. Tör  
**Die KAUTSCH**  
 IN ALLE  
 sowie S  
 beziehen Sie  
 direkt vom Erze  
 WIEN, I., Ad  
 Eine komplette

mit 25 Typ. f  
 Nicht  
**AGENTEN**  
**Früh**  
 G  
 1 Coupon  
 lang, comb  
 Anzug (M  
 und Silber  
 Koffer  
 Ein Coupon  
 sicker-Briefe,  
 zu Fabrikpre

**Sieg**  
 Muster grat  
 De Dorib  
 Firma



1898

Die Schläferin von Neudingen.

Die dieswöchentliche Nummer des „Medizinischen Korrespondenzblattes“ des württembergischen ärztlichen Landesvereins bringt aus der medizinischen Klinik in Tübingen einen authentischen Bericht über das „schlafende Mädchen“ von Neudingen aus der Feder von Dr. M. Kaufmann.

Am 5. Februar 1898 wurde das 10 1/2-jährige Mädchen in die medizinische Klinik in Tübingen aufgenommen. Nach den Angaben des Vaters entstammt dasselbe einer gesunden Familie, war von Geburt an kräftig entwickelt und blieb erst in der körperlichen Entwicklung zurück, als es zur Schule kam, trotzdem war es immer die Beste ihrer Klasse.

Bei der Aufnahme bot die nach ihrer Größe und Körperbau ihrem Alter entsprechend entwickelte Kranke das Bild einer hochgradigen Anämierung. Das Körpergewicht betrug 35 Pfd., die Temperatur 36,7 Gr., der Puls war beschleunigt, aber deutlich zu fühlen.

Im Verdacht.

Roman von M. E. Braddon. Autorisierte Bearbeitung.

— Warum erröthest Du? Ich vermute, Dein Mann kommt aus einem fernen Welttheil, da Du in einer Hafenstadt mit ihm zusammenstößt.

— Ja, er kommt aus Buenos-Ayres, wo eine wichtige Angelegenheit durchaus sein persönliches Erscheinen forderte.

— Wie seltsam Du bist, Laura! Du mußt doch längst bemerkt haben, daß sowohl ich als auch alle Uebrigen höchst gespannt waren, den Grund der langen Abwesenheit Deines Gatten zu erfahren, und nicht mit einem Wort hast Du uns darüber aufgeklärt.

— Ich habe Dir ja gesagt, daß ihn Geschäfte nach dem Auslande berufen haben; mein Mann wünschte nicht, daß weiter darüber gesprochen werde.

— Ich freue mich über die Wendung, welche Dein Leben genommen. Darf man fragen, ob Dein Mann hier im Landhause bleiben oder wieder wie ein Meteor verschwinden wird?

— Ich denke, er bleibt für immer in Hazelhurst.

— Armer Mann, dann bedauere ich ihn.

— Das darfst Du nicht wörtlich nehmen, natürlich werden wir zuweilen reisen und die Welt sehen.

Am folgenden Tage schrieb Clelia ihrem Bruder, daß Hans Treverton, dieser seltsame Chemann, aus Buenos-Ayres zurück erwartet werde und seine Frau ihm nach Plymouth entgegenfähre.

Eduard fühlte sich sehr niedergedrückt beim Empfang des Briefes, besonders weil darin erwähnt

krampfhaften Muskelbewegungen dauerten fort, doch wurden die Augen etwas geöffnet gehalten. Die Kranke schloß in kurzen, klagenden Lauten unangenehm vor sich hin. Ihr Bewußtsein war jedoch keineswegs erheblich gestört, von einem Schlafzustand konnte nicht gesprochen werden.

Interessant war die Heilung der Kranken. Man war sich von Anfang an darüber klar, daß hier auf gewaltsame Weise nichts zu erreichen war. Nur Schritt für Schritt gelang es, die einzelnen Erscheinungen zu beseitigen und die Kranke einer vernünftigen Lebensweise wieder zuzuführen.

Dr. Kaufmann zählt die merkwürdige Krankheit mit Recht zu dem vielgestaltigen Symptomenbild der Hysterie. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, bietet sie dem Arzte nichts Ungewöhnliches oder Unerklärliches. So mußte man sich, was das angebliche mehrmonatliche Fasten anbelangt, doch ohne Weiteres sagen, daß die Angaben unrichtig, weil unmöglich seien.

Allerlei.

(Ein Geschenk aus Ceylon für Sr. Majestät.)

Die Pflanzler und Plantagenbesitzer in Ceylon haben Sr. Majestät aus Anlaß des Regierungsjubiläums ein interessantes Geschenk überreicht. Dasselbe besteht in einem prachtvollen Album aus Krokodillleder, reich mit Silber verziert.

worden war, daß Laura durch die Rückkehr ihres Gatten in gehobener Stimmung sei.

— Und es hat eine Zeit gegeben, in der ich mir einredete, daß sie mich liebe, und sie war mir auch thatächlich zugehan, ehe jener Spitzbube ihren Pfad kreuzte.

— In einigen Wochen wird der Herr hier sein, sagte Laura mit unendlichem Stolz zu der alten Haushälterin. Wir müssen Alles für ihn bereit halten.

— Das wollen wir auch, gnädige Frau; es muß schmerzlich für Sie gewesen sein, sich nach der Hochzeit zu trennen.

— Ja; aber jetzt ist's vorüber, und ich hoffe, Sie werden Ihren gegenwärtigen Gebieter ebenso lieben wie den theuren Verstorbenen.

Mit Haushaltungssorgen und Einrichten der verschiedenen Zimmer vergingen die nächsten Wochen und endlich brach der Tag an, an welchem Laura die Fahrt zu ihrem Gattenunternehmen sollte.

— Ich hätte gar einen glücklicheren Ort wählen können als Amelot sprach Hans Treverton, nachdem er Laura begrüßt. Der alte Pfarrer war sehr entgegenkommend, als ich ihm sagte, ich möchte aus gewissen Gründen die Heirath geheim gehalten wissen, und er versprach mir, zu schweigen.

Heller Sonnenschein drang durch die hohen Fenster der Kirche und beleuchtete den verblühenen Sammt auf dem Altar, vor welchem Braut und Bräutigam standen, während der Pfarrer mit großem Ernst die feierlichen Worte der heiligen Handlung sprach.

Geschenk bestand in einer Sendung Ceylonthee, wobei jedes Kistchen aus Holz angefertigt wurde, welche in der Heimath der betreffenden Beegattung, die sie enthalten, wachsen. Mr. G. Marinitich, welcher die Geschenke von Ceylon im Namen der dortigen Pflanzler und Plantagenbesitzer hierher überbrachte, wurde vorgestern von Sr. Majestät in Audienz empfangen, wobei der Kaiser die Gaben huldvollst entgegennahm.

(Der Verkehr mit der „vornehmen Welt“.)

Aus Paris wird berichtet: Ernest Blum findet es sehr hübsch, daß man in den Salons trotz der vorgerückten Jahreszeit noch immer Theater spielt, bedauert aber, daß die Liebhaber, die sich da als Schauspieler versuchen und von denen die Boulevardblätter blane Wunder erzählen, der vornehmen Welt angehören, da die Pariser Bühnen einige hervorragende Talente wohl brauchen könnten. Er selbst verkehrt nicht viel in der vornehmen Welt, zumeist aus dem Grunde, weil er nicht eingeladen wird.

(Die bewegte und abenteuerliche Laufbahn eines russischen Fürsten.)

Der in Amerika einst eine Rolle gespielt und viel von sich reden gemacht, hat dieser Tage im Bloomingdale-Fremdenhospitium von New York seinen traurigen Abschied genommen.

tet hielt, im Hirngrunde leise zu schluchzen. Niemals hatte Laura lieblicher ausgesehen als hier, während sie neben ihrem Manne stand, und niemals war sie glücklicher gewesen als in der Stunde, da sie nach freudlichem Abschied von dem guten, alten Pfarrer die Kirche verließ.

Am Kreuzweg draußen harrete ihrer der Wagen; sie wollten eine kleine Reise nach Südbungland antreten.

— Vermag uns jetzt nichts mehr zu trennen, Hans? fragte Laura, nachdem sie an der Seite ihres Mannes Platz genommen.

— Wer kann gegen alles Mißgeschick gewappnet sein? Dessen aber bin ich sicher, jetzt bist Du meine Frau, und gegen die Giltigkeit der heute celebrirten Trauung kann Niemand Einsprache erheben.

— Und die Giltigkeit unserer früheren Vermählung hätte in Frage gestellt werden können?

— Ja. Es lag dies nicht außer dem Bereich der Möglichkeit.

20.

Kein festlicher Empfang mit Blumen und Freudenfeuern fand statt, als Treverton mit seiner Frau in Hazelhurst einzog. Sie kamen unerwartet an einem schönen Juliabend in einer Miethkutsche an, zur Verzweiflung Frau Trimmers, welche behauptete, nichts im Hause zu haben. Dieser ihr Kummer fand keine Theilnahme bei den glücklichen Neuvermählten.

Hans legte den Arm um Laura's Mitte und führte sie nach dem Bibliothekzimmer, wo sie ihn vor langen Monaten in Verzweiflung verlassen hatte.

— Ach, Theuerster, wenn ich daran denke, wie ich hier in diesem Raum gesessen, welchen Kummer ich empfand, es war der dunkelste Tag meines Lebens.

— Vergiß ihn, wir wollen uns nie an die

würdiges Weib und unter die Romstly, weld Gefandtschaft er zwei Jahre, aber er machte genügt sei, Millionen, je 1894 bejubelte Gregor Galtz Arme und v erbielt der ju Bald danach Democh über am 10. Dezem Alexander Galtz Bilder u. f. m Bei der dar sendenden Sader heraus, daß wurde festgeste alter Schund geschäkten zu Alexanders La tam das Ent 30 Jahre alte (Galtz aus Palmen erotischen Ges befondere In Janni im Sil raum von 500 haumes, der 20,000 Perio frauliche Val ist die Livist beeten, wofel erheinen. N diese ins Fre so mehr Zwi zielen will. G worden ist, b den, und zw von jedem B sich dann auf geschnittenen trodnet, bis nimmt sie jet leit ausgeses man je nach will, die Näs hierauf jedes aus, polirt f bilden soll, u letztere Arbei man auf ihr wird die De digt, indem darauf Böge malt, von de schaft allerdi erfolgt die I mittelt heise Europa aus 15 Mar für noch die Tra (Das wurde aus ders unter meldet. Unte auch der Kr meinhin „Ri hat sich das Als der Kre der Stügen, zeug auf die zum großen Bergangent mit geheim früheren Dir zweife meine Sch Inste, Dir — I liebt! entg Tage Laura fül Bauernhöf er hatte ei und es Herz für Laura, spr bis jetzt i selbe hina eine Antw kann Dich Ein sie blicte — einem Her Garten ein ein Verwa von diesen — ruhig, abe nur von gehören — Lebens ni gen. Der fein vorw tivvater n Zeit bat leistete ih

würdiges Wesen hatte, erwarb er sich schnell Freunde und unter diesen auch den russischen Generalkonsul Diarowski, welcher ihm eine Stellung bei der russischen Gesandtschaft in Washington verschaffte. Dort verblieb er zwei Jahre. Wie gesagt, der junge Fürst hatte Geld, aber er machte gar kein Hehl daraus, daß er nicht abgeneigt sei, seinen alten Namen mit einigen jungen Millionen, je mehr, je besser, zu kopulieren. Im Jahre 1894 besuchte ein Onkel des jungen Fürsten, Fürst Gregor Galizin, Generalleutnant in der russischen Armee und vielfacher Millionär, Amerika, und von ihm erhielt der junge Mann eine namhafte Unterstützung. Bald danach aber begann es mit ihm abwärts zu gehen. Dennoch überrückte es die ganze fashionable Welt, als am 10. Dezember 1894 die Anzeige erschien, daß Fürst Alexander Galizin seine sämmtlichen Familienerbsstücke, Bilder u. s. w. „Umstände halber“ zu verkaufen gedente. Bei der darauf folgenden Auktion brachten die betreffenden Sachen hohe Preise, aber schließlich stellte sich heraus, daß Galizin die Käufer getäuscht hatte. Es wurde festgestellt, daß die angeblichen „Familienerbsstücke“ alter Schund seien, der in Bazaren und Pfandleihgeschäften zusammengekauft worden war. Mit Fürst Alexanders Kaufsahnen war es hiernach vorbei, und jetzt kam das Ende. Armut und Noth haben dem jetzt 30 Jahre alten Fürsten den Verstand geraubt.

**(Palmbaumfächer.)** Jedermann kennt die Fächer aus Palmbaumblättern. Die Verfertigung dieses kleinen erotischen Gegenstandes hat in der Provinz Kanton eine besondere Industrie geschaffen. In dem Bezirke von Jamui im Süden von Kanton wird auf einem Flächenraum von 500 Quadrat-Kilometer die Zucht des Palmbaumes, der die so verwendeten Blätter liefert, betrieben. Die Herstellung der Fächer selbst beschäftigt über 20,000 Personen, sowohl Männer als Frauen. Der fragliche Palmbaum, der den Namen Fächerpalme führt, ist die *Livistona chinensis*. Man zieht sie in Samenbeeten, wobei sie nach einigen Monaten die jungen Triebe erscheinen. Nach Verlauf eines Jahres verpflanzt man diese ins Freie, wobei man zwischen den Stämmen um so mehr Zwischenraum läßt, je feinere Fächer man erzielen will. Erst wenn der Baum sieben Jahre alt geworden ist, beginnt man damit, seine Blätter abzuschneiden, und zwar jährlich etwa fünf bis fünfzehn Stück von jedem Baum. Das Einsammeln der Blätter kann sich dann auf mehrere Jahrhunderte erstrecken. Die abgeschnittenen grünen Blätter werden an der Sonne gedroht, bis sie vollständig dürr geworden sind; man nimmt sie jede Nacht hinein, damit sie nie der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Nach dem Trocknen beschneidet man je nach der Gestalt, die man dem Fächer geben will, die Ränder des Blattes mehr oder weniger, setzt hierauf jedes Blatt, um es zu bleichen, Schwefeldämpfen aus, polirt schließlich den Stiel, der später den Griff bilden soll, und der Fächer ist nur noch einzufassen. Die letztere Arbeit wird von den Frauen ausgeführt, die man auf ihren Thürschwällen arbeiten sieht. Manchmal wird die Dekoration der Palmbaumfächer noch vervollständigt, indem der mit einem Pinsel ausgeführte Künstler darauf Vögel, Landschaften, Personen oder Sittensprüche malt, von denen die letzteren von der europäischen Kundschaft allerdings nicht sehr gewürdigt werden; mitunter erfolgt die Dekoration nach Art unserer Brandmalerei mittelst heißer Eisen. Der so vollendete Fächer wird nach Europa ausgeführt, und zwar zum Preise von 10 bis 15 Mark für die Kiste mit 500 Stück, zu welchem Preise noch die Transportkosten kommen.

**(Das Kind des Wunders.)** Vor einigen Tagen wurde aus Cadix die Abfahrt des spanischen Geschwaders unter dem Oberbefehl von Admiral Camara gemeldet. Unter den dazu gehörigen Schiffen befindet sich auch der Kreuzer „Empedador Carlos V.“, den man gemeinhin „Kind des Wunders“ nennt. Diesen Beinamen hat sich das Schiff durch folgende Episode erworben: Als der Kreuzer seinen Stapellauf ausführte, brach eine der Stützen, was zur Folge hatte, daß sich das Fahrzeug auf die Seite neigte, schnell mit Wasser füllte und zum großen Entsetzen der Ingenieure und zur Ent-

täuschung der zur Feier eingeladenen Gäste in die Tiefe sank. Mehrere Wochen hindurch gaben sich zahlreiche Sachleute die erdentlichste Mühe, das Schiff aus seinem frühzeitigen Grabe wieder an die Oberfläche zu befördern; von Cadix bis Barcelona wurden alle Ingenieure zu Rathe gezogen. Gigantische Hebebaume legte man an, Maschinen von enormen Dimensionen wurden installiert, aber Alles vergebens: der Eisenkoloss rührte sich nicht um eines Daumens Breite vom Fleck. Eines schönen Tages, als die ganze gelehrte Gesellschaft sich zu einem Banquet zusammengefunden hatte, um den Verlust des Schiffes gemeinsam zu beklagen und die Millionen, die es gekostet hatte, zu beweinen, löste die Fluth ohne irgendwelche menschliche Hilfe den „Empedador Carlos V.“ vom Grunde des Meeres los und hob ihn zur Oberfläche der See empor. Man mag sich das maßlose Erstaunen der Herren vergegenwärtigen, als sie beim Aufsteigen von der Tafel das betrauerte Schiff majestätisch auf den Wellen schaukeln sahen. Von jenem Augenblicke an nannte man den Kreuzer nicht mehr bei seinem stolzen Taufnamen, sondern einstimmig „Das Kind des Wunders“.

**(Neben einen heiligen Zola)** schreibt man aus Mailand, unterm 20. d.: Seit Zola's Auftreten in der Drenjus-Angelegenheit hat man sich in Italien mit großem Eifer bemüht, die Geschichte der Familie des berühmten französischen Schriftstellers zu erforschen. Wie man weiß, stammt Zola's Familie aus Venedig. Einige Zweige von ihr verstreuten sich in die verschiedenen Besitzungen Venedigs, unter Anderem nach Dalmatien und nach Brescia, wo sie heute noch blühen. Ein rechter Vetter Emil Zola's ist Richter am Appellationsgericht in Brescia. Unbekannt war aber bisher, daß Zola unter seinen Vorfahren auch einen Heiligen zählt. Die „Sentinella Bresciana“ berichtet auf Grund städtischer Urkunden, daß ein Giambattista Zola um das Jahr 1600 Mitglied des Jesuitenordens wurde. 1602 begab er sich nach dem portugiesischen Indien und wirkte in Goa und Macao als Missionär. 1606 reiste er nach Japan und war dort 20 Jahre hindurch ebenfalls für die Ausbreitung des katholischen Glaubens thätig. 1626 starb er in Japan den Märtyrertod auf dem Scheiterhaufen. Im Jahre 1660 wurde er von Pius IX. heilig gesprochen. Ein anderer Zola, mit dem Vornamen Giuseppe, erwarb sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts einen Namen als Schriftsteller. Er war ebenfalls in Brescia geboren und wirkte später bis zu seinem Tode (1809) als Professor an der Universität Pavia. Daß die beiden Genannten Vorfahren Emile Zola's sind, läßt sich urkundlich nachweisen.

**(Ein Riesenerkerwerk.)** In diesem Sommer soll den Engländern eine Belustigung ganz seltener Art geboten werden. Der bekannte Techniker M. Brod, für den die Feuerwerkerei keine Geheimnisse mehr hat, machte unlängst den Direktoren des Krystallpalastes unter Anderem den Vorschlag, den Besuchern das großartige Schauspiel der brennenden spanischen Flotte in den Gewässern von Mailand vor Augen zu führen. Um eine Idee von dem Plan zu geben, der inmitten eines der größten Bassins, die um den Palast liegen, zur Ausführung kommen soll, theilt die „Italie“ mit, daß das Erkerwerk und Holzgerüst für dieses ungeheure Feuerwerk 250 Meter lang und 23 Meter hoch sein wird. Mit Einschluß der übrigen Stücke, die zur Ergänzung des Schauspiels einer Seeschlacht nötig sind, werden 50,000 Quadratfuß Erkerwerk aus Holz und Draht gezimmert. Dieses Meisterwerk der Prothetik soll jeden Sonntag wiederholt werden. Auf diese Weise werden jedesmal 16 Kilometer Schießpulver, 1100 Kilogramm verschiedene Stücke und ungefähr 900,000 Römertzerzen, Raketen, Frösche, Leuchtgeln und Schwärmer abgebrannt werden, ganz abgesehen vom bengalischen Feuer, das in vierziglei Färbungen leuchten soll. Zur Rechten der spanischen Flotte wird man die neun Schiffe des amerikanischen Geschwaders mit der „Olympia“ an der Spitze erblicken, zur Linken die Setzwerke von Manila und alle spanischen Schiffe mit Einschluß der „Castella“ und des „Don Antonio de Uloa“. Die ganze spanische Flotte

wird innerhalb 22 Sekunden in Rauch aufgegangen sein. 150 Mann werden benötigt, um den Brand zu entfachen und das Geschwader in den Grund zu bohren, und dieses eigenartige Schauspiel wird jedesmal nicht weniger als 15,000 Francs kosten, aber die Direktion des Krystallpalastes rechnet auch auf zwei bis drei Millionen Einnahme.

**(Ein reizendes Bild)** entwerfen französische Blätter von dem Eheleben auf der Insel Sumatra. Das Vermögen des Hauswesens gehört dort der Frau, und der Ehemann hat nur ein Ziel im Auge: die heiligeliebte Gattin — auf Sumatra wird jede Gattin heiß geliebt — zu bereichern. Ehescheidungen kommen sehr selten vor, vielleicht deshalb, weil die Eheleute nicht zusammen wohnen. Der Gatte besitzt ein besonderes Haus und begibt sich nur am Abend zu seiner Frau. Söhne läßt man bis zu ihrem vierten Lebensjahre unter der Obhut der Mutter, dann wohnen sie mit dem Vater zusammen, während die Töchter vom Tage ihrer Geburt an im väterlichen Hause wohnen. Wenn sie sich verheirathen, baut man ihnen ein Haus dicht bei dem Hause des Vaters. Wenn ein verheiratheter Mann stirbt, wird vor dem Hause seiner Frau ein Mastbaum mit einer Flagge aufgestellt. Die Witwe hat erst dann das Recht, eine neue Ehe zu schließen, wenn der Wind die Flagge zerrissen hat. Das Los der verheiratheten Frau ist in diesem glücklichen Lande aber so beneidenswerth, daß die Witwenchaft dort beschwerlicher ist als in anderen Ländern. Deshalb verkauft man auf Sumatra sehr leichte Stoffe, echte Musselgewebe, die eigens für die Herstellung von „Trauerflaggen“ bestimmt sind. Die sanfteste Brise, das schwächste Windeswehen reißt die dünnen Fahnenstoffe entzwei, und kaum sind einige Wochen ins Land gegangen, so hat die junge Witwe bereits einen Tröster gefunden.

**(Gefährliche Butterkisten.)** Wie der türkische „Fidam“ meldet, hat die Zollbehörde in Konstantinopel einige Kisten mit Butterkisten konfisziert, weil sie mit Bomben, Dynamitpatronen und anderen Sprengstoffen gefüllt waren.

**(Wegen zu hoher Expensen.)** Aus Berlin wird berichtet: Der bekannte Verteidiger Rechtsanwalt C o h m a n n wurde heute vom Ehrenrathe der Anwaltskammer zu einem Verweis und zu 3000 Mark Geldbuße verurtheilt, weil er einem österreichischen Klienten eine übermäßige Expensenote von 14,000 Mark liquidirt hatte. Der Klient hatte die Expensenote bezahlt, später aber das Geld zurückverlangt. Da C o h m a n n die Rückzahlung verweigerte, machte der Klient die Anzeige mit obigem für C o h m a n n ungünstigem Resultate.

**(Leon Daudet.)** der Sohn Alphonse Daudet's, wird sich im Juli mit Mademoiselle Marguerite B e t i g r a n d, Tochter des berühmten Architekten, verheirathen.

**(Opfer von Monte Carlo.)** Aus Nizza wird berichtet: Ein gewisser P o p p e aus Magdeburg und seine Gattin, sowie ein zweiter Mann Namens S u s s e n g o t h aus Neustadt haben in Folge der Verluste, die sie bei der Spielbank in Monte Carlo erlitten hatten, in Antilibes gemeinsam Selbstmord verübt. Sie gingen miteinander ins Meer und feuerten sich dann Revolvergeschosse gegen den Kopf. Das Ehepaar Poppe ist todt, Sussengoth ist schwer verwundet aus dem Meer gezogen worden.

**(Das Genie Murger)** die „Vie de Bohème“ aus eigener Anschauung gründlich kennen gelernt hat und durchaus nicht für die Praxis eingenommen war, erblickt aus dem Kataloge einer Autographenauktion, der Nachstehendes antkindigt: „42,337 Murger (Henry), der berühmte Autor der „Vie de Bohème“. Ein interessanter Brief, in welchem er ein Darlehen von 200 Francs anstrebt. „Ich bin gezwungen, mein Leben von Woche auf Woche fortzukristen. Welche Entmuthigung, welche Schande!“ Ein eigenthümliches Zusammentreffen ist es, daß die „Vie de Bohème“ gleichzeitig in zwei der größten Pariser Theatern aufgeführt wird.

Vergangenheit erinnern. So Vieles in derselben ist mir geheimnißvoll! Du hast mir wenig von Deinem früheren Leben gesagt, so wenig, daß ich fast an Dir zweifeln konnte. Ach, ich weiß nicht, war es meine Schwäche oder meine Kraft, die mich veranlaßte, Dir so blindlings zu vertrauen.

— Deine Kraft, die Kraft der Unschuld, Geliebte! entgegnete er mit einem seligen Lächeln.

Tage des reinsten Glückes folgten einander. Laura führte ihren Gatten in alle benachbarten Bauernhöfe und stellte ihn als den Gutsherrn vor, er hatte ein freundliches Wort für den Geringsten und es schien, als ob das Glück seiner Ehe sein Herz für Alle weich und empfänglich gemacht hätte.

— Eine Frage habe ich an Dich zu richten, Laura, sprach er eines Tages plötzlich ernst, ich bin bis jetzt immer davor zurückgeschreckt und habe dieselbe hinausgeschoben, und doch ist mein Wunsch, eine Antwort darauf zu erhalten, sehr natürlich und kann Dich kaum beleidigen.

Ein Schatten legte sich auf ihre Stirne und sie blickte ihn erwartungsvoll an.

— Du erinnerst Dich an ein Gespräch mit einem Herrn, den Du in der Dämmerung in den Garten einliegest — später sagtest Du mir, es sei ein Verwandter — wie kommt es, daß Du mir nie von diesem Manne gesprochen?

— Die Antwort ist sehr einfach, erwiderte sie ruhig, aber sie war sehr bleich geworden; wir haben nur von Sachen gesprochen, die zu unserem Glück gehören — Du hast die dunkelsten Epochen Deines Lebens nie berührt, ebenso wenig wie ich die meinigen. Der Verwandte, mit dem ich damals sprach, hat kein vorwurfsfreies Leben geführt und mein Adoptivvater war gegen ihn eingenommen; von Zeit zu Zeit bat mich der Unglückliche um Hilfe und ich leistete ihm dieselbe auch; aus der Ferne thu' ich

Alles für ihn, aber ich möchte ihn niemals zu einer Annäherung ermuthigen.

— Ich bin überzeugt, was Du gethan hast, ist klug und recht gewesen, Theuerste. In jeder Familie gibt es ein räudiges Schaf, ich war selbst ein solches und sollte für alle Missethäter Mitleid haben.

Sein Zartgefühl hielt ihn ab, die Sache weiter zu erörtern, er konnte ja doch nicht anders, als ihr unbedingten Glauben schenken, nachdem sie ihm so blindes Vertrauen entgegengebracht. Doch ihr Leben konnte sich nicht immer in so engem, stillem Kreise abspielen wie bisher; die Gesellschaft erwartet von einem glücklichen Landedelmann mit bedeutendem Jahreseinkommen auch gewisse Gesellschaftsverpflichtungen, und Laura war es, welche derselben zuerst gedachte.

— Wir haben bei Anderen gespeist und müssen sie auch zu uns laden, sprach sie in fast komischem Nerger. Soll ich ein Verzeichniß zusammenstellen über die Gäste, welche wir bei uns sehen werden? forschte sie mit einem leisen Seufzer.

— Wie Du willst, ich bin im Vorhinein mit Allem einverstanden! entgegnete Treverton gefügig.

— Es freut mich nur, daß Ihr aus Cuereim Liebestraum erwacht und die Nothwendigkeit einseht, wie civilisirte Menschen zu leben, anstatt alle Tage in Einsamtheit Cuere Suppe zu löffeln. Wie soll ich denn einen Mann bekommen, wenn ich nicht hier Gesellschaft finde? Es gibt kein anderes Haus in der Nachbarschaft, welches man besuchen könnte! rief Clelia lebhaft, als die Freundin ihr die Absicht mittheilte, Gäste zu laden. Soll ich Dir vielleicht die Liste Derjenigen, welche eine Einladung erwarten, zusammenstellen? Ich vermüthe, ich darf meine Eltern obenansetzen, und wenn wir Dir nicht zu zahlreich sind, so könntest Du auch an meinen Bruder eine Einladung ergesehen lassen.

— Mit Vergnügen; aber ist er nicht in London?

— Momentan ja, doch erwarten wir ihn täglich zuhause. Noch hat er sein Glück nicht gemacht, der arme Junge, und ich habe die Empfindung, als ob er des Lebens überdrüssig sei.

Einige Tage später kam E du a r d C l a r e mit etwas niedergeschlagener Miene aus London zurück, und sein Vater henigte die erste sich ihm bietende Gelegenheit, um ihm zuzureden, daß er doch daran denken möge, sich eine bestimmte Lebenslaufbahn zu wählen. Als Clelia den Bruder fragte, ob er das am folgenden Tag beim Ehepaar Treverton anberaumte Diner mitmachen wolle, entgegnete der junge Mann ruhig:

— O, gewiß geh' ich hin, ich muß doch sehen, wie dieser Treverton den Landedelmann spielt.

— Ganz als ob er dazu geboren wäre. Ich will Deine Gefühle nicht verletzen, E du a r d, aber Treverton und Laura sind das glücklichste Paar, welches mir je begegnet ist.

— Ich beneide sie nicht darum. Was ich früher für Laura fühlte, ist todt und begraben. Eine Frau, die sich gleich dieser verkaufen läßt —

— Verkauften? O, E du a r d, wie magst Du so Abscheuliches sagen?

— Ich bin ein Mann der Welt und lasse mich nicht täuschen.

Am folgenden Tage begab sich E du a r d wirtlich zum Diner, aber nicht mit der Familie zugleich, sondern später, allein, um die Wirkung seines Erscheinens auf Laura beobachten zu können. Seine Citelkeit wurde jedoch schmerzlich berührt, denn sie begrüßte ihn mit freundlichem Lächeln und Händedruck.

(Fortsetzung folgt.)

**„Sytria“**  
**Fahrschule**  
 BUDAPEST,  
 Városligeti fasor 7. sz.



**„Styria“**  
**Fahrradgeschäft**  
 BUDAPEST,  
 Teréz-körut 5.

**Wasserheilanstalt Eggenberg bei GRAZ.**

Gegründet 1874. Gründlich renovirt.  
**Elektrische Beleuchtung 1898.**  
 Hydrotherapie, Kohlensäure Bäder, elektrische Bäder,  
**elektrische Lichtbäder.**  
 Diät: Maß- und Entfettungskuren etc.  
**Besitzer und Leiter:**  
**Dr. Richard Ernst Paalen.**

Station Raasdau-  
 Oberberger  
 Bahn. **Jodbad Dorkau.**

(Oest.-Schles., 5 St. v. Wien, 7 St. v. Berlin, Budapest.) Saison 15. Mai bis 15. Oktober.  
**Stärkste Jodbromquelle am Kontinent.**  
 Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Bedeutende Neuerungen, mächtige Preise, große schattige Anlagen, Trinkkuren etc.  
**Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im KINDERHEIM in ärztliche Behandlung genommen.**  
 Nähere Auskunft ertheilt und Prospekte versendet gratis  
**Dr. Wilhelm Degré, Chef-Arzt.**  
 Bis 4. Mai Wien, L. Wipplingerstraße 10.

**Bad Wildungen.**

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Selen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Verfaßte 1897: 906,700 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unheil. Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Bade-Logirhause u. Europäischen Hof ertheilt: Die Zusp. d. Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

**Entfettungsseife, SAVON VERT DE L'AMIRAL** (auf Basis von Galoextrakt). 94261  
 Bringt nur den damit behandelten Körpertheil, **Bauch, Hüften, Doppelkinn** etc. zur Abmagerung ohne Diät und ohne Berufs- oder Gesundheitsstörung. **Aerzliche erprobt. Gesetzl. geschützt.** Preis pr. Stück ö.W. fl. 2.50  
 Generaldepot: **Krebsapotheke, Wien, I.**

**Very Well** ist das feinste Fahrrad der Saison.  
**Very Well** hat bereits sensationelle Erfolge erreicht.  
**Very Well** hat auf der Rennbahn schon 6 erste u. 4 zweite Preise errungen.  
**Very Well** hat einen eleganten leichten Lauf.  
**Very Well** ist zu coulanten Preisen zu haben in der  
**Very Well** Niederlage:  
**JOSEF BLAU,**  
**Theresienring Nr. 23.**

**Iglófüred.**

**Klimatischer Kurort, Kaltwasser-Heilanstalt, Sommerfrische.**  
 Zipser Komitat, Eisenbahnstation Igló (Raschau-Oberberger Eisenbahn), liegt 580 M. über dem Meerespiegel, umgeben von schönen Fichten- und Tannenwäldern, ausgedehnte Spazierwege. Hydrotherapeutische Behandlung für Herren und Damen in separaten Abtheilungen. Spiegel-, Bannen-, Fichtebäder, Terraintur, Massage.  
 Besonders eignet sich der Aufenthalt für Nervenleidende, bei Erkrankungen der Respiration-Organen und bei Disposition zu denselben für Neokonvalescente.  
 Gute Verpflegung, mäßige Preise. Klavier, Lesezimmer, Regelpark, Lawn-Tennis.  
**Saison vom 15. Mai bis Ende September.**  
 In der Vor- und Nachsaison 30% Nachlaß. Badearzt: Dr. Neubauer Lajos. Post- und Telegraphenstation im Kurort. Reiseroute: Budapest-Raschau-Igló oder Budapest-Autka-Igló. Nähere Auskünfte u. Prospekte ertheilt  
**die Badeleitung**  
 Iglófüred.  
 95258

**Wasserheilanstalt UJTÁTRA (1004 Mtr.).**

Durch Neubauten auf modernes Niveau gehoben. Streng fachmännische Behandlung. Hohe geschützte Lage, vorzügliches Quellwasser, sponreiche Luft von ideller Reinheit, unmittelbar im Fichtenzwald eingebettet.  
 Temperaturmittel: im Juni 14° C., im Juni 15-6°, im August 14°.  
 Indiziert bei Nervenleiden, Neurasthenie, Basedow'schen Leiden, Nervosität bei Lungen- und Herzleiden, Frauenleiden, Blutarmuth und überall dort, wo Erholung und Kräftigung angebracht wird.  
 Neu eingerichtete schwedische, heilgymnastische und Massage-Anstalt unter persönlicher Leitung des hauptf. Spezialisten **Dr. Stefan Kelen.**  
**Dr. Nikolaus v. Szontagh,**  
 kön. Rath, 95187



Alleinige Niederlage bei:  
**Herbster Károly,**  
 BUDAPEST, Karlsring 9.

**Bad Balaton-Berény.**

Station: **Balaton-Szt.-György.**  
 Schönster und billigster Kurort am Plattensee. Das Baden im See umsonst. 100klosterige Brücke sammt Douchen. Zimmer mit 3-4 Betten per Tag einen Gulden sammt Badefabine; Frühstück, Mittagmahl, Nachtmahl per Person und per Tag einen Gulden. Erkundigungen bei  
**PHILIPP LÖW,**  
 Gastwirth in Balaton-Berény.

**Prinzessen-Wasser**

von August Renard in Paris.  
 Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen und Falten und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter.  
 Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 kr. österr. Währung.

**Prinzessen-Seife.**

Diese durch ihre Milde selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 kr. österr. Währung.  
 Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben in Budapest bei  
**Vértessi Sándor,** udv. illattár, Kristóf-tér 8. sz. u.  
**Luett Sándor,** illatszerezés, Váci-utca 22. szám.

**Geschäfts-Uebersiedlung.**

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein seit dem Jahre 1865. in der Kronprinzgasse gewesenem  
**Beschlag-, Werkzeug- und Küchengeräthen-**  
 Geschäft vom 1. Mai  
**Universitätsgasse Nr. 5**  
 (Hotel Königin Elisabeth)  
 vis-à-vis dem Vaterländischen Sparkassen-Gebäude verlegte.  
 Indem ich für das mir bis jetzt erwiesene Vertrauen meinen hochgeehrten Kunden bestens danke, bitte ich, mich mit ihrem Vertrauen auch fernerhin zu beehren. meinerseits werde ich bestrebt sein, mir die vollste Zufriedenheit zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll  
**Kéménzy Ferencz.**  
 Gegründet 1852. 94441



**CONFETTI**

für Unterhaltungen  
 liefert auf eigenes Risiko  
**Mor. M. Politzer, VII., Dob-utca 53.**  
 Nur thatsächlich verkaufte Waaren werden bezahlt.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Geld auf Lose**  
 und  
**Werthpapiere**  
 (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-Geschäft**  
**Armin Kováry,**  
 Kossuth Lajos-u. 4.  
 Palais Dreher. 16173

**Klavier,**  
 Stufenklavier, 250 fl.,  
**Pianino,**  
 160 fl., zu verkaufen bei  
 Szögulinitsy, Szervita-tér 5.  
 37678

**Schmalpurige**  
 Lokomotive, 720<sup>mm</sup> Spurweite, 30 HP., gebraucht, jedoch vollkommen betriebsfähig, sofort zu haben bei  
 Dreimstein & Koppel, Andrássystr. 88, Felső Erdő-sor 24. 16427

**Lüchtige**  
 Provisionagenten werden für eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik überall sofort mit hoher Provision engagiert. Anträge unter „Maschinen 1898/9“ an die Expedition. 37282

**Zu verkaufen ein Dampfagewerk**  
 nächst Fogaras (Siebenbürgen), mit 26 Pferdekräften, englischen Lokomobil, 2 Vollgatter (Dopham 36zöllig, Tischern 18zöllig), kompletten Transmissionen, 2 Kesseln, 1 Wendelröhre, Alles im besten, betriebsfähigen Zustande bis Ende Juli noch im Betrieb zu sehen. Offerte unter „E. N.“ an die Exp. 37325

**Az Orsz. Gép-sz. Egyesület a gépészet minden ágában szakavatott gépészeket minden időben díjtalanul elhelyez. Budapest, VI., Váci-körút 33. szám. 16213**

**Möbel**  
 besser Qualität, u. zu Schlaf-, Salon-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen, Teppichboden, Holzparkett und Triquetmatratzen in unserer eigenen Werkstätte erzeugt, sind preiswürdig zu haben  
**Ujvilág-utca 7,**  
 neben dem Landes-Kasino,  
**Feldman u. Komp.,**  
 Tapezierer und Dekorateur. 16368

**Unter günstigen Bedingungen engagiert die Volkversicherungs-Abtheilung der „Allianz“ Lebens- und Renten-Versicherung Akt.-Ges. Akquisiteure für Budapest. Fachkenntnisse nicht nöthig, weil vollkommene Instruktion im Bureau erfolgt. Nach Aushenkt. Probezeit event. fides Engagement auch für die Reise. Bureau: Váci-körút 21, 2. St. Zu sprechen von 11-1 Uhr Vormittags. 16206**

**Möbel**  
 in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte  
**Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,**  
 Tapezierer u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage VII., Elisabethstr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 16289

**Hotel,**  
 Donau-gegend, größerer Stadt, Komitassort, mit 14 Paffagierzimmern, Kaffeehaus, Restaurant, Tanzsalon etc., das erste und beste Geschäft dort, in der ganzen Gegend berühmt, ist wegen Zurückziehung des Eigenthümers zu verkaufen.  
**Hotel**  
 in Südbungarn, in einer der größten Handelsstädte, mit 24 Gastzimmern, Kaffeehaus, Restaurant, Kasino, Tanzsalon etc., welches jährlich über 70.000 fl. konsumirt, ist ebenfalls halber zu verkaufen.  
**Hotel**  
 im Alföld, einer größeren Stadt, verbunden mit acht Fremdenzimmern, Kaffeehaus, Restaurant etc., ist vom Hauseigentümer aus ohne Einziehung vom Oktober an auf weitere 6 Jahre zu verpachten. Das Geschäft steht ohne Konkurrenz da.  
**Kaffeehaus**  
 in einer sehr belebten Provinzstadt, das beste und beliebteste Geschäft dort, ist wegen bedenklicher Erkrankung des Eigenthümers sofort zu verkaufen.  
**Ferner**  
 sind mehrere größere und kleinere Hotels, Einkehrgasthäuser, Kaffeehäuser in größeren und kleineren Städten zu verkaufen. Näheres bei  
**Julius Niemez,**  
 Agentur für Hotel-, Kaffeehaus- und Wirthschaftsgeschäfte Kauf u. Verkauf, Komptoir Budapest, Rákóczy-Straße 18. 36191

**Suche einen Kommiss**  
 mit schönem Exterieur, der drei Landessprachen mächtig, für mein Herren- und Damenmode-, Schuhe- und Schnittwaarengeschäft. Offerte samt Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an Glücksthal Ferencz, Rozsnyó. 16498

**Prachtvolle**  
 Halbford-Vokalität (für Geschäft oder Kanzlei), innere Stadt, lebhaftes Straße, sofort, eventuell später beziehbar. Dasselbst auch eine billige Wohnung per August. Näheres unter  
**„Szönyegház“**  
 an die Exp. 16506

**Schöner Kutschwagen**  
 und 2 Paar Pferdegeschirre sind zu verkaufen. Abz. in der Exp. 37816

**Bessere Frau**  
 (Witwe) sucht einen Platz als Wirthschafterin in solidem Hause oder bei einem einzelnen Herrn. Abz.: N. N., Josophstr. Nr. 11, Thür 2. 38195

**Szülök és gyámok a tanév végével pályát**  
 választanak gyermekeik és gyámoltjaik számára. Kellő előképzettséggel bíróknak  
**Életelezt**  
 biztosít a  
**gép- és gyorsírás**  
 tudása. Erteslést ad a Yost írógép részvény-társaság. Budapest, New-York épület. 16332

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Andrássystr. 56, Thür 2. 38226

**Rath und Hilfe**  
 finden Damen, können in Verschwiegenheit entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Hebamme. 5. Bezirk, Kálmán-gasse 19/a, Treppenhaus 1, Budapest. 36600

**Theater-Decken**  
 mit 500 billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leithweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.  
**Sätze,**  
 neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso **Neus- u. Einzuhrplagen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Abolf Nagel,** Budapest, Krany Jánosgasse 12. 16209  
 Magy. kir. államvasutak. 9325/8. sz.ám.

**Hirdetmény.**  
 A magy. kir. államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a szolnoki műhelytelepen előállítandó mozdonyoszerelő-, eszterga-, kazánkovács-, és rézművesműhely, anyagszertár, faraktár, munkás-ármények-székek, munkás-ét terem, irodaépület, kapus-lakás, örbóde, Intze-féle vitorlony, tiizoló szertár és csatornázás létesítéséhez szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetések, az egyezségtervezet, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztöltételek Budapestben, a magy. kir. államvasutak igazgatósága magas építmennyi ügyosztályában (Tere-körút 56. sz. III. em. 14. sz.) és Aradon az üzletvezetőség pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1898. évi július hó 19-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési főosztályánál (Tere-körút 56. sz. II. em. 10. ajtó). Az ajánlatokat 50 kros, az ajánlat mellékleteit ivenként 15 kros bélélyeggel ellátva, lepecsételve és következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a szolnoki műhelybővítési munkákra.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vételni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1898. évi július hó 18-án déli 12 óráig 10,000, azaz tízezer o. é. frt bálnapénz teendő le a magy. kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. sz. földszint) akár készpénzben, akár állami letételek alkalmas értékpapirokban. A bálnapénztól szóló letéltjegy az ajánlathoz nem oszatólandó. Az értékpapirok a legutóbb jegyzet árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkező irásbeli ajánlatok szolgáthatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bálnapénzek térti vevény-nest adandók fel. Budapest, 1898. június hóban. Az igazgatóság. 16523

**Wohnungen,**  
 2 Gassen, Vorz., Dienstboten-, Wadezimmer, Klozet, Speis, Aussicht auf die Donau und Diner Gebirge, ferner 2 Geschäftslökal, Alles in bestem Zustande, billig per sofort oder August IX., Csepel-rakpart 24. 38112

**Gelegenheitskauf.**  
 Altes prima Spezereigeschäft, auf einem Plage, Lösung täglich 60-80 fl., muß wegen einer Fabrikunternehmung um einen billigen Preis verkauft werden, eventuell auch en bloc billig zu haben. Zu treffen von 7-8 Uhr Früh. Abz. in d. Exp. 38225

**Geschäftslökal in der Provinz.**  
 In einem Marktort des westlichen Oberungarns ist ein am Ring seit 35 Jahren gut eingeführtes Geschäftslökal, in welchem hauptsächlich Spezerei u. Materialien, auch Courrent-, Manufaktur-, Kurzwaare geführt, jedoch auch für jede beliebige Branche vorzüglich geeignet, nebst Nebenlokalitäten und Geschäftseinrichtung, sammt schöner Wohnung zu günstigen Bedingungen wegen gänzlicher Zurückziehung des Eigenthümers per 1. September zu verpachten. Der in seinem Fache tüchtig ist, gründet sich darauf eine gesicherte Zukunft. Abz. in der Exp. 38139

**Ein in besten**  
 Jahren stehender intelligenter Mann mit über 1500 Gulden jährlichem Einkommen und ebensoviele baarem Gelde wünscht behufs Ehe Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen, christlichen Mädchens oder Witwe, nicht über 35 Jahre, mit einigen tausend Gulden. Anträge unter „Baldog élet 80“ an die Exp. Anonyme Briefe bleiben unbeantwortet. 16526

**Gesucht wird**  
 eine ungar. dipl. Lehrerin (38.) zu zwei Mädchen als Erzieherin. Gefordert wird: Unterricht in der 1. Bürger-schulklasse mit Verpfichtung, die Prüfung ablegen zu lassen; weiters die fernere Ausbildung eines Mädchens zu leiten, welches die 4. Bürger-schulklasse absolvirt hat. Französische Sprache u. perfecter Klavier-Unterricht erforderlich. Gehalt von 400-500 Gulden für ein Schuljahr nebst ganzer Verpflegung. Eintritt der Stelle am 1. September. Gefällige Offerte nebst Zeugnisabschriften sind an Karl 2561, Torzsa, Bács megye, zu richten. 38043

**Alle Gattungen alte, jedoch neuomoderne**  
**Thüren, Fenster**  
 mit und ohne Spalten werden auf Bestellung **nach Maß, komplet,** zur Einmauerung geeignet, billigt hergestellt bei  
**Isidor Eisler & Sohn,**  
**V. Nádor-utca 61**  
 (Ecke des Leopoldringes). 16211

**Lokomobilen,**  
 12, 10 und 8 Pferdekr., vollkommen hergerichtet, mit neuen Certifikaten versehen, ferner Dampfessel, Dampfmaschinen, Dampfrotore, Rauchfänge-Vorwärmer, Hebovoire, sofort und preiswürdig zu verkaufen. Lokomobilen auch billigt leihweise abzugeben. Josef Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, 9. Bezirk, Soroksári-ut 12/B. 16432

**Czipók 50 kr.**  
 heti részletfizetésre kaphatók:  
**Gyürky és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. sz. 31**  
 16463

**Fényképezési**  
 műtorem, jó forgalmu helyen, más vállalat miatt eladó. Czím a kiadóban. 38198

**Bestrenommirte**  
 hiefige Weingroßhandlung sucht für den Budapest Platz und Umgebung tüchtigen Vertreter. Offerte unter „N. B. 135“ an die Exp. 38388

**Geschäftsführer**  
 für eine Eisenhandlung in größerer Provinzstadt Oberungarns gesucht. Bewerber muß Sachmann und kautionsfähig sein. Offerte mit Nachweis über bisherige Beschäftigung und Gehaltsanprüche unter „Metall 477“ an die Exp. 16477

**Hausverkauf,**  
 III. Bez., Vörösvári-utca 4 welches für jeden Geschäftsmann geeignet und wöchentl. 2mal der Markt vor dem Saule ist, ist sofort zu verkaufen. Näheres dortselbst. 37863

**Herrenhemden,**  
 feinst Jephir oder Battist, auch weiß, mit Falten fl. 2. Komplete Nachthemden fl. 1.30. Anabenhenden à 90 fr., sehr fein. Kaffee-Garnituren für 6 Personen, edste, schöne Jarben à fl. 1.50. Bade-Leintücher à fl. 1. Damast-Handtücher 25 fr. per Stück. Handgeschlungene Leinwand-Kostier à fl. 2, mit Säumen zu Fabrikspreisen erhältlich bei Strauß & Comp., 6. Bez., Königs-gasse Nr. 4. 16505

**Vizsgákra**  
 elsörendü tanerökböl álló bizottság csakis siker esetén való díjazással — esetleg nyaralással egybekötve — biztos sikerrel előkészit. Erdi Jenö, felvételi irodája, Csengery-utca 55. 16445

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinistehender Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Th. 2. 35736

**Haus**  
 in Neupest, neu gebaut, in der unmittelbaren Nähe der elektrischen Centrale, mit einem Geschäft, 292 □ Klafter, ist dringend um 6000 fl. zu verkaufen. Banklasten 4600 fl. zu 6%. Abz. in der Exp. 37800

**Zu verkaufen eine**  
 Feuerpritze mit Wagen, ein 4pferdekräftiger Langen u. Wolf'scher Gasmotor und ein mit 2 Flammenröhren und einem Vorwärmer versehener liegender Dampfessel von 70 Quadratmeter Heizfläche. Alles in gutem Zustande. Im Betrieb zu sehen bei der Firma Hermann Herz's Erbe, Budapest, IX., Soroksári-ut 16/20. 24561

**Praktikant**  
 mit Anfangsgehalt wird für ein Expeditions-geschäft acceptirt. Abz. in der Exp. 38354

**Billiger Silber-Verkauf!**  
 so auch Juwelen, Uhr-, Gold-, schönste Fagon 13½ thige Silber-Gebstede 5 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Fischschüssel, Laffen 6 fr. per Gramm; 6 Paar bessere Gebstede 6½ fl., Speisefervice komplet für 12 Personen fl. 142, 14farat. Gold-herrenteilen mit Stein-Brelot 85 fr. per Gramm, massive Ringe 3 fl., Silberuhren 4¼ fl., Dula-Uhren 8¼ fl.

**Kaufe Verfaßtztel**  
 zum höchsten Preise.  
**David Fuchs,**  
**Váci-utca 10, I. emelet 5.**  
 38421

**Egy füszer-üzlet,**  
 élénk vidéki városban, föhlyen, más vállalat miatt átadó. Czím a kiadóban. 16508

**III-Heil.**  
 Im Hause Kerepesi-straße 63 wird mit 1. August zur Bequemlichkeit der Hausbewohner ein Vielle-Stall eingerichtet, wo auch zwei Gesse und einige Sofwohnungen zu vermieten sind. Näheres beim Hausbesorger. 38256

**5000**  
 gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., aus Leinwandamt Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, wie auch Nickerleuzung zu haben bei **Abeles,** Reugasse Nr. 44. Telephon 2113. 38409

**Zur Aufnahmeprüfung**  
 auf der Musikatademie vorbereitet ein dortabholter Klavierprofessor. Briefe unter „Vollkommenheit 292“ an die Exp. 38418

**Outgebautes Zinshaus,**  
 6. Bezirk, zwischen dem Váci- und Tere-körut gelegen, 3 Stod, rundherum ausgebaut, noch 13 Jahre steuerfrei, ist schnellstens zu verkaufen. Nach 62 Mille Amortisations-Last, noch notwendiges Kapital 46,000 fl., welche über 80% tragen. Für Selbstkäufer bekommen Auskunf. Anträge unter „Schnell-Verkauf 311“ an die Exp. 38311

**Klaviere**  
 und Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überspielte, derzeit am ganzen Budapest Platz am solidesten zu verkaufen und auszuweichen im Musikklub-klubon Kerepesty, Wäiznerboulevard 21 (Zubutriebshof). Alte Klaviere werden eingetauscht und die Aufzahlung in Raten bewilligt. 16441

**Wegen Todesfalls**  
 ist eine seit 40 Jahren bestehende Websteden-Fabrik sammt Einrichtung und Vorräthen sehr billig zu verkaufen. Guter alter Kundenkreis vorhanden. Nöthiges Kapital einige hundert Gulden. Adresse in der Expedition. 38330

**Deutsch-französische**  
 Lehrerin gesucht für 3-4 Stunden täglichen Unterricht und Konversation gegen Wohnung, Frühstück und Saule. Anträge unter „Louise 244“ an die Expedition erbeten. 38244

**Günstiger Hauskauf**  
 nächst dem Central-Bahnhof, 3 Stod, 76,000 fl., 56,000 fl. Banklasten, 12%, Erträgniß; ein Echhaus, 31stod, 96,000 fl., Anzahlung 25,000 fl., 10% Erträgniß; nächst dem Theaterstr. 31stod, 125,000 fl., 90,000 fl. Banklasten, 10% Erträgniß. Prima Bauten, steuerfrei. 2. Hofner. VI., Hofengasse Nr. 84, Thür 6. 38355

**Geschäftsverkauf,**  
 auf lebhaftem Posten, in gutem Verkehr, schöne Spezerei- und Eisenhandlung. Zur Uebernahme 10,000 Gulden erwünscht. Abz. in der Exp. 16534

**Beamter**  
 einer Aktiengesellschaft, Christ, in allen Bureau-Arbeiten vertraut, sucht für Abendbeschäftigung Engagement. Anträge unter „N. B. 203“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 38356

**Zu der Nähe**  
 des Stadtwaldchens und Andrássystr. ist ein nett möblirtes Zimmer, Vorzimmer, eventuell auch Küche per 1. Juli zu vermieten. Adresse in der Expedition. 38365

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer- und einbruchsfestere Kassen**  
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Andrássy, 5. Bez., Götzkegasse. 38511

**Villatellek**  
eladása. A pilis-esabai főhercegi uradalom közvetlen az ottani vasútállomás mellett 200 kat. holdnyi erdőterületet villatelleknek elad. Bővebb értesítést ad Dr. Galovits Zoltán, eladással megbízott ügyvéd, Budapest, Király-utca 19. sz. alatt Hátterben 1000 h. sz. alsó erdő, 16-20 méter mélységben bárhol a legjobb ivóvíz. Az intézőség. 16212

**Alle Gattungen alte, jedoch neuere**  
Kreuz, Flügel und Balkon-Thüren, innen aufgehende Fenster mit und ohne Spalten werden auf Bestellung nach Maß, komplett zur Einmuerung geeignet, billigt hergestellt bei **Temesváry Géza,** Ujvárs-tér 4. 16385

**Für Sommerengagement,** auch für längere Dauer empfehle tüchtige **Erziehungskräfte.** Frau Anna Gerson-Rietich, Budapest, nur Andrassy-ut 21. 16452

**Neugebäude-Demolierung.** Wegen schneller Räumung des Platzes werden bis Licht verkauft:  
**2000 Fuhren trockene Steine** per Fuhre 70 fr.,  
**100 Fuhren Bruchpflaster** per Fuhre fl. 3.—  
**5000 St. Köpfl- und Fahrsteine,**  
**5000 Stück Rehlheimerplatten** per 100 Stück fl. 20.—  
**2 Meter lange Marmor- und Steinstufen,**  
**Marmorplatten für Sockel** verwendbar,  
**Doppelbäume** von 2-9 Meter Länge,  
**Tram-Sporn,**  
**200 Klaster Brennholz,**  
Alles sehr billig. Näheres in der Demolierungskanzlei **Neugebäude.** 16519

**Gasmotor,** gebrauchter, spierbetrieftig, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 38171

**Tüchtiger Fachmann** im gesamten Maschinenbau sucht Stelle als Werkführer oder Maschinenmeister. Uebernahme auch eine kleinere Fabrik auf Verrechnung. Adr. in d. Exp. 38199

**Branntweingeschäft,** eines der lebhaftesten, gezügelter Exporten, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38333

**Budapesti gézmalom** díjazott gyakornokot esetleg irodatisztét keres. A magyar és német nyelv tökéletes ismerete és szép kézírás megkívántatik. Ajánlatok „Malmohivatalnok 273“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 38273

**The Berlitz School** of Languages, Erzsébetkörút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 38087

**Bauern-Doctör,** prima Qualität, liefere ich von 50 fr. bis fl. 150 per Paar in beliebiger Form, in meiner Gerberei erzeugt, per Radnahme Eduard Deutsch, N. Palánta. 38201

**Wer will** ein kleines Haus im 9. Bez. mit Garten billig kaufen? Adr. in der Exp. d. Blattes. 38123

A magy. kir. államvasutak budapest jobbparti üzletvezetősége. 19565 II. (b) szám.

**Pályázati hírdemény.** A magy. kir. államvasutak a budapest ferencvárosi munkástelepen létesítendő vitorony építési czéljából ezennel nyilvános ajánlati tárgyalást hirdetnek. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, a feltételek és a pályázati feltételek budapest-jobbparti üzletvezetőség pályafentartási és építési osztályánál (Külső Kerepesi-ut) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Jogérvényes és közzétett bélyegzet ajánlatok legkésőbb f. 6. július 2-án déli 12 óráig I. osztályunknál nyújtandók be lepecsételve eme felirattal: „Ajánlat a budapest-ferencvárosi munkástelepen létesítendő vitoronyra“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak ügyelembé vétetni. Bánatpénz fejében legkésőbb f. 6. július hó 1-én déli 12 óráig 300 frt, azaz háromszáz forint készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál (Külső Kerepesi-ut) lefizetendő. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem esatlandó. Az értékpapírok a budapesti illetékes bécsei tőzsdén a legutóbb jegyzett 14 napnál nem régebbi árfolyam szerint számíthatnak, de névértéken felül számításba nem vétetik. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértivevényvel adandók fel. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1898. június hóban. Az üzletvezetőség. 16511

**Provisionsagenten** werden von einer leistungs-fähigen Branntweinbrennerei und Weinhandlung aufgenommen. Offerte unter „N. 2. 515“ an die Exped. 16515

**Komptoirist gesucht,** perfekt französisch und deutsch in Wort und Schrift, gegen mäßiges Anfangsgehalt bei freier Station. Offerte an S. Vier u. Söhne, fön. Haupttraif, Ruffow. 16524

**Butorok.** Még teljes jó karban háló-, ebéd- és szalonberendezés, varrógép, íróasztal, hűtőszek, ingaóra, igen jutányos árban eladtnak, darabonként is. Csengery-utca 82, 2. em., ajtó 11. 38152

**fl. 3.— Gehörcke,** fl. 3.— Jaquets, fl. 6.— Fracks, fl. — 50 Gilets. Volkshilflicher Abtheilung. Jakob Rothberger, Christophplatz Nr. 2, 1. om. 16214

**Amortisationsgeld** für Offiziere, besonders auf **Seirathskantionen,** für Staats-, Kommunal- und Komitatsbeamte mit über fl. 800, Pensionierten über fl. 500, sowie für jeden Kreditfähigen vermittelt von fl. 500 aufwärts „Finanz-eller Gesellschaft“, Király-utca 44. sz., Budapest. 16462

**Tüchtiger Kaufmann.** Es wird gesucht für ein Spezereigeschäft in der Nähe Neuhofs ein tüchtiger, erfahrener Kommiss, christlicher Konfession. Derselbe muß der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig sein und die Stelle Anfangs August antreten. Gehalt von 25—35 fl. ö. W. und ganze Verpflegung. Offerte sind an Herrn Michael Stif, Fleischhauer, Besteregebánya (Neuhof), zu richten. 16480

**Haus in Pacht** mit 320 Klaster Grund, mit Stallungen für acht Pferde, für Fuhrmann, Fischer, Komfortabel, Schmiede, Sechser od. Sodawasserfabrik geeignet, per 1. August. Adr. in der Expedition. 38045

**Billiger Gold- und Silber-Verkauf.** Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Herrenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl. Massive Goldringe fl. 240; 12 Stück Silber-Gebirgskette fl. 650; für 12 Personen Speise-Service 140 fl., Leuchter, Girandoles und Tassen 6 fr. per Gramm. **Kaufe Verkaufszettel** zu den allerhöchsten Preisen. **Armin Bela Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. **Harisbazar.** Musikalische Preis Courante gratis und franko. 37948

**Eine Gewölbthür** mit Mouléur zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 38278

**Schöne Sommerwohnung,** 2 Zimmer und Küche, ist billig wegen Abreise zu übergeben. Näheres bei Herrn Joseph Krätzer, Gattwirth in Pest—Sibeghüt. 38325

**Kaffeehaus** auf gutem Posten, welches der Hausbesitzer einrichtet, wird tüchtiger Reflektant gesucht. Briefe unter „S. 18“ an die Exp. d. Bl. 38312

**Grund** im 3. Bezirk, vor dem Römervad, an der Straße der Szt. Endreer Bismalbahn, Haltestelle in der Nähe, 1485 □ Klaster groß, ist um 3 fl. per □ Klaster zu verkaufen. Geeignet für Fabrik, Villa oder auch Wirtshausgeschäft. Anzahlung 1000 fl. Der Rest kann in vierteljährlichen Raten gezahlt werden. Anträge unter „Billig 1000“ an die Exp. 38300

**Ware Käufer** auf Käufer von Weihenweinen, von 50 bis 600 Hektar Inhalt. Offerte unter „S. D. 1000“ an die Expedition erbeten. 38346

**Branntweinschank** in Arbeitergegend ist sofort um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38326

**Kompagnon.** In einem seit mehreren Jahren vom hohen Finanzministerium in Pacht genommenen Unternehmen, welches ohne Konkurrenz ist, wird ein in der Oekonomie oder der Wirtshausbranche versierter Mann mit verträglichen Manieren und solidem Charakter beieiligt. Baarkapital 3000 bis 4000 fl. erforderlich. Erste Anträge unter Chiffre „Reell 4000 fl.“ sind an die Exped. dieses Blattes zu richten. 38301

**Tüchtiger Provisions-Reisender** für die Provinz-Privatunde wird gesucht; prima Referenzen erwünscht. Voransch wird feiner gegeben. Adr. in der Exp. 16528

**Leere Weinfässer** mit 1-4 Hektoliter Inhalt, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Offerte unter „Weinfässer 216“ an die Exped. 38216

**Gasthaus** im Extravallan, wegen Auflassung des Geschäftes sammt ganzer Einrichtung zu verkaufen. Getränke allein, Alles abgerechnet, tragen 3500 fl. Adresse in der Expedition. 38327

**In Neupest** ist ein 7 Jahre steuerfreies Haus, bestehend aus 17 Wohnungen, inbegriffen 2 Geschäftslöcher, gelegen an der elektrischen Bahn, zu verkaufen. Nützlich zum Ankauf 5000 fl. Adr. in der Exped. 38328

**Ujpesten,** a legelőnebb helyen, eladó egy ház, mely 22 lakás s hozzávalókból áll. Evi jövedelem 1900 frt. 318 □ l. kiizetett telekkel, 16,000 irt teherrrel. Czím a kiadóban. 38308

**Bahnspediteur** und Passant finden in einem Expeditionsgechäft Aufnahme. Offerte unter „B. 10“ an die Exp. 38287

**Ein Kaffeeschank,** in unmittelbarer Nähe des Kaiserbades, in bestem Gange, nett eingerichtet, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38348

**Zwei elegante** Zimmer Möbel billig zu verkaufen. Zu beichtigen von 2-5 Uhr. Nyár-utca 18, Parterre, Thür 4. 38337

**Kerestetik** egy valódi francia nyelvű, a ki jól is zongorázik. Levelek küldendők: Tek. D. E. Guvernant, Poste-restante, Belényes. 38344

**Schöne Wohnungen** mit 2, 3 und 4 Zimmern sammt Nebenräumen, per August, respektive November 1. 3. zu vermieten Podmaniczky-utca 18 u. Eötvös-utca 39. 38277

**Fabrikspediteur,** welcher ungarisch und deutsch spricht, ausgedienter Militärist, verheiratet, möglichst kinderlos, nüchtern und arbeitam ist, wird eventuell zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Christl 27“ an die Exp. 38285

**Melyik módosabb** kereskedő adná leányát egy izz. iroda altiszthez nőül. Ajánlatokat, Vasuti 340“ ezimen a kiadóhivatal továbbít. 38340

**Kaufe** Waaren aller Branchen partieweise oder en bloc und zahle die besten Preise. Emil Rubbaum, Ullői-ut 48, ajtó 11. Szabadta. 38236

**Klavier Wagnon,** 70ftavog, Eisenkonstruktion, freuzstättig, billig zu verkaufen. Dohány-utca 1/B, ajtó 9, beim Klaviermacher. 38302

**300 liter valódi baranyavidéki vöröshor** és többféle czikkeket, mely a palaezkbör-üzlethez szükségeltetik, más vállalat miatt olcsón eladó. Czím a kiadóban. 38289

**Infratíves Geschäft** zu verkaufen. Eine seit 40 Jahren in lebhaftester Hauptstraße Budapests bestehende Greiskerei, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 38101

**Lehrling** wird in einem hiesigen Del- und Farbwaaren-Engros-Geschäft mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Adr. in der Exp. 38219

**Schlafzimmer-** Garnitur und diverse andere Möbel, fast neu, billig zu verkaufen. Esömörvörstraße 30, 2. St. 11. 38229

**Kommiss** der Droguenbranche wird acceptirt. Bevorzugt, welcher in Abjurierungen versirt ist. Adresse in der Expedition. 38267

**Egyszobás lakás** konyhával azonnal vagy augusztus 1-ére kiadó; ugyanott egész új butor valamint 1 sör-apparátus, 1 vendéglői takarékos tüzhely, 1 zene szekrény, kerti kandeláber, szél lámpák és 1 konyha asztal eladók. Czím a kiadóhivatalban. 38286

**Egy igen jó forgalmu** csinos kis vendéglő be-tégség miatt azonnal barmely áron azonnal eladó. Czím a kiadóban. 38298

**Intelligens** kisasszony, óvadékképes, pénztárnoknőnek vagy nagyobb üzletbe elárusító-nőnek ajánlközik. Czím a kiadóban 38284

**Seirath.** Ein junger Dr. der Medicin, 25 Jahre alt, prakt. Arzt in Budapest, wünscht sich mit häuslich erzogenem Mädchen, entsprechender Mitgift, zu verheirathen. Briefe unter „Glücklich 304“ an die Exp. 38304

**Ház Ujpesten,** a villanyos vasut állomás mellett, 1/B lakással, kiizetett telek, jövedelmez 800 frtot, családi viszonyok miatt saját kézből azonnal eladó. Vételár 8500 irt, bankteher 3700 forint. Czím a kiadóban. 38297

**Verchleif** italienscher Eigenbau-Weine vorzüglicher Qualität von 22 fl. per Hektoliter aufwärts, auch en détail. Kellereien in Köbánya, Hölgy-utca 6. Näheres beim Eigenthümer Kortész-utca 43. Paul Kosztu. 38296

**Egy jó forgalmu** koresmahelyiség, mely 30 év óta áll fenn, a hozzá-tartozó telekkel néhány évre f. 6. augusztus hó 1-től kibérelhető. Czím a kiadóban. 38299

**Építési** ügynökök kerestetnek. Czím a kiadóhivatalban. 38293

**Walzenrifel-** maschine, fast neu, ist billig zu verkaufen bei Marx in Szabadta. 38241

**Zu Káfos-Ezt. Mihály** ist eine Villa zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38315

**Junges Mädchen** wird als Verkäuferin für eine Konditorei aufgenommen. Näheres bei Itzell, Goldene Sandgasse Nr. 4. 38258

**Zu dem Marktleck Kövágó-Örs,** am Mattense, ist ein am Hauptplage gelegenes schön und solid gebautes Haus, in welchem 30 Jahre hindurch ein gutes Gemischtwaaren-geschäft bestand, Familien-verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter der Adresse Wwe. Ebenjűh, Kövágó-Örs erbeten. 38261

**Villa** im Auwinkel, schönste Lage, reizende Aussicht, wegen Abreise um 100 fl. auf drei Monate zu vermieten. Adr. in der Exp. 38163

**Wegen theilweiser Liquidation unseres Geschäftes** haben wir 3 Stück sehr schöne, moderne und sehr leichte Sfijske **Dumibusse,** theils neu und theils sehr wenig gebraucht, für Hoteliers sehr geeignet. 1 St. Gesellschaftswagen, 6füßig, 2 Stück Kutschir-Phaetons, 2 Sand-läufer, 1 Millenniumswagen, 1 einige halbgedekte, 4füßige und geschlossene Wagen u. s. w., auch Expeditionswagen aller Art, Kummnet- u. andere Geschirre, einige Paar Pferde abzugeben. Wir laden hiermit höflich ein kaufslüftiges Publikum zu diesen Gelegenheitskäufen ein. Sigm. Breilmayer & Sohn, Expeditionsgeschäft in Galgóc. 16513

**Maschinenwerkstätte** mit Dampftrieb, ohne Konkurrenz, seit 16 Jahren bestehend, in einer großen Provinzstadt, ist sammt großem Grund, artesischem Brunnen, Wohn- und Nebengebäude billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38242

**Muzeummal** szomben kellő ablakos, elegáns nagy szoba, elő-, fűrdőszoba, butorozva, 18 frt havi bérért kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 38222

**Zu der Stadt-** meierdósgasse sind in dem neugebauten, zwei Stock hohen Zinsgebäude, hinter der Bahnhofsstation vom 1. August, respektive November billige, schöne und gesunde Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 38131

**Bad Baldoz** indirt gegen Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden. Einzig namhaftere, glaub-würdige Heilquelle in Ungarn. Mouffierende, Kalt- und Moorbäder. Durch Neubauten auf modernem Niveau gehoben. Gut gepflegter Park, Tannenwald, gesunde, bergige Gegend. Zimmer täglich 30—50 fr. Verköpfung äußerst billig. Post-, Telegraphen- und Bahnstation: Szepesváralja. Bades-direktion. 16429

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. Juni. Das Geschäftsleben läßt im Allgemeinen Vieles zu wünschen übrig. Die meisten Branchen klagen über schwachen Verkehr.

Getreidegeschäft. Das effektive Geschäft in Weizen war in der abgelaufenen Woche sehr beschränkt, da die Mühlen zumeist dem Markte fernblieben, weil dieselben noch immer gegen den beschränkten Mehlabzug ankämpften haben.

Roggen blieb seitens des Konsums ganz unbeachtet und nur zu Versendungswecken in die Provinz erfolgten kleinere Anschaffungen zu gedrückten Preisen.

Hafer begegnete anfangs gutem Begehre, doch ließ dieser später nach, wiewohl die Zuzüge schwächer wurden. Das Angebot besteht vorwiegend in Schiffsmerkantilwaare, wogegen bessere Waare mangelt.

Maiz wird auf Terminalschlüsse mit einer Aufzahlung von 10 Kr., Prima walachische Waare sogar mit 20 Kr. höher bezogen, wobei die Bestände stark reduziert sind.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Rot, Hafer) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Weißer Boden' and 'Weißburger (nein)'.

Maiz, Banater . . . . . 39-41 R.
Maiz, anderer . . . . . 5.05-5.10

Table with columns for 'Termin' and 'Preis' for wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals by type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maiz) and source (Ungarn, Oesterreich, etc.).

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest by type and quantity.

Table with columns for dates (Bis 17. Juni, Bis 24. Juni) and various grain types with their respective prices.

Table titled 'Mehlszufuhren: Mehlmengen' showing flour arrivals and quantities.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat seit unserm letzten Berichte keine Besserung erfahren und in der abgelaufenen Woche hat die Flaubeit im Weizengeschäfte die Mühlen zu weiteren, bedeutenden Ermäßigungen ihrer Notierungen veranlaßt.

Table titled 'Taxis-Durchschnittsnotierungen' showing prices for different grades of flour.

Table titled 'Roggenmehl' showing prices for different grades of rye flour.

Table titled 'Roggenkleie' showing prices for rye bran.

Table titled 'Rohhirse' showing prices for raw barley.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Vittalkien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Ceter. Anfangs der Woche kam wenig Waare auf, daher die Preise höher gingen.

Käbbermarkt. Die Nachfrage war geringer, daher die Ankünfte schwerer placierbar.

Süßfrüchte. Die letztgemeldete Flaubeit und Geschäftslosigkeit hat nur noch weitere Fortschritte gemacht und notiren wir mehr nominell.

In Reys, effektiv, wurden von alter Waare circa 5000 Meterzentner zu 12 fl. 50 Kr. aus dem Markte genommen.

In Ribben ist der Drusch im vollen Zuge und waren Offerte reichlich vorhanden.

Leinsaat, Küll und Hedrich ohne Verkehr.

Repskuchen 5 fl. 75 Kr. bis 5 fl. 85 Kr.

Rübsl 34 fl. 50 Kr. bis 35 fl.

Flaumen. Diese Woche hatten wir in effektiver Waare kein Geschäft, da die hiesigen Lager so ziemlich geräumt sind.

Flaumen. In effektiver Waare ruht das Geschäft gänzlich, trotzdem Cigner beim Verkaufe sich zu Konzessionen herbeiließen.

Slavonisches zu 18 fl. bis 19 fl. 50 Kr., jerrisch in Transito zu 13 fl. bis 17 fl. per 100 Kilo.

gramm je nach Qualität. In Terminen wurde ab hier serbisches in Transito zu 14 fl., slavonisches ab Brood zu 14 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm verkauft.

Schweinefett. Trotz höherer Vorsteviehpreise verließ das dieswöchentliche Geschäft schlappend.

Weißer Tafelspeck. In Folge kleiner Vorräthe und geringer Erzeugung ist das Geschäft bei lebhafter Kauflust animirt.

Vorstevieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Marktsall - Aktiengesellschaft.) Budapest, 24. Juni. Das Geschäft war ruhig.

Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 57 Kr. bis 57 1/2 Kr.

Futterpreise: Mais alt fl. 5.60, Gerste fl. 7.20 ab Steinbruch.

Samereien. (Bericht von Edm. Mautner.) Das Geschäft am Samereienmarkte blieb auch in der Berichtswche ziemlich ruhig.

Heringe, Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman u. Rosenbaum.) Bis Ende der vorigen Woche belief sich das Ergebnis des Matjesfanges auf 66,000 Crans gegen 108,000 Crans im Jahre 1897.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 22 fl. 25 Kr.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylinderal (leicht, flüchtig, hochzündlich) 26 fl., extrahirt. Maschinenöl (Dichte 907/10) 22 fl.

rauslicher Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Es notierte: Rohspiritus für Raffinade 19 fl. 50 kr. Geld, 19 fl. 75 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 57 fl. 75 kr. Geld, 58 fl. 25 kr. Waare, verfeinerte Rohspiritus für Großhändler 56 fl. 75 kr. Geld, 57 fl. 25 kr. Waare.

Rohspiritus. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Rindvieh, gutes und besseres Heu zu 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 50 kr., Stroh zu 1 fl. 30 kr. Schafstroh zu 1 fl. 80 kr., Hädel zu 2 fl. 10 kr. per 100 Kilogramm wie im Haus gestellt. Gepresstes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepresstes Stroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Häute. Der Geschäftsgang blieb, obwohl in der jüngsten Woche keine größeren Umsätze zu verzeichnen sind, ziemlich fest. Geht sind zum Teil leichte Sorten, welche zu vollen Preisen flott Absatz finden. Dagegen bleibt die Mittel- und schwere Haut noch immer ein wenig gedrückt, da die Ledergerber ihre Vorräte in fertiger Waare nur schwer an den Mann bringen können.

Von trockenen Rohhäuten wurden in verfloßener Woche einige Posten gewählter Waare zu 11 fl. bis 11 fl. 50 kr. per Paar aufgetauft, trotzdem blieb die Stimmung für diesen Artikel sehr flau.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter begehrt und finden alle nun auffommenden kleineren Posten zu vollen Preisen flott Abnehmer.

Gearbeitetes Leder. Wie wir bereits vorige Woche berichtet, hat die Saison morie ihre Herrschaft auf der ganzen Linie angetreten und haben wir vom Geschäft nur soviel zu berichten, daß sich dasselbe wohl in fester Tendenz, aber in engen Grenzen bewegt. Stärkere Nachfrage ist nur in braunem und glattem Kalbleder zu verzeichnen, welche Artikel in Preise auch angezogen haben. In allen anderen Lederorten verhält sich der Konsum noch immer sehr reserviert. Futtsjo schleppend. Es notieren: Einfaßterzen 12 bis 15 Kilogramm von 146 fl. bis 149 fl., detto 16 bis 19 Kilogramm von 148 fl. bis 152 fl.; Zweifaßterzen 20 bis 22 Kilogramm von 135 fl. bis 138 fl.; Dreifaßterzen 20 bis 22 Kilogramm von 138 fl. bis 140 fl., detto 23 bis 26 Kilogramm von 140 fl. bis 142 fl., detto 27 bis 32 Kilogramm von 142 fl. bis 144 fl.; Stiernerzen 16 bis 26 Kilogramm von 126 fl. bis 128 fl., detto schweres Gewicht 29 bis 36 Kilogramm von 116 fl. bis 118 fl.; Büßterzen 16 bis 26 Kilogramm von 128 fl. bis 130 fl.; detto 29 bis 36 Kilogramm von 118 fl. bis 120 fl.; Lohterzen je nach Gewicht von 130 fl. bis 136 fl.; Badesohlen 16 bis 20 Kilogramm von 150 fl. bis 155 fl.; englische Abfälle, dünn von 125 fl. bis 130 fl.; Einfaßabfälle (Kopf und Seiten) von 104 fl. bis 106 fl.; Dreifaßabfälle (Kopf und Seiten) von 84 fl. bis 86 fl.; Prima braunes Kalbleder 10 bis 12 Kilogramm von 410 fl. bis 420 fl., detto 12 bis 14 Kilogramm von 400 fl. bis 410 fl., detto 14 bis 16 Kilogramm von 370 fl. bis 380 fl., detto glatt 7 bis 8 Kilogramm von 420 fl. bis 430 fl., detto 8 bis 10 Kilogramm von 410 fl. bis 420 fl., detto 10 bis 12 Kilogramm von 400 fl. bis 410 fl., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute (braun) 6 bis 7 Kilogramm von 175 fl. bis 180 fl., detto glatt 6 bis 7 Kilogramm von 180 fl. bis 185 fl., detto genäht 6 bis 7 Kilogramm von 165 fl. bis 175 fl.; Prima Büttlinge, glatt 2 bis 3 Kilogramm von 220 fl. bis 230 fl., detto braun 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 260 fl. bis 280 fl., detto genäht 2 bis 3 Kilogramm von 210 fl. bis 220 fl.; Prima Wachsplatte 16 bis 18 Kilogramm von 170 fl. bis 190 fl.; Blant-

leder je nach Dualität von 135 fl. bis 145 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 25. Juni. Die Haltung der Börse war heute eine zuverlässigere, die Kurse bewegten sich nach aufwärts, da insbesondere der offizielle Saatenhandsbericht freundliche Anregung bot. Als jedoch aus dem Ausland niedrigere Notierungen eintrafen, trat eine kleine Abschwächung ein. Die Nachbörse schloß behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 397.75 bis 398.50, Hypothekendarlehen zu 252.75, Straßenbahn zu 386.25 bis 388, österreichische Kreditaktien zu 361.40 bis 361.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363.40 bis 364 (Alles prolongirt), ferner österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 362.50 und Stadtbahn zu 268.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regaleoblationen zu 100.70, Salgó-Tarjaner Kohlen zu 632, Schlus zu 221 bis 222. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 398.25 bis 398.80, Industriebank zu 104.50, Hypothekendarlehen zu 252.50 bis 252.75, Estkomptant zu 261 bis 261.25, Rima-Muráner zu 259.25 bis 259.75, Straßenbahn zu 387, österreichische Kreditaktien zu 361.30 bis 361.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363.60 bis 363.90. (Alles prolongirt.) Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 361.40. Prämienengeld: Ausstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 4 fl. bis 5 fl., per Ultimo Juli 9 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse lief die Tendenz ruhig ab, die Kurse erwießen keine wesentliche Veränderung. Die Stimmung war behauptet. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 361.60 bis 361.40, ungarische Kreditaktien zu 399, Staatsbahnaktien zu 363.50 bis 364, Straßenbahn zu 387.75. Schlus: Oesterreichische Kreditaktien 361.40.

Getreidegeschäft. Der Effektiverkehr war nicht sehr reger. Weizen war schwach offeriert, am Einkaufe behelligen sich nur einige Mählen und die Stimmung blieb freundlich. Es wurden 10,000 Meterzentner zum Teil fremdländischer Provenienz umgekehrt und zu vollen Tagespreisen bezahlt. Von anderen Getreideorten wurde außerst wenig zu unveränderten Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 12.30, 200 Mtr. 76 R. zu fl. 11.90, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 11.80, 300 Mtr. 74 R. zu fl. 11, Alles per drei Monate. Serbischer: 350 Mtr. 75.5 R. zu fl. 9.90, per drei Monate. Rumänischer: 1450 Mtr. 71.5 R. zu fl. 8.60, 200 Mtr. 70 R. zu fl. 8.25, 600 Mtr. 75.2 R. zu fl. 9, Alles per drei Monate. Russischer: 1850 Mtr. 71 R. zu fl. 8.40, per drei Monate, transit.

Hafer: 200 Mtr. zu fl. 7.57 1/2, 100 Mtr. zu fl. 7.50, 200 Mtr. zu fl. 7.35, 650 Mtr. zu fl. 7.10, Alles per Kaffe.

Termin. Auf schwächeres Amerika und nachdem die gestrigen ungünstigen Berichte als übertrieben sich erwiesen, Tendenz flauer, Preise für September-Weizen 20 kr. unter gestriger Schlussnotiz erfindend, im Verlaufe weiter rückgängig, zum Schlus kaum behauptet. Mais fest, Roggen und Hafer ruhig. Wornittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 8.96, fl. 8.85 und fl. 8.90, Mais per Juli-August zu fl. 5.04, fl. 5 und fl. 5.06, Hafer per Herbst zu fl. 5.66 bis fl. 5.70, Roggen per

Herbst zu fl. 6.65, fl. 6.72 und fl. 6.70. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 8.90, fl. 8.93 und fl. 8.89, Mais per Juli-August zu fl. 5.06 bis fl. 5.04, Hafer per Herbst zu fl. 5.70 bis fl. 5.66, Roggen per Herbst zu fl. 6.70 bis fl. 6.66. Abends schloßen: Weizen per Herbst fl. 8.88 Geld, fl. 8.90 Waare, Mais per Juli-August fl. 5.05 Geld, fl. 5.05 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.65 Geld, fl. 5.66 Waare, Roggen per Herbst fl. 6.65 Geld, fl. 6.67 Waare.

Produktengeschäft. Die Preise hielten sich vollkommen unverändert. Fettwaare ohne Verkehr. Von Pfäulen wurden gehandelt per Oktober-November jährliche 120stüdtige zu fl. 10.72 und 100stüdtige zu fl. 12.72 per Meterzentner und jährliche Pfäulen m. n. s. zu fl. 14 per Meterzentner. Umlich wurden notirt: Schweinefett Budapester fl. 59.50 Geld, fl. 60.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstüdtige fl. 57.— Geld, fl. 57.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistüdtige fl. 58.— Geld, fl. 58.50 Waare, geräuchert fl. 63.— Geld, fl. 64.— Waare. Pfäulen (Zerinnwaare per Oktober): bosnische 120stüdtige fl. 11.25 Geld, fl. 11.75 Waare, 100stüdtige fl. 13.— Geld, fl. 13.50 Waare, 85stüdtige fl. 17.50 Geld, fl. 18.— Waare, jährliche Wance-Dualität fl. 10.75 Geld, fl. 11.25 Waare, 100stüdtige fl. 12.75 Geld, fl. 13.25 Waare, 85stüdtige fl. 17.— Geld, fl. 17.50 Waare. Pfäulen m. n. s. (effektive Waare): flavonisches, 1897er fl. 15.50 Geld, fl. 16.50 Waare, serbisches 1897er fl. 14.— Geld, fl. 15.— Waare.

Budapest, 25. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 19.50 Geld, fl. 19.75 Waare.

Wasserstand

Table with columns for location (Danau, Paffau, Wien, etc.), date (25. Juni), and water level (Centimeter). Includes a legend for symbols like \* and >.

Budapester Börsenkurse 25. Juni. Table listing various financial instruments like Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, and others with their respective prices.

Table listing exchange rates (Wechsel) for various locations like London, New York, and others, along with commodity prices (Waren) for items like wheat and flour.

Table listing stock market prices (Börsenkurse) for various companies and sectors, including banks, insurance, and industrial firms.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing words like 'Budape', 'N', 'Ganz', 'Wir', 'Abonnent', 'die', 'betre', 'frü', 'damit die', 'brech', 'Die d', 'Heut', 'Stichwahl', 'Demzufolg', 'naues Bild', 'deutschen', 'ausstehen', 'gewicht n', 'wenig auch', 'Eines aber', 'Junfer, di', 'Landwirth', 'bemächtigt', 'Feld ge', 'rischen Ka', 'gedrungen', 'Programm', 'liche Einb', 'sein, die', 'handels-', 'thum vor', 'Handelsve', 'Möglichke', 'und die d', 'zuwachs', '1870 zu', 'diese Ha', 'adeliger', 'ohne erne', 'die Haupt', 'Deutschlan', 'gewandt', 'sich nicht', 'parole de', 'lung', 'machen', 'lieber mi', 'seinem D', 'Ab', 'diesen W', 'liegt gar', 'Reichstag', 'als der', 'schneid', 'eine Ne', 'die das', 'Städte u', 'Gutsferr', 'haben w', 'keine Re', 'bot erne', 'vom Hal', 'rothen', 'possiden', 'mente zu', 'und Tra', 'als befi', 'ist in S', 'absolut', 'allein ab', 'man die', 'Welsen', 'tät haben', 'der bürg', 'heit, an', 'recht ge', 'seinem', 'den fam', 'W', 'jetigen', '„nationa